THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Association of American Advertisers.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) — Chicago, Samstag, den 31. Mai 1913.—5 Uhr-Ausgabe. — 25. Jahrgang—No. 129

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Aus der Bundeshauptstadt.

Washington, 31. Mai. In dem am 30. Juni zu Ende gehenden Fiskaljahre wurden Trusts in Bundesgerichten sowei $151,957 Strafgelder auferlegt, die größten dem Badewannen- und dem Bremsschuhtrust.

Als Pflicht dem Lande gegenüber hat Präsident Wilson in einem Schreiben an Senator Tillman dringend geraten, die Währungsreform schon in der gegenwärtigen Sondersitzung des Kongresses vorzunehmen, um der künstlichen Herbeiführung einer Panik nach Annahme des Zollgesetzes vorzubeugen. Senator Tillman stimmt ihm bei und erklärt, daß die Republikaner ihr Möglichstes versuchen werden, diese Reform zu verhindern.

Im Eisbergsee im Gletschernationalpark in Montana haben Indianer eine Forelle gefangen, welche sonst nur in den eisigen Gewässern des Behringsmeers vorkommt. Geologen vermuten, daß eine unterirdische Wasserverbindung zwischen jenem Meer und den zum Teil unergründlich tiefen Seen im Norden der Ver. Staaten besteht und durch diese die Forelle nach dem Eisbergsee gelangt ist.

Der Senatsausschuß für Erziehung und Arbeit hat heute Vorkehrungen zur Untersuchung der Zustände im westvirginischen Kohlengräberstreikgebiet getroffen. Ein Unterausschuß wird hinreisen und Zeugen vernehmen.

Staatssekretär Bryan teilt mit, daß Italien, England, Frankreich, Schweden, Brasilien, Norwegen, Peru und Rußland seinem Vorschlag eines Schiedsgerichtsvertrages zugestimmt haben. Am meisten Freude bereitet ihm Rußlands Bereitwilligkeit, weil der russischamerikanische Handelsvertrag aufgehoben worden ist und die Verhandlungen über einen neuen noch nicht zum Abschluß gelangt sind. Andere Regierungen haben um nähere Auskunft gebeten. Der Staatssekretär hat seine Vorschläge aber milder gestimmt, so daß es während der Schiedsgerichtsverhandlungen über einen Streit zwischen zwei Ländern diesen freisteht, zu rüsten. In den letzten beiden Monaten sind die Schiedsgerichtsverträge mit Frankreich, Italien und Spanien auf fünf Jahre erneuert worden.

Staatssekretär Bryan hat heute die amtliche Ankündigung von der Annahme des siebzehnten Zusatzes zur Bundesverfassung erlassen, wonach die Mitglieder des Bundessenats unmittelbar vom Volk erwählt werden sollen.

Präsident Wilson und Familie fuhren im Kraftwagen gestern nach Baltimore und wurden in einer überfüllten Speisewirtschaft wegen Raummangels zurückgewiesen, so daß sie in einem Hotel einkehren mußten.

Der ehemalige Präsident Taft wird zur Sitzung der Lincolndenkmalkommission am 9. Juni nach hier kommen. Es ist das sein erster Besuch seit seinem Ausscheiden aus dem Weißen Hause.

Am Montag Morgen wird der damit betraute Senatsausschuß unter Overmans Vorsitz das Treiben der Lobby untersuchen, den Präsidenten aber nicht vorladen, ihn jedoch vernehmen, wenn er es wünschen sollte.

Der Senatsausschuß für Erziehung und Arbeit hat heute den Vorschlag des Senators Smith von Georgia zur Annahme empfohlen, wonach eine Kommission von neun Fachleuten einen Plan zur Unterstützung der Ausbildung in Fachstudien durch die Regierung ausarbeiten und dem Präsidenten bis Dezember Bericht erstatten soll.

Um die Kontrole.

Der angebliche Zweck der Gerichtsverwaltung der Friscobahn.

New York, 31. Mai. Die internationale Bar firma Speyer & Co. will durch ihren Anwalt, F. W. Lehmann in St. Louis, auf Entlassung eines der in St. Louis ernannten Masseverwalter der St. Louis & San Franziskobahn und Ernennung eines Vertreters der Interessen der Bondsbesitzer dringen. Die Bank hatte $65,000,000 Bonds der Bahn auf den Markt gebracht, zum großen Teil in Europa. Französische Bondsbesitzer sind erregt darüber, weil das Bankerottverfahren eingeleitet wurde, ohne daß die Bondsbesitzer um Rat gefragt wurden. Sie werden einen Vertreter zur Wahrnehmung ihrer Interessen nach den Ver. Staaten senden. Auch Speyer & Co. wurden vorher nicht von dem geplanten Schritt in Kenntniß gesetzt, und an „Wall Street" erwartet man jetzt einen bitteren Kampf um die Kontrole der Bahn. Bahnpräsident Yoakum versichert, daß die Bonds und Aktien der Gesellschaft völlig sicher und bald mehr wert seien, als jemals. Die Bahn leidet nach der Ansicht der Börsianer hauptsächlich darunter, daß ihre Bondsausgaben größer als das Aktienkapital sind. Erstere haben, laut Ansicht von Speyer & Co., das Vorrecht als verbriefte Schuld vor den Aktien der Bahn auf der letzteren Eigentum.

Siebenbürger Sängerfest.

Glänzende Veranstaltung und Konzert des nordamerikanischen Siebenbürger Sachsenbundes heute in St. Louis.

St. Louis, 31. Mai. Die elfte jährliche Konvention des Zentralverbandes der Siebenbürger Sachsen von Nordamerika, welche gestern und heute hier tagt, nimmt einen prächtigen Verlauf. In Verbindung mit der Konvention findet ein Sängerfest, unter Leitung von Herrn Max Gundlach, und die Einweihung der neuen Vereinsfahne des Zweiges Nr. 15 von St. Louis statt. Tadellos war das erste Konzert, gestern Abend. Der Siebenbürger Männerchor von Salem, O., der Harmonie-Sängerbund von hier, der Siebenbürger Sachsen-Männerchor von Youngstown, O., der Nord St. Louiser Bundeschor und der Siebenbürger Sachsen-Damenchor von hier traten in Einzelvorträgen auf. Eine Anzahl Siebenbürger Gesangvereine aus dem Osten und eine starke Delegation, welche 36 Siebenbürger Sachsen - Unterstützungsvereine vertritt, nehmen an den Verhandlungen teil. Unter Vorsitz des Großpräsidenten Martin Schuller von Cleveland, Ohio, wurde die Konvention gestern Nachmittag eröffnet und heute fortgesetzt. Die gesammten hiesigen deutschen Landsmannschafts- und Unterstützungsvereine haben ihre Beteiligung für heute Abend zugesagt.

Das Programm für heute Abend lautet:

1. Teil.

1. a) Marsch .... G. von Blon
   b) Ouverture, Dichter und Bauer .... Suppe
   Orchester.
2. Frühlings-Stürme .... Franz Curti
   Siebenbürger Sachsen G.-V. und Damenchor von St. Louis, Mo.
3. Ansprache des Präsidenten.
   Herrn E. Schneider
4. Chorgesang — Vereinigte Sänger von St. Louis, Mo.
   Prof. J. Lenzen, Dirigent.
5. Festrede .... Dr. Pedro Ilgen
6. Lebe wohl .... G. Ad. Uhlmann
   Massenchor aller Sänger.

2. Teil.

7. Intermezzo .... Orchester
8. Die Falschmünzer .... Franz Curti
   Siebenbürger Sachsen Gesangverein von St. Louis mit Orchester.
9. Prolog zur Fahne ....
10. a) Fahnenlied mit Orchester ....
    Siebenbürger Sachsen G.-V. von St. Louis
    b) Ueberreichung der Fahne ....
11. Des Liedes Heimat ....
    Städte-Vereinigung der Arbeiter-Sänger mit Orchester.
    Herr Ernst Gaudard, Dirigent.
12. Frühlings-Sehnsucht .... A. Reinert
    Siebenbürger Sachsen-Damenchor von St. Louis, Mo.
13. Die Schlacht .... Franz Curti
    Massenchor aller Sänger mit Orchester.

Die Siebenbürger Sachsen in den Ver. Staaten, die das von den Vätern ererbte Zusammengehörigkeitsgefühl auch in der neuen Heimat glänzend bekunden, besitzen derzeit 40 Vereine, von denen 36 dem Zentralverband mit über 3000 Mitgliedern angeschlossen sind. Es gibt keinen deutschen Stamm, der so sehr über die ganze Erde zerstreut ist, als die Siebenbürger Sachsen. In den Ver. Staaten finden wir sie fast in allen Staaten vertreten, in größeren Mengen aber in den mittleren Staaten des Westens. Dort gibt es mehrere Städte, mit Siebenbürger Sachsen, die immer wieder neue stammverwandte Auswanderer an sich ketten. Zweifellos wird durch das rege Vereinsleben dieses Volksstammes seine nationale Erhaltung in der vorherrschend fremdsprachigen Umgebung bedeutend erleichtert und dadurch auch dem Deutschamerikanertum ein treffliches Vorbild geboten. Die einzelnen Verbandsvereine verteilen sich auf folgende 20 Orte, wobei auf manche Stadt, wie namentlich Chicago, mehrere Vereine entfallen:

Staat Ohio: Alliance (2), Canton (2), Cleveland (4), Lorain (2), Martinsferry, Niles (2), Salem (2), und Youngtown (3).

Staat Pennsylvanien: Erie (2), Homestead (2), Monaca (2), Newcastle (2), Philadelphia (2), Pittsburg (2), Farrel (2), South Sharon (2).

Staat New York: Watertown.

Staat Illinois: Chicago.

Staat Indiana: Gary.

Staat Missouri: St. Louis (2).

Es bestehen dann noch unabhängige Siebenbürger Sachsenvereine, so in New York, mit mehreren hundert Mitgliedern, Cininnati, Ohio, mit über 200 Mitgliedern, Columbus, Ohio, Elwood City, Pennsylvanien.

Der Zentralverband hat seinen Sitz stets am Wohnorte des Großpräsidenten, welches Amt gegenwärtig Martin Schuller in Cleveland bekleidet. Die Verbandsvereine gliedern sich in Geselligkeits- und Wohlfahrtsverein, beziehungsweise in Gesang-, Jünglings-, Jungfrauen-, Frauen- und Krankenunterstützungs-Vereine. Dem Zentralverband ist auch eine unentgeltliche Rechtsauskunftei und eine Sterbekasse angegliedert, die nach dem Berichte des Großschatzmeisters im Jahre 1912 an die Hinterbliebenen von 14 verstorbenen Mitgliedern zusammen $5250 ausbezahlte. Die Höhe der Einzelbeiträge stellte sich auf $350 bis $400. Viele der nordamerikanischen Siebenbürger Sachsenvereine opfern auch reichlich für nationale Zwecke in der Heimat.

Abscheuliche Roheit.

Red Wing, Minn., 31. Mai. Ein ungemein schnell fahrender Kraftwagen überfuhr gestern Abend die fünfzig Jahre alte Frau Anderson und tötete sie. Jeder Knochen in ihrem Leibe wurde gebrochen, ihr Schädel zermalmt, ein Bein abgerissen. Die Insassen, drei Männer, sausten davon, später wurden aber R. H. Babcock und Andrew Berke, Beide Kraftwagenhändler, und S. M. Clausen, Sohn des Stadtingenieurs von St. Paul, wo alle drei wohnen, in Berkes Landsitz in Lake City verhaftet und nach hier gebracht.

Franzose der Sieger.

Das große Kraftwagenwettfahren ohne schweren Unfall verlaufen.

Indianapolis, 31. Mai. Das große internationale Kraftwagenwettfahren von 500 Meilen, welches auf der hiesigen Rennbahn in Gegenwart von 100,000 Zuschauern gestern stattfand, hat der Franzose Jules Goux mit einem französischen Kraftwagen, Peugeottyp, gewonnen, und nicht nur den großen Preis von $20,000, sondern auch alle anderen im Werte von $15,000. Jedes Mal, wenn er hundert Meilen zurückgelegt hatte, ließ er sich eine kleine Flasche Champagner reichen, die er austrank. Als er den Sieg errungen hatte, umarmte und küßte ihn sein Geschäftsführer. Goux trank ein weiteres Glas, küßte eine amerikanische und eine französische Flagge und winkte damit dem Hurrah rufenden Publikum. Goux legte die Strecke in 6 Stunden und 31 Minuten zurück; er fuhr durchschnittlich mit 76.5 Meilen die Stunde Geschwindigkeit. Als zweiter kam der Amerikaner Wishart, vierzehn, als dritter der Deutschamerikaner Merz, neunzehn Minuten später, an's Ziel. Merz' Wagen geriet drei Meilen vom Ziel in Brand, der Mann sauste aber weiter, während sein Mechaniker die Flammen zu löschen versuchte. Diese schlugen ihnen ins Gesicht, als die Männer am Ziel eintrafen. Ein englischer Kraftwagen, von dem Franzosen Guyot gefahren, langte als vierter, ein deutscher, Mercedes-Knight, von dem Belgier Pilette gelenkt, als fünfter, ein amerikanischer als sechster und ein deutscher, Mercedes, als siebenter an; letzterer legte die Strecke ohne Reifenwechsel zurück. Nur zehn Kraftwagen beteiligten sich bis zum Schluß an der tollen Fahrt. Einer glitt aus, sprang sechs Fuß hoch in die Luft und überschlug sich. Der Fahrer Jack Tower und sein Mechaniker Dunning wurden besinnungslos neben dem Wagen gefunden, ersterer hatte einen Beinbruch, letzterer den Bruch dreier Rippen erlitten. Dies war der schlimmste Unfall. Ein anderer Kraftwagen drehte sich auf der glatten Fläche zweimal im Kreise, sauste von der Bahn, jedoch verlor der Lenker die Führung nicht, sondern fuhr weiter. Anderson war als zweiter fast am Ziel, als ein Bruch an seinem Kraftwagen ihm den Preis von $10,000 entriß. Es sind hohe Summen auf den Ausgang der Wettfahrt gewettet worden; dies und die den Kraftwagenfabrikanten gebotene Gelegenheit, für ihre „Maschinen" Propaganda zu machen, waren der einzige Zweck der „Uebung".

Opferten sich.

Aurora, Jll., 31. Mai. Ein hiesiger Kraftwagenbesitzer, Marshall, lenkte heute auf dem Wege nach Elgin sein Gefährt in einen Graben, um nicht mit einem daher rasenden Motorradfahrer zusammenzustoßen; dabei wurde Marshalls Begleiter, der Chicagoer Geschäftsreisende Robert Miller, 20 Fuß weit geschleudert und schwer verletzt, Marshall leicht. Der Kraftwagen wurde stark beschädigt. Der Motorradfahrer hielt gar nicht an.

Stadt soll für Streikschaden zahlen

Buffalo, 31. Mai. Die International Railway Co. hat heute die Stadt Buffalo auf $108,400 Ersatz für während des jüngsten Straßenbahnerstreiks zerstörtes Eigentum verklagt unter der Begründung, daß die Stadt das Straßenbahneigentum trotz Aufforderung nicht genügend geschützt habe.

Ausland.

Die Ursache der Pellagra.

Nicht Mais, sondern schlechtes Wasser die Krankheitserregerin.

Rom, 31. Mai. Pellagra, die geheimnißvolle und vielfach tötlich verlaufende Krankheit, welche namentlich in halbtropischen Ländern auftritt und nach deren Ursache seit Jahrhunderten die Wissenschaft vergebens geforscht hat, wird durch verdorbenes Wasser verursacht und nicht durch Giftbildungen in Mais, wie man in den Vereinigten Staaten neuerdings annahm. Diese Entdeckung haben Prof. Scala und Prof. Alessandrini vom Institut für Gesundheitswesen in Rom gemacht. Die beiden Männer der Wissenschaft stellten fest, daß die Krankheit in Italien vorwiegend in Gegenden auftrat, wo das Wasser mit Dinasandstein in Kolloidallösung durchsetzt ist. Die Regierung wird jetzt alle Gewässer untersuchen lassen, um Italien von einer Seuche zu befreien, der jährlich 50,000 Menschen zum Opfer fallen. Das Wasser kann durch Zusatz von kohlensaurem Kalk unschädlich gemacht werden.

Im Süden der Ver. Staaten forscht eine Kommission von Fachgelehrten seit über einem Jahre nach den Ursachen der Krankheit, hat aber noch keinen Bericht erstattet.

— Die Kosten des Ehekrieges werden gewöhnlich im Modebazar oder im Juwelierladen bezahlt.

Die Schulbücherfrage.

Eine bündige Erklärung des deutschen Schulratsmitgliedes Henry W. Huttmann.

Nach einem Bericht der „Chicago Tribune" soll in Bezug auf die Schulbücherfrage die Schulsuperintendentin, Frau Ella Flagg Young, neuerdings erklärt haben, sie habe vor dem Schulrat nicht angegeben, daß Ald. Kenna und der einflußreiche demokratische Parteiführer Thomas Carey sich im Interesse eines bestimmten Verlagshauses an sie gewandt hätten, sondern daß Schulratsmitglied Huttmann, indem er das Buch der betreffenden Firma befürwortete, sie auf den Einfluß aufmerksam gemacht habe, den jene Beiden zugunsten der fraglichen Firma aufböten.

Herr Huttmann, von einem Vertreter der „Abendpost" heute über die der Frau Young zugeschriebene Aeußerung befragt, erklärte rund heraus, er könne nicht glauben, daß Frau Young diese Aeußerung getan oder auch nur etwas gesagt habe, das im Sinne dieser Aeußerung habe gedeutet werden können.

„Daß Frau Young vor dem Schulrat die Herren Carey und Kenna namhaft gemacht habe als zwei Leute, die sie persönlich zu beeinflussen versucht hätten," sagte Hr. Huttmann, „ist protokollarisch festgestellt und kann keinem Zweifel unterliegen. Ich persönlich weiß von einer solchen Beeinflussung nichts. Ich habe Herrn Kenna nur vor Jahren einmal flüchtig, Herrn Carey meines Wissens niemals gesehen und würde, falls sie mir heute auf der Straße begegnen sollten, sie nicht erkennen. Keiner von den Beiden hat sich mir in dieser Angelegenheit irgendwie genähert. Der Buchagent Plunkett hat natürlich mir, wie wohl auch fast allen anderen Schulratsmitgliedern, die Türen eingelaufen, einen Einfluß gewonnen hat er auf mich nicht.

„In diese ganze Angelegenheit bin ich lediglich durch mein Interesse für das Unterrichtswesen hineingezogen worden. Vor einigen Monaten hat die „Association of Commerce" in einem für die Oeffentlichkeit bestimmten Bericht Klage geführt über die schlechten Ergebnisse, welche unsere städtischen Schulen auf dem Gebiete der Rechtschreibung erzielen. Daß diese Klagen begründet sind, läßt sich leider nicht bestreiten. Ich habe nun gelegentlich der Frau Young gegenüber erklärt, daß mehr für den Unterricht im Buchstabiren geschehen müsse. Sie sagte mir, dieser Unterrichtszweig sei ja ein obligatorischer; ich hielt dem entgegen, daß das Unterrichtsprogramm offenbar nicht streng genug eingehalten würde, und daß etwas geschehen müsse, um hierin Wandel zu schaffen. Frau Young pflichtete mir bei und sagte, sie beabsichtige, einen neuen Leitfaden der Rechtschreibung einzuführen. Auf diese, von der Superintendentin kundgegebene Absicht ist nun der Kampf zwischen den Verlagsfirmen zurückzuführen. Das gegenwärtig im Gebrauch befindliche Lehrbuch der Rechtschreibung wird herausgegeben von einer auswärtigen Firma, die zu dem sogenannten Schulbüchertrust gehört, und dieser versucht die Abschaffung des Buches zu verhindern. Ich habe mich in diesen Streit nicht besonders eingemischt.

„Eines Tages, als ein Neunerausschuß des Schulrates in der Wohnung der Frau Young, die sich im Hotel La Salle befindet, beisammen war, ersuchte Schulratsmitglied Harding mich, ihn bei einer Bitte zu unterstützen, die er an Frau Young zu richten habe. Ohne zu wissen, warum es sich handelte, trat ich mit Harding auf Frau Young zu, und Harding sagte zu dieser ungefähr folgendes: „Frau Young, wenn Sie einen neuen Leitfaden der Rechtschreibung einführen, sehen Sie doch darauf, daß eine Chicagoer Firma den Kontrakt erhält, und womöglich eine solche, die Gewerkschaftsmitglieder beschäftigt". Ich bemerkte dazu, daß unter sonst gleichen Bedingungen auch ich einer Chicagoer Firma, deren Leute unter Gewerkschaftsbedingungen arbeiten, den Vorzug geben würde. Das war alles. Später hat mir dann Frau Young noch einmal geklagt, daß sie sich kaum zu retten wisse vor den Buchagenten und ihren Freunden. Sie fragte, was sie tun solle. Ich sagte ihr darauf: „Tun Sie, was Sie wollen, aber machen Sie der Sache ein Ende, damit es Ruhe gibt."

„Das ist meine ganze Verbindung mit dieser Angelegenheit, und ich muß mich entschieden verwahren gegen offene oder versteckte Verdächtigungen, die darauf hinauslaufen, daß ich mich zum Zwischenträger für gewerbsmäßige Politiker, oder zum Geschäftsträger für Verlagsfirmen hergegeben hätte. Ich opfere den Schulangelegenheiten ohne jedes Entgeld mehr von meiner Zeit, als ich eigentlich verantworten kann, und es wäre ein schlechter Lohn, wenn ich dieserhalb auch noch Einbuße an meinem guten Rufe erleiden sollte."

— Das Staatsobergericht von Wiskonsin hat heute entschieden, daß Gouverneur McGovern nicht das Recht hatte, Ekern aus politischen Gründen als Staatsversicherungskommissär abzusetzen. Ekern ist der Urheber vieler wichtiger Versicherungsgesetze und anderer Reformen.

Hoyne kam nicht.

Richter Cooper wartete heute vergeblich auf den Staatsanwalt.

Neuer Schachzug?

Hoyne hatte angekündigt, er werde heute vor Richter Cooper argumentiren.— Er hat gestern einen scharfen Angriff auf den Richter gemacht.

In der Angelegenheit der angeblichen Betrügereien bei den letzten Novemberwahlen sah man heute wichtigen Vorgängen entgegen, besonders vor Richter Cooper, der einen Sonderstaatsanwalt ernennen will. Dieser soll die Untersuchung mit der Sondergrandjury betreiben, welche auf Verfügung des Richters am 6. Juni zusammengestellt werden soll. Des Weiteren erwartete man, daß der Richter irgendwie Stellung nehmen werde zu der gestern Abend von Staatsanwalt Hoyne veröffentlichten Erklärung, welche scharfe Angriffe auf Richter Cooper enthält. Herr Hoyne wirft dem Richter ungerechtfertigte Milde Häftlingen gegenüber vor, namentlich in Fällen, in denen es sich um Sittlichkeitsvergehen handelt, und erklärt, dies sei der Grund, daß er die Untersuchung der angeblichen Wahlbetrügereien nicht Richter Cooper habe in die Hände geben wollen.

Daß Richter Cooper seinen Sonderstaatsanwalt schon heute ernennen wollte, anstatt bis zur Vereidigung der Grandjury am nächsten Freitag zu warten, hat seinen Grund darin, daß Sonderanwalt Clyde L. Day schon am Montag vor Richter Baldwin die Auslieferung der Stimmzettel und Wahldokumente für den Gebrauch der von Richter Kersten auf Hoynes Ersuchen ernannten Sondergrandjury beantragen will. Die letztere soll ihre Tätigkeit am Dienstag beginnen, und um vorher die Rechte der Cooper-Untersuchungsparten zu wahren, sollte schon heute deren Sonderstaatsanwalt ernannt werden.

Forscht nach Rud. Sabath.

Inzwischen läßt Wahlkommissär Czarnecki nach Rudolf Sabath forschen, dem Bruder des Kongreßabgeordneten A. J. Sabath, Vorsitzer des Parteirates der Hearst-Harrison-Demokraten, welche Hoynes Erwählung betrieben, um ihn vorladen zu können. Die Wahlbehörde will ihn fragen, ob er am Abend des 5. November in einem Kraftwagen die Stimmplätze besucht und Anweisungen gegeben hat, wie die Stimmzettel im Interesse Hoynes zu behandeln seien. Als Zeuge gegen ihn soll Leo B. M. Roeder auftreten.

Der Wahlbehörde ist es bisher auch noch nicht gelungen, den Aufenthalt von Harry Hines zu ermitteln, dem demokratischen Wahlrichter im 10. Stimmbezirk der 1. Ward. In jenem Bezirk war es, wo nach der Aussage von Howard Wade mit den Stimmzetteln unehrlich umgegangen wurde.

Hoyne kam nicht.

Es sollte heute Morgen vor Richter Cooper über den Antrag argumentirt werden, die Verfügung dieses Richters bezüglich einer Sondergrandjury und eines Sonderstaatsanwalts aufzuheben, aber weder Staatsanwalt Hoyne noch ein Vertreter von ihm ließ sich sehen, obwohl Herr Hoyne am Donnerstag angekündigt hatte, daß er heute über den Antrag sprechen würde. Auch in seinem Amtszimmer war der Staatsanwalt nicht; an seiner Stelle gab sein erster Gehilfe, Johnston, bekannt, daß Herr Hoyne infolge des hitzigen Streites, der sich entwickelt hat, seine Pläne geändert habe.

Dagegen war Anwalt Seymour Ayers, Bruder und Partner von Frank D. Ayers, im Gericht und bereit zur Verhandlung. Frank D. Ayers hat das Gesuch der drei unterlegenen Staatsanwalts - Kandidaten: Rinaker, Cunnea und Haight, um Ernennung einer Sondergrandjury und eines Sonderstaatsanwalts eingereicht. Er wartete eine Weile vergebens auf die Gegenpartei und entfernte sich dann mit Erlaubniß von Richter Cooper.

Am Donnerstag Nachmittag brachte ein Bote von der Staatsanwaltschaft nach Anwalt F. D. Ayers' Sprechzimmer die Benachrichtigung von dem Antrag. Da Herr Ayers verreist war, wurde sein Bruder benachrichtigt und auch der ebenfalls von der Stadt abwesende Richter Cooper, der in der vorigen Nacht zurückkam. Jene Benachrichtigung besagte, daß in Abwesenheit von Richter Cooper der Antrag bei Richter Kersten eingebracht werden würde, der auf Ersuchen Hoynes eine Sondergrandjury vereidigt und Clyde Day zum Sonderstaatsanwalt ernannt hat.

Hilfsstaatsanwalt Johnston bestritt, daß der Antrag ein Fallstrick sei, und erklärte, man sei nicht zur Verhandlung erschienen, weil Richter Cooper benachrichtigt worden und in Chicago sei.

Richter Cooper wollte sich heute auf eine Erwiderung auf Staatsanwalt Hoynes Kritik seiner Amtsführung nicht einlassen, weil er, wie er sagte, die ganze Angelegenheit nicht noch mehr verwirren will. Erst nachdem die Angelegenheit der Sondergrandjury erledigt sei, würde er Herrn Hoyne zur Rechenschaft ziehen, sagte der Richter.

Sonderstaatsanwalt Day hat heute auf Dienstag zehn neue Zeugen vorladen lassen, welche angeblich über die Wahlbetrügereien etwas wissen.

An jenem Tage werden auch, wie verlautet, Anwalt Ayers und William A. Cunnea, einer der geschlagenen Kandidaten, vor die Sondergrandjury kommen. Sie waren schon kürzlich vor ihr, wollten aber nicht Zeugniß ablegen, weil sie diese Untersuchungsbehörde nicht als eine gesetzliche anerkannten. Sie versprachen, am Dienstag wiederzukommen, werden aber ihre Aussagen, nachdem Richter Cooper inzwischen auch die Einberufung einer Sondergrandjury angeordnet hat, wohl wieder verweigern.

Staatsanwalt Hoyne erklärte später mit Bezug auf die oben erwähnte Benachrichtigung, er habe damals erfahren, daß weder Richter Cooper, noch Richter Kersten heute in der Stadt sein würden, und daraufhin seinen Plan geändert, zum Teil um den Richtern ihre Ferien nicht zu verderben Da keiner der Richter von der Staatsanwaltschaft benachrichtigt worden sei, so könne er nicht einsehen, daß irgend Jemandem ein Unrecht geschehen sei. Wenn Herr Ayers von der Aenderung in den Plänen nichts erfahren habe, so gebühre ihm eine Entschuldigung, die Ursache könnte wohl auch nur in einer Verzögerung infolge des Feiertags liegen.

Schlacht an der Grenze.

Laredo, Texas, 31. Mai. In Kolumbia am Rio Grande, 25 Meilen oberhalb Laredos, wurden siebzig mexikanische Regierungssoldaten heute in einem Kampf mit Rebellen getötet; zwanzig der letzteren flüchteten später über die Grenze und wurden von Bundeskavallerie gefangen genommen.

Von den Rebellen, welche von den Gegnern überrascht wurden, wurden 25 getötet.

In Saucillo, Staat Chihuahua, kam es heute ebenfalls zum Kampfe, wobei die Rebellen 25 Leute verloren haben sollen. Die Rebellen sind 1400 Mann stark; sie haben wenig Munition.

Die Preise fallen.

Berlin, 31. Mai. Die Reichsbank und die preußische Staatsbank haben heute $56,250,000 vierprozentige Schatzamtsscheine, welche 1935 einlösbar sind, aufgenommen, was an der Börse ein Fallen aller Wertpapiere zur Folge hatte; massenweise gingen Verkaufsaufträge ein, dabei war der Geldfarkt so wie so schon schwach. Die panikartige Stimmung wurde durch ungünstige Berichte vom deutschen und von den fremden Eisenmärkten verschärft, die ein Fallen der Kurse um drei und mehr Punkte zur Folge hatten. Der Erlös der erwähnten Schatzamtsscheine ist hauptsächlich zu Bahnbauten bestimmt. Zeichnungen für die Ausgabe seitens des Publikums werden vom 12. Juni an zu 97.9 entgegengenommen werden.

Neue wirtschaftliche Kämpfe.

London, 31. Mai. Neue schwere wirtschaftliche Kämpfe drohen in Großbritannien. Die Stahl- und Eisenhüttenarbeiter streiken um einen Mindestlohnsatz, und alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die Bewegung sich auf andere Zweige der Industrie ausdehnen wird. Die Eisenbahner klagen über Chikanen und ungerechte Lohnabzüge und sind ebenfalls wieder in Streikstimmung, desgleichen die Handwerker in den Regierungsschiffshöfen, welche mit einer ihnen zugestandenen Lohnerhöhung von fünfzig Cents die Woche nicht zufrieden sind; sie hatten das Dreifache gefordert. Die Kesselschmiede in allen englischen Schiffsbauhöfen stimmen über einen Ausstand ab.

Körperausbildung in Frankreich.

Paris, 31. Mai. Die französische Regierung will das Parlament um Schaffung des Amtes eines Unterministers für athletische und andere Volksspiele ersuchen, um unter der Jugend des Landes die Luft an solchen den Körper stählenden Spielen anzufachen. Das gilt für ebenso wichtig, wie die geistige Ausbildung.

— 102 Grad im Schatten gestern in St. Louis.

— Pulverfabrik bei Oakland, Kal., aufgeflogen und vier Arbeiter zerrissen.

— Die Frauen Johnston und Roß, deren Kutsche bei St. Paul, Minn., auf der Rückfahrt vom Friedhof zertrümmert wurde, sind den dabei erlittenen Verletzungen erlegen.

— Ein Sturmwind von 80 Meilen die Stunde Geschwindigkeit brauste gestern Abend über das ehemalige Ausstellungsgelände und die Bai von Norfolk, Va., hin. Viele kleine Jachten waren in Gefahr, doch ist Niemand umgekommen. Durch Hagel wurde viel Schaden angerichtet.

Eine weitgehende Vorlage.

Ermöglicht zwanzigjährige Gerechtsame für Omnibuslinien.

Liegt im Senat vor.

Vorlage schafft angeblich Omnibusmonopol für eine hiesige Gesellschaft. — Ermöglicht die Anlage geleisloser Straßenbahnen. — Gefährdet Boulevards.

Eine Vorlage, die unter Umständen bedeutungsvoll für die Stadt Chicago werden kann, und die, wie ihre Gegner behaupten, einer bestehenden Gesellschaft ein Omnibusmonopol in den wichtigsten Verkehrsstraßen sichert, ist die Senatsvorlage Nr. 495, die im Senat zur dritten Lesung steht. Sie führt den unscheinbaren Titel „Vorlage in Bezug auf Post- und Omnibuslinien" und gestattet die Erteilung von zwanzigjährigen Gerechtsamen für den Betrieb von Post- und Omnibuslinien. Außerdem gibt sie den Inhabern derartiger Gerechtsame das Recht, Grundeigentum für ihren Betrieb und für den Bau von Betriebsgebäuden im Enteignungsverfahren zu erwerben.

Schafft angeblich Monopol.

Eine andere wichtige Bestimmung, und nach der Ansicht der Gegner der Vorlage die anstößigste, ist die, daß Gesuche um Erteilung von Gerechtsamen auf Straßen, in denen eine andere Gesellschaft bereits eine Linie von wenigstens 1000 Fuß Länge betreibt, die Zustimmung dieser Gesellschaft erhalten müssen. Senator Walter Clyde Jones, der die Vorlage im Senat nachdrücklich bekämpft hat, erklärt, daß diese Bestimmung einer bereits bestehenden Omnibusgesellschaft ein Monopol auf die besten und einträglichsten Linien der Stadt sichere. Diese Gesellschaft betreibe Omnibuslinien von den Bahnhöfen nach Hotels und Geschäftshäusern im Schleifenviertel und könne mit Hilfe einer derartigen Bestimmung alle Mitbewerber aus dem Felde schlagen.

Gefahr für Boulevards.

Eine weitere Gefahr für die Stadt Chicago besteht nach der Ansicht Senator Jones' darin, daß die Maßregel die Anlegung sogenannter geleisloser Straßenbahnen auf den Straßen der Stadt möglich machen würde, die ihre Triebkraft von Trolleydrähten erhalten, aber nicht auf Geleisen laufen. Eine derartige Anlage hat die Stadt Detroit aufzuweisen. Senator Jones erklärt, daß die Vorlage den betr. Gesellschaften das Recht gebe, Pfosten für Leitungsdrähte zu errichten, und daß sogar die Boulevards der Stadt, die den Straßenbahnen verschlossen sind, für derartige geleislose Bahnen und Omnibuslinien benutzt werden könnten.

Hintermänner sind unbekannt.

Wer hinter der Vorlage steckt, ist nicht bekannt. Sie wurde von Senator Francis P. Brady vom 1. Senats - Bezirk eingereicht, der auf eine Anfrage erklärte, Freunde hätten ihm die Vorlage übergeben, damit er sie im Senat einbringe. Sie hat bereits zu einer lebhaften Debatte geführt, in deren Verlauf Senator S. A. Ettelson erklärte, der Straßenbahndienst Chicagos sei so mangelhaft, daß Omnibuslinien dringend nötig seien. Senator Jones hat die Maßregel bekämpft und die angeführten Gründe dagegen vorgebracht.

Nahm Gift.

Der Juwelier F. W. Müller, Nr. 2648 N. Troy Straße, machte heute Morgen mittels Blausäure seinem Dasein ein Ende. Zuvor hatte er seine Frau unter einem Vorwande aus dem Hause geschickt. Auf seinem Pulte fand man zwei an seinen Onkel in Deutschland und an einen Freund gerichtete Schreiben.

— Von einer Gleitmaschine aus warf gestern „General" Rosalie Jones Flugschriften für Frauenstimmrecht in die New Yorker Gräberschmückungsparade.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zumeist bewölkt; geringer Wechsel in der Luftwärme; wechselnder Wind.

Illinois: Heute Abend und morgen in den nördlichen Gebietsteilen unbeständig und zumeist bewölkt, in den südlichen im Allgemeinen klar; geringer Wechsel in der Luftwärme.

Indiana: Heute Abend und morgen örtliche Regenschauer.

Niedermichigan: Heute Abend und morgen im Allgemeinen klar.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 62 Grad, Nachts 12 Uhr 57 Grad, Morgens 6 Uhr 55 Grad, Mittags 12 Uhr 58 Grad.

Sonnenuntergang, heute: 7:29.
Sonnenaufgang, morgen: 4:25.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 504 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermieten hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

THE 12TH STREET STORE
12. Strasse Ecke Halsted

Juni-Verkauf von Kleider-Stoffen

36zöll. Cream Pencil Streifen Serges, 89c die Yard ist der reguläre Preis, jetzt die Yard nur...... **25c**

36-, 40- und 45zöll. fancy Suitings—Serges, Novelty Streifen u. Mischungen, diagonale Gewebe und schwarze u. weiße Checks, gute 59c Werte, speziell für nur............ **39c**

50zöll. wollene Batiste, schwarz und farbig, dieser Stoff wird gewöhnlich für 65c verkauft — speziell die Yard für nur.............. **45c**

44zöll. feine Qualität schwarze franz. Voile, gut 50c die Yard wert, speziell für diesen Verkauf, die Yard für nur.................. **29c**

50zöll. Bedford Cord, passend für Suits, Skirts und Coats, navyblau und Cream — 98c wert — speziell diesen Verkauf die Yard........... **69c**

50zöll. reinwollene Serge — schwarz, Cream und farbig — $1.19 Sorte, speziell die Yard....... **79c**

Einige Ersparnisse an Groceries

Zucker — Feiner granul. Zucker, mit Grocery-Bestellung von $1 od. darüber, Mehl und Seife nicht eingeschlossen, 10 Pfund für **39c**

Pflaumen — extra groß u. fancy, Pfd. **4½c**

Macaroni — Macaroni oder Spaghetti, in Bulk gebrochen, Pfund, **5½c**

Seife — Galvanic Seife, Premium-Umschläge, diesen Verkauf, 10 Stücke, **35c**

Catsup — Sniders Catsup, spez., diesen Verkauf die Pintflasche nur **16c**

Büchsen-Corn — Ausgewählt. Zucker Corn — gute Qualität, 3 Büchsen für **25c**

Butterine — Good Luck Butterine, speziell nur für Montag, 5 Pfund-Drum, 92c; 1 Pfd., **19c**

Kaffee—Frisch gerösteter fancy blend Kaffee, Pfund, **25c**

Spezialitäten — nur für Montag

Kinder-Skirts, aus gestreiftem Gingham, ausgezackte Flounce, für nur........ **15c**

Doilies, 12zöll. Battenberg Doilies, in Allover oder Leinen Zentrum — reg. 15c wert (auf dem 2. Floor, Fancywaaren-Dept.), speziell für nur **7½c**

Speziell—27zöll. bestickte Flouncing, sortirte Muster, wert 19c, spez. die Yard (nur für Montag), zu... **9½c**

18×54-zöllige Stickerei-Scarfs u. 30zöll. Shams, wert 25c — Fancywaaren-Dept., 2. Floor, zu....... **15c**

Speziell — Feine Kid 3-Point Haus-Slippers für Damen, mit Ledersohlen; Größen 4 bis 8, reguläre 50c Werte — für nur **39c**

29c **blaue Cheviot Bloomer-Hosen** für Knaben—Alter 5 bis 14 Jahre....... **19c**

2 **Quart Heißwasser-Flasche**, roter Gummi, Tuch-Einsatz, 75c wert, nur....... **29c**

Borated Talcum Powder — 10c Büchse, Shaker Top, speziell für nur.............. **3c**

1 **Partie Smyrna Rugs**, großes Sortiment v. Entwürfen zur Auswahl von diesen Rugs, kann auf beiden Seiten benutzt werden, gefranste Enden, Größe 30×60, — $1.25 wert, speziell für Montag..... **79c**

Speziell — Feine Cassimere Kappen für Knaben, englische Golf-Facons — sortirte Muster und helle Karrirungen, 35c wert, für... **19c**

Schwarze Babies-Strümpfe und gestreifte Socken, alles 15c Werte — soweit sie reichen... **5c**

25c **geformte Damen-**Leibchen, Swiß gerippt—niedriger Hals, ärmellos oder mit kurzen Wing-Aermeln, reguläre Größe..... **15c**

15c **Cream farbige** gerippte baumwoll. Unterwaists für Kinder, Größen 8 bis 13, alle erstklassig, extra speziell, für....... **7c**

50c **Unterzeug für Männer**; gerippte und flache Balbriggan u. weiße Merino-Wolle, angebrochene Partien — speziell für....... **29c**

25c **schwarze Bear Marke** Strümpfe für Kinder — Größen 8 bis 10 — extra speziell, soweit 100 Dutzend reichen, nur............ **14c**

Einen 12. Str.-Laden Stamp frei mit jeden verausgabten 10c.
Ein volles Buch wert $2.50 in Baar oder $3.00 in Waaren.

Die Flammenzeichen rauchen.

Roman aus der Zeit der Freiheitskriege von Paul Grabein.

(14. Fortsetzung.)

Mit dumpfer Angst, in zitternder Ungeduld richteten sich vielmehr alle diese dunklen Augen auf den Kommandeur.

Den Teufel! Was stand der immer noch mit den Offizieren, anstatt die Trommel zum Marsche schlagen zu lassen? Wollte er denn warten, bis es zu spät war und diese russischen Wölfe in Menschengestalt schon über ihnen waren?!

Doch nun kam es aus dem Portal gestürzt, klirrend, polternd — die beiden Abgesandten, vom Turm droben zurück. In kopfloser Hast und schon von Weitem mit wilden Zurufen zu dem Kommandeur hin:

„Sie sind da! Man sieht sie ganz deutlich — droben auf dem Bergrücken. Der erste Vortrupp auf der Rekognoszirung — fünf Kosaken, in ihren Pelzen und mit den langen Lanzen!"

Des Generals aschfarbige, abgezehrte Züge wurden noch einen Schein fahler. Im nächsten Moment eine Handbewegung und nun das Kommando:

„In Gliedern rechts um!.... Vorwärts — marsch!"

Dumpf wirbelten die Trommeln, und der Taktschritt der Marschirenden hallte über das Pflaster hin. Ein hastendes Vorwärtsdrängen, angstgehetzt, das bald jegliche Ordnung außer acht ließ. In wenigen Minuten war so die Stadt von der Truppe geräumt, ihrer unwillkommenen Einquartirung los und ledig.

Ein erleichtertes Aufatmen bei den Bürgern; doch dann neue Sorge: Statt der Franzosen jetzt die Kosaken! Kamen sie auch als Freunde, wer wußte, wie es ablief? Und die Bürgerscharen drängten nun in banger Erwartung hinaus vors Saaltor. Aber nichts war mehr dort zu sehen — weit und breit. Stunde auf Stunde verrann, aber kein Kosak kam.

Dafür lief es plötzlich gegen Abend wie ein Lauffeuer durch die Stadt: Es waren überhaupt gar keine Kosaken dagewesen! Was man da am Nachmittage auf dem Hausberg gesehen hatte — die angeblichen fünf Kosaken in Pelz und Lanze — fünf Jenenser Studenten waren es gewesen, auf rasch geliehenen Kleppern, in die Schafpelze von Fuhrleuten gehüllt und eine lange Bohnenstange über die Schulter gestreckt. Ein kecker Studentenstreich also das Ganze — vor fünf Bohnenstangen war die Division Durutte davongelaufen wie die Hasen! Hier in diesem selben Jena, das vor noch nicht sieben Jahren vor Napoleon im Staube gelegen hatte, das Zeuge der schmählichsten Erniedrigung ganz Deutschlands geworden war.

Ein Jubel ohne gleichen brach da in der Stadt los. Konnte einem denn der ungeheure Wandel der Dinge klarer zum Bewußtsein gebracht werden als durch dieses Erlebniß heute? Zum Lachen und doch von tiefstem, erschütterndem Ernst. Und an diesem Abend zog ein Ahnen des großen, neuen Völkerfrühlings, der da anbrach, selbst in die engherzigste Philisterbrust.

Am höchsten aber wogte dies Empfinden auf der Kneipe der Vandalen. Und Achim v. Lancken war der Held dieses Festes aufbrausender jugendlicher Begeisterung. In schmetternden Liedern machte sich die Spannung in jeder Brust Luft.

Still hörte Lancken dieses Singen mit an, die alten studentischen Weisen von Becherlust und frohem Jugenddrang. Und er schüttelte vor sich hin den Kopf. Nein, das war nicht der rechte Klang für diese neue Zeit, der sie da alle entgegengingen. Und plötzlich sprang er auf und winkte Silentium.

„Ich will euch ein ander Lied singen. Gebt Ruh!"

Da sahen sie alle auf ihn. Hochaufgerichtet stand er. Sein Auge blitzte wie ein heller Stahl über sie hin, und dann setzte er ein, mit kraftvoller Stimme, begeisterungsgetragen. Eine Weise, die noch keiner hier gehört, die sie alle seltsam packte:

Und so begann das Lied:

„Der Gott, der Eisen wachsen ließ
Der wollte keine Knechte,
Drum gab er Säbel, Schwert und Spieß
Dem Mann in seine Rechte,
Drum gab er ihm den kühnen Mut,
Den Zorn der freien Rede,
Daß er bestände bis aufs Blut,
Bis in den Tod die Fehde.

O Deutschland, heil'ges Vaterland,
O deutsche Lieb' und Treue!
Du hohes Land! Du schönes Land!
Wir schwören dir aufs neue:
Dem Buben und dem Knecht die Acht!
Der speise Kräh'n und Raben!
So zieh'n wir aus zur Hermannsschlacht
Und wollen Rache haben.

Laßt brausen, was nur brausen kann,
In hellen, lichten Flammen!
Ihr Deutschen alle, Mann für Mann,
Zum heil'gen Krieg zusammen!
Und hebt die Herzen himmelan
Und himmelan die Hände,
Und rufet alle Mann für Mann:
„Die Knechtschaft hat ein Ende!"

Also sang mit glühenden Augen und Wangen, zum ersten Male im alten Jena, Achim v. Lancken. Ernst Moritz Arndts wildkühnes Lied, das der wälschen Tyrannenherrschaft ihr Ende kündete und die deutsche Freiheit einläutete mit seinem ehernen, wuchtigen Klange.

Tiefes Schweigen herrschte einige Augenblicke lang in der Runde. Selbst dem Mecklenburger Kröger mit seinem unerschütterlichen Phlegma war es eigen, fast feierlich ums Herz geworden.

Dann aber brach es los, ein auflodernder Jubel ohne Ende. Und jeder drängte sich zu Lancken hin, ihm begeistert die Hand zu drücken.

Nur einer blieb sitzen. Gerhard Brütt. Mit brennenden Augen starrte er vor sich hin, beide Hände um den Bierkrug gepreßt, als ob er ihn zerbrechen wollte. Aber er rührte sich nicht von seinem Platze.

Lange noch dauerte dies Beisammensein; immer wieder von neu angefachter Begeisterung getragen. Aber endlich fand man doch heim.

Brütt mit einigen anderen hatte ein Stück denselben Weg wie Lancken, aber er vermied es, das Wort an diesen zu richten. Nun am Zwätzener Tor angelangt, trennte man sich. Lancken wohnte außerhalb der Stadtmauer in einem Gartenhäuschen, die anderen führte ihr Weg den Fürstengraben hinauf. Nun war beim Abschiednehmen die Reihe an Brütt. Lancken stand einen Moment unschlüssig, dann machte er einen halben Schritt auf Brütt zu, mit ausgestreckter Hand. Aber dieser drehte sich kurz ab, als sähe er es nicht.

Achim v. Lancken biß sich auf die Lippen. Doch dann wandte auch er sich um. Schweigend ging er zum Auslaßpförtchen, durch das ihn der verschlafene Torschreiber nach einigen ärgerlichen Einwendungen endlich doch passiren ließ.

Langsam schritt unterdessen drinnen in der Stadt Brütt seinen Weg weiter, der ihn ein Stück die Mauer entlang führte. Es arbeitete heftig in ihm. Was war das nur eigentlich? Er haßte Lancken doch, glühend als seinen ärgsten Feind — und doch packte es ihn wieder, daß er hätte zu ihm stürzen mögen mit ausgebreiteten Armen, als müßte er ihm schwerstes Unrecht abbitten.

Aber dann kam es wieder über ihn. Unsinn — er ein Unrecht? Dem anderen, der ihm sein Glück geraubt! Und trotzig warf er den Kopf zurück.

So ging es weiter. Aber plötzlich stutzte er. Halt! — klang das nicht wie ein Schuß? Da draußen vor der Stadt! Und nun wie ein Aufschrei, ein dumpfer Ruf?

Er blieb stehen und lauschte. Aber nichts regte sich mehr. So hatte er sich doch wohl nur getäuscht. Und er ging wieder weiter, seinem Hause zu.

* * *

Gerhard Brütt war am nächsten Morgen noch beim Anziehen, als Holck zu ihm ins Zimmer gestürzt kam.

„Du — sie haben Lancken festgenommen heut Nacht!"

„Wie —?" Brütts Hand entsank, was sie gerade ergriffen hatte. — „Festgenommen! Wer?"

„Die Franzosen! Ein Kommando von der Division Durutte. Sie haben noch gestern Abend in Isserstädt im Quartier erfahren, daß wir sie nur gefoppt haben. Der General soll geschäumt haben vor Wut. Erst wollte er auf der Stelle umkehren; seine Wut an der ganzen Stadt auslassen. Dann aber besann er sich und schickte nur einen Offizier mit zehn Mann zurück, um den Anstifter dieses Schimpfs festzunehmen. Während wir ahnungslos bei uns auf der Kneipe jubelten, waren die Häscher, die auf Lancken fahndeten, schon in der Stadt und ihm auf der Spur."

„Aber woher wußten sie denn —?"

„Verrat — Denunziation! Es will einer gesehen haben, wie sich in später Stunde noch der Baron Carlotti in den „Engel" geschlichen hat, wo der Offizier sein Standquartier genommen."

„Infam! Also wirklich ein Spion! Aber weiter — und dann?"

„Haben sie ihm aufgelauert draußen vor seinem Hause!"

„Ha — so hört' ich also doch recht: Der Schuß!"

Holck nickte ingrimmig.

„Einen konnt' er noch niederknallen, aber dann — — — mit dem Kolben haben sie ihn zu Boden geschlagen, hinterrücks! Der Gärtner Reuter — er wohnt ja gleich nebenan — sah's vom Fenster aus. Der Lärm hatte ihn aus dem Bett gelockt."

„Die Schufte!" Brütt knirschte es durch die Zähne. „Und wo haben sie ihn hingeschleppt?"

„Nach Erfurt, auf die Festung."

„Großer Gott — so ist er verloren!" Und Gerhard Brütt erblaßte.

Ein lastendes Schweigen senkte sich über die beiden. Dann kam es halblaut, gequält von Brütt's Lippen:

„Wäre ich doch hin zu ihm — vielleicht wäre er doch noch zu retten gewesen!"

Holck sah den Freund verwundert an, da erzählte ihm dieser von seiner Wahrnehmung gestern Abend, wie er kurz nach der Trennung von Lancken den Schuß habe fallen hören, und wie es da sein erster Gedanke gewesen sei, hinzueilen und zu sehen, was es gäbe.

„Und warum tat'st Du's nicht?"

Brütt wandte den Blick zur Seite und er zuckte die Achseln. Aber der Ausdruck geheimer Qual bei ihm steigerte sich noch. Hatte er nicht den Kameraden in Henkershand fallen lassen, nur um seines persönlichen Grolls willen?

„Wenn Du doch gegangen wärest!" Es klang wie ein Vorwurf aus Holcks Stimme. „Ein paar entschlossene Leute hätten vielleicht die Festnahme hindern können. Es war ja doch ein Gewaltakt ohne jedes Recht. Du, der Gärtner Reuter und noch ein paar Nachbarn — die Halunken hätten es sicherlich nicht gewagt!"

In Brütts Gesicht zuckte alles auf. Schwer stieß er den Atem von sich. Doch dann fuhr er empor.

„Nein, — er darf nicht verloren sein. Er darf nicht! Komm zu Karsten. Er wird Rat wissen. Es ist ja doch ein Rechtsbruch sondergleichen — die Universität, die weimarische Regierung muß Landens Auslieferung verlangen."

Und er zog den Freund mit sich in treibender Hast.

(Fortsetzung folgt.)

In der „Kalahari."

Von Grete Winter.

„Wüst und leer!" Ein Wort, das jeder kennt, jeder gebraucht — vielleicht liegt es auch daran, daß man sich die „Wüste" auch so vorstellt, so ohne etwas Gegenständliches, nur voll Sand, bis oben hin, und im Hintergrund der rieselnden, glutigen Sandunendlichkeit ein paar gespenstige Palmen! — Vielleicht lebte auch in meiner Seele unbewußt solch ein Bild, als ich, mit weit geöffneten, erstaunten Augen in die grüne Wildniß starrte, von der unser Betschuana-Führer sagte: „Hier fängt die Kalahari an!"

Der schwerbeladene Wagen hält oben auf einem sanft ansteigenden Hügel. Schnaufend stehen die 18 schweren Ochsen, die schon seit dem ersten Tagesgrauen durch dick und dünn, ohne Weg und Steg hinter dem braunen Gesellen hergestampft sind, der uns zur Kalahari hinein und am anderen Ende hinausbringen soll.

Da oben halten wir zu Pferde neben dem Wagen, und vor uns liegt sie, die Kalahariwüste! Welliges Hügelland, soweit das Auge sieht, mannshohes Gras, voller Blüten und Käfergesumm, duftendes Gebüsch, von grünem Gerank wie von dichten, hängenden Decken übersponnen, rechts und links kulissenartig vorgeschobene Streifen dunkelstarrender Wälder. Ist das die Kalahari?

Vier Tage sind wir von unserem Wohnsitz entfernt, seit zwei Tagen Ochsen und Pferde ohne Wasser. Ich sehe mit bedenklichen Blicken die grüne Herrlichkeit an.

„Wo ist Zamas?" rufe ich nach vorn, wo das braune Menschenkind, mit der Schakalmütze auf dem schwarzen Wollhaupt, gemütlich rauchend vor den Ochsen sitzt.

„Da vorne Zamas viel — Ochsen, Pferde, alles fressen so" (mit den Händen figürliche, feierliche Beschreibung eines wohlgefüllten Leibes) — „dann alles schläft — sehr gut!"

Der Schlußbemerkung kann ich mich nur anschließen—wir haben die Nacht zwei große „Treeks" gemacht und in den Ruhepausen, anstatt zu schlafen, am Feuer gesessen und die Ochsenwächter durch Zurufe wach gehalten, die fröstelnd und verschlafen vor den weidenden Tieren hockten. Aber „nicht mehr weit" müssen ja die „Zamas" sein, die grünen, saftreichen Feldmelonen, die in diesen Gegenden an bestimmten, den Eingeborenen bekannten Plätzen kilometerweit die Fläche mit ihrem wuchernden Gerank überziehen und das Wasser der Wüste sind. Also vorwärts.

Der junge Bur, der den Wagen treibt, springt aus dem Grase auf, die sehnige, nur mit Hemd und Hose bekleidete Gestalt reckt sich; den Oberleib weit zurückgelegt, faßt er die Peitsche fester zwischen die beiden Fäuste, und zischend fährt, wie eine züngelnde Schlange, die lange lederne Peitschenschnur über die 18 gesenkten Ochsenhäupter hin....

Wie feiner Rauch flimmert die Luft unter den sengenden Strahlen der Sonne, und noch immer wippt der Schakalschwanz, der kokett auf der Spitze der hohen Mütze thront, auf und nieder. Die Pferde haben heute Morgen wenig gefressen, sie sind durstig und lassen die Ohren hängen. Dem Treiber und dem Jungen, der mit der schweren Karbatsche bei den Hinterochsen geht, rinnt der Schweiß in Strömen über den Leib. Heute Morgen beim blassenden Sternenschein, als das flackernde Rot des Lagerfeuers sich mit dem glitzernden Opal des Frühhimmels mischte, haben wir fröstelnd unseren Kaffee getrunken, und nun die schwelende Glut, von der die Zunge am Gaumen klebt..... Den Schlüssel zum Hahn des großen Wasserfasses, das, sorgfältig festgebunden, hinten auf dem Wagen steht, trage ich bei mir, am Schlüsselbund.

„Die Zamas" — Himmel, wo sind sie? Daß man ausspannen und ruhen könnte....

Die Leute mit den Schlachtochsen, die wir jenseits der Kalahari in Mafeking an die Engländer verkaufen wollen, sind weit hinter dem Wagen zurückgeblieben. Mit glühender Wut bohren sich die Sonnenstrahlen durch den dichten Filz meines Reithutes. Kein Vogel, kein Wild läßt sich sehen und hören; nur das helle Geigen von Milliarden Grillen schwirrt aus dem Dickicht der langen Grashalme in die zitternde, flimmernde Luft....

Hoppla, da dreht sich Dansker, mein gelber Wallach, kurz zur Seite! Beinahe hätte ich unten gelegen.

Von hinten kommen sie angestäubt, Schweife hoch und Köpfe gesenkt, die ganze Ochsenherde, wie attackirende Kavallerie, in voller Pace am Wagen vorbei. Mit hellem Gebrüll verschwinden sie seitwärts zur Linken. Die schreienden Wächter hinterdrein.

Der Inhaber der Schakalmütze blickt auf, spuckt kräftig zur Erde, setzt sich zum schattenspendenden Busch in der Nähe, holt seine Pfeife hervor und — raucht!

Mein Mann will hinter den Verschwundenen her, doch hält der Alte ihn mit feierlicher Gebärde zurück.

„Pah! Laß Deine Ochsen laufen und jag' die vom Wagen hinterher. Ochs mit Nase Zamas gesehen!"

Der Bur und die Kaffern lachen. Hastig wird eine schattige Stelle zum Ausspannen gewählt. Die schweren Joche fliegen von den dampfenden Nacken, und hell aufbrüllend, die Nasen witternd in der Luft, stürmen die durstigen Tiere ihren Gefährten nach.

Wir reiten hinterher!

Ein Bild, wie ich's noch nicht gesehen, bietet sich unseren Augen zwischen den kauenden Tieren. Eben noch hungrig, durstig, staubig, dünn zusammengeschnürt, die Augen rot unterlaufen von Staub und Sonnenglut — und hier eine Szene friedlichsten Behagens. Wie grüne Riesenäpfel, dicht aneinander gepackt, soweit das Auge reicht, die gelblichgrünen Wasserfrüchte — und dazwischen die Leiber der weidenden Ochsen.

Langsam gehend, stoßen sie das Maul, die Zähne fest in die Frucht und heben sie hoch, während sie beim Kauen, den Kopf seitlich hebend, vor Behagen die Augen fest zudrücken, läuft ihnen das Wasser rechts und links an den Lefzen herunter. Die Bäuche runden sich; der erste Durst ist gestillt.

„Bonthahn" und „Dickmann", die beiden braven Hinterochsen, liegen schon und fressen „rund um sich herum", mich schelmisch anblinzelnd, wie ich ihnen im Vorbeigehen mit der Hand über die lockigen Häupter fahre.

Ich löse mein Messer vom Gürtel, hake meinem Falben die Kandare nach hinten, setze mich zum großen, schattigen Maihonnabusch und greife eine reife Frucht zu meinen Füßen. Nachdem ich sie sorgfältig gekostet, wie man's bei uns mit den Gurken macht, und gefunden, daß sie süß ist, schneide ich für mich und Dansker lange, saftige Streifen herunter, und wir futtern.

Die Leute haben inzwischen leere Säcke vom Wagen herbeigeschleppt und füllen sie mit Melonen zum „Wasserkochen". Ein Faß, um den gewonnenen Saft der Früchte hineinzufüllen, haben wir mitgenommen. Bald sind wir alle wieder beim Wagen und überlassen die Ochsen, von denen schon einige anfingen, im Gras zu weiden, ihrem Schicksal; denn afrikanische Rinder verlassen freiwillig nicht so leicht die Nähe des Wüstenwassers.

Zwei für unsere fünf Pferde mitgenommene Holztröge werden von dem Pferdejungen randvoll mit geschnittenen Zamas gefüllt und den unter nahen Bäumen angebundenen Tieren vorgesetzt, die sich mit lechzender Gier darauf stürzen. Während sie kauen, füllen sich die Tröge mit dem Saft der zerbröckelnden Melonen bis oben hin; und sie fangen an zu schlürfen, zu trinken. Wasser im Wüstensand.... Die Tiere sind also alle versorgt, zuerst versorgt nach altem Kavalleristenbrauch, und nun kommen die Menschen.

Mein Mann liegt schon in seine Decken gewickelt und ruht wohlverdient! Denn er hat fast die ganze Nacht gewacht, um allen anderen die kurzen Ruhepausen zu gönnen, und er weiß, die Sorge für unser leibliches Wohl kann er getrost meinen Händen lassen! — Ich knöpfe meinen Reitrock hoch, so daß er bequem und fußfrei sitzt, werfe die zweireihige Khakijoppe, unter der das buntgestreifte Sporthemd an Stelle der Bluse sitzt, über den Deichselbaum und stehe einen Augenblick still unter dem kühlenden Schatten der Bäume, die den Wagen umgeben. Mit angenehm kältendem Hauch streicht hier der Wind über die leicht erschauernde, noch von der Sonne durchglühte Haut. Hinter dem Wagen, in gemessenem Abstand voneinander, brennen schon die Feuer, und ich schaue mich nach meiner Mannschaft um. Der Bur hebt mit dem langen Isaak gerade den großen Kessel vom Wagen, in dem die Zamas gekocht werden sollen. In der Nähe des einen Feuers liegen sie hochaufgetürmt, aus den Säcken auf die Erde geschüttet. Alles, was Hände hat, sitzt dabei und schält. Nun wird der eiserne Riesentopf zum Feuer gesetzt. Die geschälten, durch Klopfen mit einem Stück Holz von den unzähligen Kernen befreiten Früchte werden hineingestopft; bald brodeln und pusten sie ganz friedlich, wohl behütet und mit einem langen Stück Holz von Isaak gerührt, der den Wert der Sache zu schätzen weiß.

Das zweite Feuer ist rings umstellt mit den Töpfen der eingeborenen Leute, die nach Verwandtschaft und Neigung allein oder zu zweien eine Kochgruppe bilden. Reis, statt des Wassers mit Zamas gekocht, und Springbockfleisch bildet das Menü. Für uns auch, nur daß der Springbock nicht wie dort mit dem Reis gekocht wird. Der sachverständig präparirte wunderbar zarte Rücken wird in erstklassiger Bratpfanne gebraten und mit köstlicher, selbsthergestellter Butter sorgfältig begossen. Zwei Kessel mit richtigem, „echtem" Wasser werden zum Schluß noch aus dem großen Faß gefüllt, einer für uns, einer für die Leute, und bald steigt der Duft von frischgekochtem Kaffee! Wahrlich, ein lukullisches Mahl! Wir nehmen's mit Behagen ein.... Bald legt sich eine wohltuende, entspannende Müdigkeit in die Glieder und jeder sucht sein Lager auf.

Die Erschaffung des Weibes.

Nach einem arabischen Motiv. Von Chr. Engelstoft.

Bald nach Erschaffung der Welt bemerkte Gott, der Herr, das etwas nicht stimmte: Der Mann Adam langweilte sich. Da lullte er ihn in Schlaf, öffnete seine Brust und nahm eine Rippe heraus. Und aus ihr formte er das Weib.

Sie, das schönste aller Geschöpfe der Welt, das anmutigste, das einzige, anbetungswürdige, die Herrlichkeit aller Herrlichkeiten.

Gott den Herrn ergriff die Vollkommenheit seines Geschöpfes über alle Maßen, er wollte — als der große Künstler, der er ist — Beifall um sich hören.

Und die himmlischen Heerscharen verstanden ihn.

Tausend, zehntausend, hunderttausend Legionen Engel kamen und versammelten sich um ihn in Scharen und Reihen, bildeten einen Kreis und sangen im Chor: „Halleluja! Halleluja!"

Aber Satan war unter ihnen. Er bohrte sich zwischen die frommen Scharen; mit den Ellbogen drängte und arbeitete er sich vorwärts, erreichte die Mitte des Kreises, packte das Weib Eva um den Leib, hielt sie fest, wirbelte sie herum — und stieg mit ihr in die Luft.

Evas Entführer war auf und davon.

Da ward Gott der Herr zornig.

Und alle Engel lüfteten die Flügel und setzten dem Räuber nach.

Die himmlischen Heerscharen jagten in den Raum hinaus und die Flügel schwirrten.

Allen voran eilte Gabriel.

Wie seine Flügel den Aether durchschnitten! Und langsam, langsam kam er Satan mit großer Mühe näher und näher.

Noch eine letzte Kraftanstrengung, und Gabriel hatte den Teufel erreicht, reckte sich weit vor, faßte zu — und ergriff ihn beim Schweife.

Der zerbrach.

Satan und das Weib verschwanden im äußersten Abgrund. Niemand hat das Weib je wieder erblickt. Manch einer meint, es sei im Laufe der Jahrtausende zu des Teufels Großmutter geworden.

An jenem Tage aber stand Gabriel da und betrachtete das Schwanzende in seiner Hand, mit hängenden Flügeln flog er ganz kleinlaut zum Herrn zurück.

Der Zorn Gottes kannte keine Grenzen.

Reuig-verzweifelt hielt Gabriel den Stumpf vor sich hin.

„Wozu in aller Welt soll ich den da gebrauchen?" donnerte Gott der Herr, außer sich vor Wut; doch dann mäßigte er sich, ergriff den Schwanzstumpf und formte daraus ein anderes, ein neues Weib. Das Weib, unser aller Mutter, die wir lieben und anbeten. Die Herrlichkeit der Welt. Freude und Kummer.

Darum aber steckt so viel Teufelei in den Frauenzimmern.

— Der Wurm krümmt sich, wenn er getreten wird — der Mensch sagt: „Es war mir ein Vergnügen!"

Besser wie Prügel.

Das Durchprügeln kurirt Kinder nicht vom Bettnässen. Es besteht eine konstitutionelle Ursache für diese verdrießliche Sache. Frau M. Summers, Box G. W., Notre Dame, Ind., ist bereit, irgend einer Mutter ihr erfolgreiches Hausmittel mit vollen Anweisungen mitzutheilen. Schickt kein Geld, sondern schreibt heute noch an sie, im Falle Eure Kinder mit diesem Uebelstand behaftet sind. Tadelt dafür das Kind nicht; es ist höchst wahrscheinlich, daß es zur Vermeidung nichts thun kann. Durch diese Behandlung werden auch Erwachsene und ältere Leute, welche bei Tage oder des Nachts an Harnbeschwerden leiden, kurirt. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Schecks für Reisende

Die sicherste und bequemste Art, Geld auf der Reise bei sich zu führen, ist geboten durch den Gebrauch der American Bankers' Association Traveler's Checks, die von Kaufleuten, Hotels, Eisenbahnen und Dampfschifflinien überall ohne Abzug, Verzögerung oder Unbequemlichkeiten angenommen werden. Sie besagen deutlich, was sie in irgend einem Lande der Welt wert sind. Sie kosten zur Rate von 50 Cents fur $100. Wir haben sie zum Verkauf.

Dampfschiff Tickets

Wir sind Agenten für die Norwegisch-Amerikanische, die Cunard und die Allan Linien. Wegen Einzelheiten und Tickets sprecht bei uns vor.

North West State Bank
Joseph A. Noel, Präsident.
Milwaukee Ave., North Ave. u. Robey St.
Zentral gelegen auf der Nordwestseite.

Clearing Sub Divisions
Direkt westlich an der 63. Strasse

Clearing Heim- und Geschäfts-Lotten und halbe Acker offeriren Euch eine sichere Anlage und einen sicheren Profit.

Verkauf beginnt Sonntag, den 1. Juni

Clearing ist ein großer, schnell wachsender Eisenbahn- und Fabrikplatz, sowie Wohnstadt. Genügend Arbeit für gelernte und ungelernte Arbeiter in der Nähe. Ihr könnt in Clearing wohnen und in Clearing oder Chicago arbeiten. Clearing ist eine Ortschaft, die sorgfältig ausgelegt ist, versehen mit Sewers, Wasser, Gas, Schattenbäumen, Spazierwegen. Ihr könnt ein hübsches Landhaus haben, mit Blumen- und Gemüsegarten, Hühner und vielleicht auch eine Kuh halten.

Wir wünschen speziell die Leute, die sich ihr eigenes Heim gründen wollen; den nüchternen, vorwärtsstrebenden, fleißigen Mann, der uns helfen will, Clearing zu einem wirklich erfolgreichen Gemein- und Geschäftswesen zu machen.

Preise: 30 Fuß Wohn-Lotten, Bäume, ausgelegte Straßen und Bürgersteige, $150 und aufwärts. Geschäfts-Lotten an der 63. Straße so niedrig wie $300. Halbe Acker, 120x125 Fuß, $500.

Bedingungen: so niedrig wie $10 Baar und $5 den Monat.

Nehmt irgend eine „Croß Town" Car und transferirt nach Car (markirt „Archer Limits") an Archer Ave., und Car, markirt „Central Park — 63rd" an 63. Straße. Laßt Euch ein Transfer geben für „Clearing" Car.

Wenn Ihr am Sonntag nicht kommen könnt, so kommt später, oder schreibt wegen näheren Einzelheiten.

Chicago Clearing Land Association
63. Strasse u. 56. Avenue Telephon: Stewart 3464
Stadt-Office: 1005 First National Bank Building
Monroe und Dearborn Strasse. Telephon: Randolph 136

Kämme — Metall Back Steckkämme—extra stark — es sind die reguläre 10c Sorte—speziell,; — das Stück **6c**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Garters — Extra starke Pad Strumpfbänder für Damen; alle Farben, immer für 25c verkauft, — speziell, das Stück für **15c**

Sehr spezielle Bargains für Montag
Alles gute Geldersparer

Suitings. 50 Stücke moderne Shepherd Check Suitings; kleine, mittelgroße u. große schwarze u. weiße Karrirungen — 27 bis 56 Zoll breit, Yard 98c, 79c, 50c, 25c und... **15c**

Swiß. 75 Stücke von besticktem weißem Swiß; in einem großen Sortiment von hübschen Entwürfen; völlig 25c wert,—, die Yard zu nur....... **18c**

Handtuchzeug. 100 Stücke von starkem weißem baumwoll. Handtuchzeug, echtfarbig; roter Rand; eine Qualität, die gut 6c wert ist,—extra speziell, die Yard, nur........ **2¾c**

Rester. 15 Bündel von feinen Kleider-Ginghams u. Percale Restern; — in hell- u. dunkelfarbig, 27 bis 32 Zoll breit, die 10c Sorte, die Yard zum Preise von nur............ **5½c**

Handtücher Gebleichte u. ungebl. türkische Handtücher, gute gr. Sorten, gesäumt u. befranst, gute 15c Werte; extra speziell; das Stück.... **9c**

Haushalt-Artikel.
8 und 10 Quart Größe grau emaill. Einmachkessel, 50c Wert, speziell....... **23c**
Grau emaillirte Topfdeckel, — 10 bis 12½ Zoll, Wert bis zu 18c, Auswahl....... **8c**
Liquid Veneer Möbelpolitur, 25c Größe....... **17c**
Nr. 9 Waschkessel mit Kupferboden und 1½zöll. Kupferrand, $1.49 Wert, speziell zu.............. **98c**
50 Fuß weiße Hanf Wäscheleine, 15c Wert, speziell zu.................. **9c**

Torchon-Spitzen. Etliche Schachteln schwere leinenfinished Torchonspitzen, nette neue Muster, breite Sorte — reguläre 10c Werte, — die Yard nur............. **4½c**

Männer-Taschentücher Weiße Linon Taschentücher für Männer, in voller Größe, hohlgesäumter Rand, weich appretirt, ein guter 5c Wert, speziell, per Stück........ **2½c**

Grocery-Spezialitäten.
Granulirter Zucker, 10 Pfd. zu............. **41c** Mit Grocerybest. v. $1 od. mehr
Feine Santa Clara Zwetschen, Pfd.......... **5½c**
Santa Claus Seife, 5 Stücke für............. **13c**
Frischgeröst. Peaberry Kaffee, Pfd............... **25c**
A. B. oder E. Z. Ofenwichse, Flasche..... **5½c**
Plymouth Rock Corn od. Erbsen, 3 Büchsen....... **25c**

Farbige Gardinen Scrims—Eine große Partie feiner farbiger Gardinen Scrims — Rester; 36zöll.; die neuesten Entwürfe; Werte bis 25c, Yard nur... **6¾c**

Haarnadel - Kabinets. 10 Groß feiner sort. Haarnadel Kabinets, Draht, alle Größen; die Sorte, die gewöhnlich zu 8c und 10c verkauft wird, per Schachtel, nur........... **3c**

36zöllige Percales. Eine große Partie heller und dunkler Percales, völlig 36zöllig, eine große Auswahl in Figuren u. Streifen; reg. 12½c Qualität, die Yard nur............ **7½c**

Kings Nähzwirn. 100 Dutzend J. A. Kings 3 Cord Nähzwirn, schwarz und weiß; all die besten Nummern; werden regulär zu 3c verkauft, die Spule.. **1½c**

Befranste Servietten. Ungefähr 150 Dutz. weiße und farbige befranste Servietten; gute Größen — es sind regul. 10c Werte extra speziell, das Stück......... **3½c**

Extra Fleisch-Spezialitäten
Frisches Veal Stew — das Pfund.............. **13½c**
Kleine magere Calf. Schinken, — durchschnittlich 4 bis 6 Pfund, Pfund........... **12¾c**
Frisches loses Leck-Schmalz, das Pfd........ **10½c**
Fancy magerer Speck, das Pfund................ **19c**
Plate Corn Beef — das Pfund zu.............. **9½c**

Goldösen Nähnadeln. Eine große Partie von Goldösen Nähnadeln; in allen beliebten Größen; extra stark, die 5c Sorte, das Packet zu nur............... **1½c**

Indianeranzüge f. Kinder Eine große Partie von feinen Indianeranzügen für Knaben; einschl. einem befederten Hut, Größen 2 bis 12 Jahre, 98c Anzug zu..... **59c**

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Spezielle Bargains für Montag

200 Dutzend Buster Brown und voll „fashioned" Pony-Strümpfe, wert bis zu 35c, spez., Paar.. 15c
1 Kiste Everett Classic Kleider-Gingham, wert und stets für 10c verkauft, spezGell für........ 6¾c
50 Stücke India Linen — gute Qualität für 8c — speziell für Montag die Yard 4¾c
36zöll. ungebleicht. Sheeting, reg. für 8c verkauft, Yard.... 5¾c
Imitirte Patentleder-Gürtel für Kinder, wert 15c, jeder nur..... 5c
Misses-Kleider, in einer großen Auswahl von Mustern u. Farben, wert 75c und 89c, jedes..... 59c
25c fancy bestickte Brassiers, für nur 15c
Gute Qualität Gingham-Schürzen für Damen, jede.... 14c
Casement Cloth, für Drapery und Gardinen benutzt, wert 12½c, speziell die Yard 7¾c
19c reinseid. Fransen, leicht beschmutzt, Yard nur 39c
2.45 Knabenanzüge, Knicker-Hosen, große Sorte....... 1.65
50c blaue Chambray-Hemden f. Männer, befestigte Kragen, nur für Montag, jedes...... 37c
„Reading" Hairline-Hosen für Männer, leicht fehlerhaft, wert bis zu 2.95; in allen Größen, speziell für Montag das Paar..... 1.39
Outing Schuhe für Little Gents — in lohfarbig und schwarz — wert $1.35, speziell, Paar... 1.00
4fach genähte Teppichbesen, jeder nur 10c
7zöll. weiße Porzellan-Suppenteller, jeder nur........ 5c
Hartholz zusamenlegbare Waschbank, speziell 98c
14 Quart grau emaillirte Spülschüssel, für 13c
Ideal Zahnstocher, 3 Packete für... 5c
Nr. 9 extra schwerer Waschkessel — mit kupfernem Rand — speziell für Montag........ 1.85
Hartholz Gas Plate-Tische, 27 Zoll hoch, 18 bei 36zöll. Platte, speziell jeder 79c
Angle Iron Springs, 3 Reihen Support, baumwoll. Top Matratze — gute Qualität Ticking — speziell jede für nur 1.85
Sanitäre Stahl-Couch, 10 Reihen Support — speziell für Montag nur 4.98
Einfache oder fancy Couch-Pads, für nur 2.98
New Century Mehl — ⅛ Faß, 61; ¼ Faß...... 1.20
K. C. Backpulver, 25c Büchse.... 19c
Quaker Oats, 2 Packete für...... 15c
California Pflaumen — die 10c Sorte, 2 Pfund 15c
6 Stücke Automatic Seife, und 1 Büchse Reina für...... 23c
Electric Seifenschnitzel, 4 Pfd.... 9c
Küchen-Klenzer, 2 Büchsen für.... 7c
Kingfords Cornstärke, Packet.... 7½.
Ausgewählter Santos-Kaffee, das Pfund nur 21c

Fleisch-Department

Sirloin Steak, Pfund 17c
Leaf Lard 10½c
Knochenloses Rump Corn Beef... 12c
Pork Roast 13½c
3 Pfund Eimer Silver Lard.... 42c
Bester Speck, Streifen oder halbe Streifen 22c

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press"

Inland.

Gegen Lohnerhöhung.

Youngstown, O., 31. Mai. Die Verhandlungen zwischen den unabhängigen Weißblechindustriellen und dem Lohnausschuß der Vereinigten Stahl- und Blecharbeiter über eine Lohnerhöhung ihrer Leute um ein Zehntel haben sich zerschlagen, sollen aber am 17. Juni in West Baden, Ind., wieder aufgenommen werden. Die Industriellen erklären, das Geschäft sei zu schlecht, um die Lohnerhöhung zu ermöglichen.

Hing an Brückenschwellen.

Joliet, Ill., 31. Mai. John Peterson, ein bekannter Politiker aus Lemont, wo er eine Wirtschaft betreibt, stolperte gestern Abend auf den Schwellen einer Brücke der Chicago & Altonbahn und fiel, wobei er vier Rippen brach. Er blieb bewußtlos sechs Stunden zwischen den Schwellen hängen, bis ihn heute früh der Streckenaufseher H. Dorfer entdeckte und befreite.

Billige Fahrpreise.

Madison, Wis., 31. Mai. Dreizehn Straßenbahnfahrkarten muß die Milwaukee Electric Railway Co. in Milwaukee für fünfzig Cents für Fahrten innerhalb der Stadt Milwaukee verkaufen, laut der vom Staatsobergericht heute bestätigten Entscheidung der staatlichen Bahnratenkommission.

Ein Geschenk Carnegies.

Nashville, Tenn., 31. Mai. Andrew Carnegie hat der hiesigen Universität, Vanderbilt genannt, eine Million Dollars zur Ausgestaltung ihrer Abteilung für Heilkunde angeboten, davon $200,000 für Gebäude und die Zinsen des übrigen Fonds in jährlichen Zahlungen.

Der neue Botschafter.

Pittsburg, 31. Mai. Georg W. Guthrie von hier, der neue Botschafter in Tokjo, leistete heute im Bundesgericht den Amtseid.

Ausland.

Militärflieger getötet.

St. Petersburg, 31. Mai. Leutnant Kalabuchkin vom russischen Heere stürzte heute zu Peterhof mit seiner Fliegmaschine und wurde getötet, sein Begleiter kam mit einem Armbruch davon.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Großer Stimmrechtlerinnenumzug heute in Baltimore.

—Erblindet durch Säure ist infolge Explosion eines Golfballes, an dem er mit einem Messer geschabt hatte, in Kansas City der 13jährige Jack Hellin.

— Geköpft wurde in der Nacht in Galesburg, Ill., der siebzehn Jahre alte Bahnbeamtensohn Paul Hughes von einer Lokomotive.

— Blanche Brown, angebliche Taschendiebin, versucht in Minneapolis mit Hungerstreik ihre Freilassung zu erzwingen.

— Frau Corinne Glazier von Chicago wurde in Denver unter dem Kraftwagen von Thomas Straub, Sohn eines Stadtratsmitgliedes, getötet.

— Der Erschießung seines Nachbarn John Steen in dessen Schweinepferch ist der Farmer Christ. Virgens bei Fairmount, Minn., angeklagt worden. Anfangs hielt man Räuber für die Täter.

— Wm. Hutchings, Chicago, hat im Zwangsverkauf die Anlage der Kimberly-Montanaer Goldbergwerksgesellschaft in Jardine, Mont., um $65,000, einen Spottpreis, erstanden.

— Der während eines Hustenanfalls bei Jacksonville, Fla., von einem Fährboot gefallene und ertrunkene Kunstdüngerfabrikant Painter hinterließ $1,178,000 Lebensversicherungsgeld.

— Die Ladenbesitzersfrau Alvira Carciello, Newark, N. J., wurde in Bloomfield, N.J., mit abgeschnittenem Kopf auf einer Baustelle gefunden; ihr Spargeld, $200, das sie im Strumpf trug, fehlte.

— John McKnight, Kassenbote eines Maklers an der Wall Straße, New York, stürzte gestern Abend bei einem Einbruchsversuch von seiner Strickleiter fünf Stockwerke tief; er liegt im Sterben.

— Der Motorradrennfahrer Gibson überfuhr und tötete auf der Rennbahn in Luna Park, Cleveland, O., den „Starter" Samuel Hickman, vor den Augen von dessen Gattin. Zweiter derartiger Unfall dort in einer Woche.

— Große Regatta heute Nachmittag auf dem Schuykill, Philadelphia, unter Teilnahme der Ruderklubs der Universitäten Cornell, Princeton, Kolumbia und Pennsylvanien und der Seekadettenanstalt.

— Fred Bassett, 16 Jahre alt, Chippewa Falls, Wis., wurde gestern vor dem dortigen Friedhofe, wo er Gräber schmücken wollte, vom Kraftwagen August Reiß' aus Eau Claire getötet.

— Drei 17jährige Galgenstricke beraubten, Revolver in der Hand, fünfzehn junge Leute im Klub der „trojanischen Athleten" in New York um $300, wurden aber gleich darauf ergriffen.

— Der Ausstand der Verteiler von Geflügel in New York scheiterte, als die Fleischer ihren Bedarf in Nachbarstädten deckten, und 225,000 Hühnchen wurden heute von den Bahnanlagen in Jersey City und Hoboken fortgeschafft.

— Ein Bronzedenkmal, „Geist der Wahrheit", ist auf dem Freiplatz der Universität Princeton, N. J., gestern zur Erinnerung an die Gründung des Weltbundes christlicher Studenten errichtet worden. Verbandsmitglieder trugen die Kosten.

— Oberst Roosevelt hat heute seine letzten Zeugen, daß er nüchtern sei, in seinem Prozeß mit Redakteur Newett vom „Iron Ore" in Marquette auf Schadenersatz wegen Beleidigung vorgeführt; darauf wird die Verlesung schriftlicher Zeugnisse gleichen Karakters folgen. Neues enthielten die Aussagen nicht.

— Der farbige Taubstumme Terry, Knoxville, Tenn., gestand, im März in der dortigen Taubstummenanstalt für Neger Russell Mann, Sohn eines der Lehrer, und die Mitschülerin Steele ermordet, die Lehrerin Mason und Lehrer Mann und Frau schwer verwundet zu haben.

— Die 22jährige Irene Noble wurde in ihres Bruders Haus in Los Angeles gestern Abend von dem Millionärssohn und Lebemann Fred Kolb durch einen Schuß tötlich verwundet. In ihren Taschen fand man einen Abschiedsbrief an ihre Mutter, wonach sie Selbstmord begehen wollte. Kolb bestreitet die Tat.

—Mit einem Fallschirm aus einem Ballon springend, stürzte gestern der jugendliche Arthur Lampham in einen Sumpf auf Staten Island und versank bis an den Hals, ehe er gerettet werden konnte. Vor Entsetzen ist er schwer erkrankt. Der Fallschirm hatte versagt.

— Auf einer Fahrt ins New Yorker Chinesenviertel wurde heute früh der australische Preiskämpfer Charles Hubbard von einem Begleiter am Broadway, Ecke der 38. Str., nachdem Beide ausgestiegen waren, tötlich verwundet und liegen gelassen. Der Täter und eine Frau, die im Kraftwagen geblieben war, jagten davon, und entkamen. Gleichzeitig erschoß dort Polizist Barry den Jugendaufsichtsbeamten Gallagher, der im Rausch blindlings in die Luft schoß.

— Im Festtagsgedränge verloren sich in New York gestern 85 kleine Kinder, und davon waren heute 46 noch nicht abgeholt worden.

— Gestrige Baseballspiele: „American League": Chicago 2—9, Detroit, 3—1; Philadelphia 3—7, New York 2—4; Washington 4—0, Boston 3—1; Cleveland 5, St. Louis 4. (Erstes Spiel wegen Regens verschoben, zweites Spiel zehn Gänge. "National League": Pittsburg 2, Chicago 1. (Zweites Spiel wegen Regens verschoben). New York 8—5; Philadelphia 6—1; Brooklyn 2—6, Boston 1—7; St. Louis 3—6, Cincinnati 5—4. (Erstes Spiel 13 Gänge).

Ausland.

— Ein Reiseführer für Luftschiffer ist in Frankfurt am Main erschienen.

— Botschafter Page wurde gestern vom englischen Königspaar empfangen.

— Zwanzig Koreaner sind als Verschwörer zum Kampf um Unabhängigkeit ihres Landes verhaftet worden.

— Ein Gleitflieger flog in Guaymas über das mexikanische Kanonenboot und wurde beschossen, aber nicht getroffen. Er machte keinen Versuch, Bomben zu werfen.

— Der spanische Hofzug überfuhr gestern bei Utrera ein Kind; König Alfonso trug es in seinen Wagen, es starb aber trotz sofortiger ärztlicher Hilfe kurz darauf.

— Die Leichen der am 7. Februar in die Danziger Bucht gestürzten deutschen Militärflieger Oberstleutnant Janetzky und Obersteuermann Dietmann von der Kriegsflotte sind von Fischern gefunden worden.

— Schweren Schaden haben unzufriedene Arbeiter an Gemälden und Möbeln des deutschen Riesenschiffes Imperator angerichtet, auch gossen sie flüssigen Zement in Wasserröhren, infolge dessen diese unbrauchbar wurden. Die Täter sind noch nicht ermittelt worden.

— Brandstiftungsversuch in der königlichen Akademie in London, welche wertvolle Kunstsammlungen enthält, und in einem Postamt in Lewisham durch Stimmrechtlerinnen; kein Schaden. Bahntelegraphen- und Fernsprechdrähte von den Weibern in Wales zerstört.

— Der norwegische Dreimaster „Freia" zerschellte gestern im Sturm an den Felsen bei Yarmouth, N. S. Kapitän Olsen, seine Frau und die Mannschaft retteten sich. Die wertvolle Holzladung wurde an die Küste geschwemmt.

— Japan will in der kalifornischen Landfrage abermals eine Note nach Washington richten, um Aufklärung über gewisse Punkte des Gesetzes.

— Der einzige mexikanische Präsidentschaftskandidat in der Wahl im Oktober ist soweit Felix Diaz, und dessen Beliebtheit ist längst dahin.

— Die kubanische Volksvertretung hat schiedsgerichtlicher Verhandlung über die Forderungen Englands, Frankreichs und Deutschlands von rund $2,000,000 Ersatz für während der Revolution 1895—98 Staatsangehörigen jener Länder zugefügten Schaden zugestimmt.

— Die schottische Selbstverwaltungsvorlage, welche der irischen nachgebildet ist, ist im Unterhause zur zweiten Lesung gelangt. Statt zwei, wird Schottland aber nur eine Kammer haben; ein Regierungsverweser und ein Staatsrat werden in Schottland die englische Krone vertreten.

Lokalbericht.

Zähe Natur.

Brachte sich vier Schußwunden und zwei Messerstiche bei und lebt.

Dem 38jährigen böhmischen Arbeiter Joseph Stunek, Nr. 1611 Center Ave., verursachte heute früh ein alter Bruch so unerträgliche Schmerzen, daß er, um seinen Qualen ein Ende zu machen, im Gasthof Nr. 338 S. State Straße ein Zimmer mietete und sich dort vier Kugeln in den Unterleib und eine Kugel in den rechten Backenknochen jagte. Damit nicht genug, brachte er sich auch noch zwei Schnittwunden am Halse bei. Dann ging er die Treppe hinunter und teilte dem Clerk mit, daß er einen leider mißglückten Selbstmordversuch gemacht habe. Der Clerk holte einen Polizisten, der die Ueberführung des Lebensmüden nach dem Countyhospital veranlaßte. Die Aerzte hoffen, ihn am Leben erhalten zu können. Sollte sein Zustand sich bessern, so wird der Mann nach dem Bridewellhospital geschafft werden.

Geteilter Meinung.

Die Geschworenen im Prozeß von Frau Potter Palmer gegen die Hochbahnschleifegesellschaft haben sich nicht einigen können und sind von Richter Stough entlassen worden. Frau Palmer behauptet, ihrEigentum 134—138 S. Wabash Ave. habe durch die Gegenwart der Hochbahnschleife an Wert eingebüßt, und verlangt $200,000. Die Geschworenen blieben mit 6 gegen 6 Stimmen geteilter Meinung.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Cedric, Liverpool; Madonna, Marseille; Gothland, Antwerpen; König Albert, zwei Tage verspätet, Genua.
Philadelphia: Graf Walderfee, Hamburg.
Neapel: Kaiser Franz Josef I. und Thrølia, New York.
Melbourne: Christian Boas, Hamburg.
Boulogne: Ryndam, New York.
Boston: Arabic, Liverpool.

Abgegangen:

New York: Majestic, Plymouth; Caroma, Queenstown; Lapland, Antwerpen; Czar, Libau.
Hamburg: Sallarah, New York.
Antwerpen: Menominee, New York.
Triest: Martha Washington, New York.
Genua: Mendoza und Verona, New York.
Montreal: Canada, Bristol.

Sonntag Nachmittag:
Table d'Hote, 75 Cents.
Hotel Bismarck—Bismarck Garten.

Die zarteste Haut wird verschönert
durch
HAND SAPOLIO
Für Toilette und Bad.
Es fühlt sich weich und sammtartig an und enthält gerade die Elemente, welche nötig sind, um die Haut gründlich zu reinigen, zu stärken, zu erweichen und zu verschönern.
Alle Groceries und Apotheken.

Empörend gemütsroh.

Lachten den von ihnen überfahrenen Straßengänger aus.

Sind entkommen.

Das Opfer fand Aufnahme im Notfallhospital. — Scheu gewordener Gaul richtete schweres Unheil an, erlitt aber selbst Schnittwunden, an denen er verblutete.

Der 30jährige Michael Riley, Nr. 316 Ost Indiana Str., wurde heute zu früher Morgenstunde an N. State und Kinzie Straße von einem von vier Kindern und drei Weibern benutzten Kraftwagen über den Haufen gefahren. Die Insassen des Wagens lachten ihn aus, setzten unbekümmert die Fahrt fort und bewerkstelligten ihre Flucht, obgleich Polizeileutnant Timothy Cullinane, der Zeuge des Vorfalls war, sie in einem anderen Schnauferl eine Strecke weit verfolgt hatte.

Der Verunglückte, der mit Quetschungen am rechten Bein davongekommen ist, hat Aufnahme im Notfallhospital gefunden.

Unglücklicher Zufall.

Im Badezimmer der elterlichen Wohnung, Nr. 4242 Calumet Ave., wurde gestern Abend der 21jährige George W. Kammer entseelt in der Badewanne aufgefunden. Da er beim Baden einen elektrischen Massageapparat gebraucht hatte, mutmaßt man, daß der elektrische Strom ihn getötet habe. Der Koroner wird den üblichen Inquest abhalten.

George, der in Diensten der Firma Irwin Brothers, Nr. 5825 S. State Straße, gestanden hat, kehrte gestern Abend heim, während die Eltern ausgegangen waren. Als die Eltern heimkehrten, fanden sie die Tür des erleuchteten Schlafzimmers von innen verriegelt. Da auf ihr Klopfen nicht geöffnet wurde, sprengten sie die Tür und fanden die Leiche.

Ende mit Schrecken.

Ein Ende mit Schrecken fand eine Ausfahrt, die gestern Nachmittag die 13 und 11 Jahre alten Geschwister Gladys und Ella Smith, Nr. 923 La Salle Ave., mit ihrer zwölfjährigen Freundin Margaret Rose, Nr. 1201 Locust Straße, unternommen hatten. An Clark Straße und Barry Ave. scheute das Pferd und brannte durch. Gleich darauf kippte das Buggy um, und die Insassen sausten auf das Pflaster. Der Gaul stürmte weiter, rannte Frau W. Sisons, Nr. 805 Buckingham Place, über den Haufen und sprang schließlich durch das Schaufenster in den Laden Nr. 3103 N. Clark Str. Bei dieser Gelegenheit erlitt er Schnittwunden, an denen er verblutete. Frau Sisons, die einen Rippenbruch und Schnittwunden im Gesicht erlitten hat, befindet sich in ihrer Wohnung in ärztlicher Behandlung. Gladys und Margaret fanden Aufnahme im Chicago Union Hospital. Jene hat Abschürfungen und wahrscheinlich auch einen Schädelbruch, diese Schrammen und anscheinend einen Schädelbruch erlitten. Ella, die mit Hautabschürfungen davongekommen ist, wurde in einer Ambulanz heimgeschafft.

An Clark Straße und Southport Ave. stieß gestern Abend eine Ashland Ave.-Elektrische mit einer anderen Elektrischen zusammen. Ein Dutzend ihrer Passagiere erlitt mehr oder minder schwere Verletzungen. Schlimm zugerichtet wurden J. Reichberger und Gattin, wohnhaft Nr. 2154 Larrabee Straße, Frau Anna Lasher, Nr. 2034 Fremont Straße, eine Frau Bonnie Brochtendorf und Polizist M. Murray.

Reiter verunglückt.

Die Jünglinge einer Privatschule von militärischem Zuschnitt in Morgan Park hatten sich gestern, hoch zu Roß, an dem Umzug der Veteranen beteiligt. Auf dem Heimritt begriffen, stürzte an S. Michigan Ave. und Ost 16. Str. das Pferd des 19jährigen Clinton Duncan und fiel auf den Reiter. Der Jüngling, der einen Beinbruch erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Ertrunken.

Auf einem Prahm in der Lagune des Lincoln Park spielten gestern mehrere Kinder. Einem Knaben wurde von einem Genossen die Mütze vom Kopf gerissen und ins Wasser geworfen. Beim Versuche, sie herauszufischen, verlor der zwölfjährige Joseph Mikolajewski, Nr. 1857 N. Robey Str., das Gleichgewicht, fiel in die Lagune und ertrank vor den Augen seiner Schwester und seiner beiden Brüder.

Schwer verletzt.

Rose Masen, Nr. 2815 West 23. Straße, eine 16 Jahre alte Insassin des Jugendheims, stand dort gestern auf einem Heizkörper, als sie plötzlich ausglitt, rittlings auf die Deckplatte des Heizkörpers fiel und schwere Verletzungen erlitt. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, wird ihr Zustand als besorgnißerregend bezeichnet.

Unlenkbar.

Peter Miller, Nr. 3328 S. Halsted Straße, näherte sich gestern in seinem Kraftwagen der 47. und S. Halsted Straße, als plötzlich die Lenkstange brach. Die Folge war, daß das Schnauferl gegen eine Telegraphenstange prallte und Miller auf das Pflaster sauste. Der Verunglückte hat schwere Verletzungen erlitten.

Seines Bruders Hüter.

Erwirkte seine Verhaftung und trat als Zeuge gegen ihn auf.

Im Union Park erwirkte gestern Abend Charles Christmann, Nr. 1042 W. Monroe Str., die Verhaftung seines Bruders Eduard und seines Stiefvaters Wm. Buckner, 2103 Hastings Str. Heute trat er vor dem Stadtrichter Mahoney als Zeuge gegen die Angeklagten auf.

„Mein Bruder", sagte er, „kam gestern Abend zu mir und teilte mir mit, daß er und der Stiefvater sich nach dem Union Park begeben hätten, um Schläfer auszuplündern. Im Park seien sie aber in Streit geraten und der Stiefvater habe ihn geprügelt. Er erwarte ihn aber jetzt im Park. Ich begab mich mit ihm dorthin, fand dort Buckner und ließ ihn und den Bruder verhaften. Es geschah das, um sie an der Ausführung ihres Vorhabens zu hindern und den Bruder vor dem Verderben zu schützen."

Der Richter überwies die Angeklagten unter je $200 Strafe und den Kosten dem städtischen Arbeitshaus.

Buckner ist ein Sohn des betagten Anwalts Wm. Buckner.

Verhandlung verschoben.

Frau Lillian P. Coff, die Hohepriesterin des „Mazda Joga Kults", und ihre Gehilfin Delia Ballard, die gestern, wie berichtet, nebst zwei Kunden in ihrem „Tempel", Nr. 424 Fullerton Ave., unter der auf unordentliches Betragen lautenden Anklage verhaftet wurden, erwirkten heute durch ihren Verteidiger Isadore Plotke einen Aufschub der Verhandlung bis zum 20. Juni. Es geschah das, um dem Anwalt Zeit zur Vorladung der Entlastungszeugen zu geben. Die Angeklagten stehen unter je $400 Bürgschaft. Bisher haben keine Bürgen auftreiben können.

Opfer des Luftsports.

James Colovan bei einem Probeflug abgestürzt. — Auf der Stelle getötet.

Der 24jährige James Colovan, Nr. 5122 22. Place, Cicero, ein Schüler des Aviatikers Max Lillie, der einen Wrightschen Doppeldecker benützt, erwirkte vor Jahresfrist vom Aero Club of Illinois die Pilotenlizens. Kürzlich hatten er und sein Teilhaber A. Partridge einen Doppeldecker nach dem Modell Curtis angefertigt. In diesem unternahm er heute früh gegen Uhr auf dem Flugfelde des vorerwähnten Klubs an W. 16. Straße und S. 52. Ave., Cicero, einen Probeflug.

Den Angaben des Partridge gemäß war Colovan, der von den Beamten des Klubs für einen ziemlich stümperhaften Flieger gehalten wurde, trotz des heftigen Windes, glatt aufgestiegen, hatte in 350 Fuß Höhe das Flugfeld umkreist und war an dessen äußerstem Rande, an der 5[illegible] Ave., im Begriff eine Wendung zu machen, als die Flugmaschine in etwa 30 Fuß Höhe die Zweige eines Baumes streifte und sich im nächsten Augenblick überschlug. Flieger und Flugmaschine stürzten in die Tiefe. Der Doppeldecker fiel auf den unglücklichen jungen Mann und trieb ihn mit der Wucht eines Dampfhammers in die Erde hinein. Partridge, der sich zur Zeit etwa eine Achtelmeile von der Unfallsstätte entfernt befand, und mehrere andere Flieger, die aus größerer Entfernung den Absturz gesehen hatten, bargen die gräßlich verstümmelte Leiche und veranlaßten ihre Ueberführung nach dem an W. 30. Straße und S. 49. Ave., Cicero, gelegenen Bestattungsgeschäft. Dort ist auch schon der Inquest eröffnet worden.

Lillie äußerte sich über den Unfall wie folgt: „Colovan war ein unerfahrener Flieger. Er wußte leidlich Bescheid mit einer Wrightschen Maschine, hatte aber niemals zuvor einen Aufstieg in einem Curtisschen Doppeldecker gemacht. Heute machte er, gegen den Einspruch des Mechanikers Partridge, im heftigen Winde die Probefahrt. Das war tollkühn gehandelt. Als dann die Flugmaschine die Krone des Baumes streifte, verlor er augenscheinlich den Kopf, und der Absturz war unvermeidlich geworden."

Fabrikbrand.

Die Entstehungsursache hat nicht ermittelt werden können.

In dem von den Firmen Eberheimer, Stein & Co., Rosenfeld & Lindlauer, American Dreß Company und Kahn-Rosenthal Shirt Company benutzten vierstöckigen Fabrikgebäude Nr. 1232—1234 N. Paulina Straße, brach gestern auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus, das erst gelöscht werden konnte, nachdem es etwa $30,000 —$35,000 Schaden angerichtet hatte. Zwei Familien, die im angrenzenden Hause wohnen, mußten flüchten. Der Brand hatte eine halbstündige Verkehrsstockung auf den Hochbahnlinien Logan Square und Humboldt Park im Gefolge.

In seiner Wohnung im dreistöckigen Gebäude Nr. 1026 S. Hermitage Avenue warf gestern Abe Stern unabsichtlich eine brennende Kerze um. Dadurch entstand Feuer, das $500 Schaden anrichtete.

Linning & Company
3239 TO 3245 LINCOLN AVENUE

Der große Laden erspart Euch wieder Geld am Montag —Die wöchentliche Aufräumung von Odds und Ends.

Einzel-Partien in Kurzwaaren und Toilette-Präparaten.

Peroxyde of Hydrogen, von Peter Van Schaack & Sons, die Flasche zu 3c
1 Partie Sylvian Talcum, in gutem Zustande, regulärer Preis 10c, die Schachtel, 4c
Partie Patentleder Gürtel, in Schwarz, Rot u. Grün, regul. Preis 25c, Montag, 5c
Tubular Schuhschnüre, alle Längen, das Dutzend zu 3c
Armours Lighthouse Laundry Seife, so lange sie reicht Montag 3 Stücke für 10c
Harkers Möbel Politur, 25c Größe, Montag die Flasche zu 15c

Montag Aufräumung von Waschstoffen.

Rester von Soisette Pongee, völlig Garn mercerized, wert 29c, für Montag markirt die Yard zu.......... 10½c
Gebleichtes Shaker Flanell, leicht beschmutzt, Mill Ends, extra schwer, wert bis zu 12c, Montag die Yard markirt zu........ 5¾c
Rester von Lining Sateen, gute Auswahl von Farben, die 25c Qual., zum Verkauf offeirrt die Yard zu...... 8½c
Rester von Garn mercerized Poplin, die 25c Qualität, zum Verkauf offerirt die Yard zu........... 9½c

Muslin, Bettücher und Crash.

Rester von 36zölligem gebleichten Muslin, speziell für Montag, die Yard markirt zu..... 5½c
36zöllig. ungebleichtes Sheeting, vom Stück ab, Montag, die Yard zu.......... 5½c
Gute Qualit. baumwollenes Crash, wert 6c, speziell die Yard markirt zu............... 3c
Leicht beschmutztes Leinen Crash, wert aufwärts bis zu 15c, Montag die Yard zu....... 7½c
Teddy Beau Crib Blankets, speziell gewebte Jaquards, wert 50c, Montag markirt zu.............. 35c
Farbige Pillow Tops, in prachtvollen Mustern zu haben, jedes markirt zu nur.............. 3½c

Gardinen, Gardinen-Stoffe und Oeltuch.

Spitzengardinen, 3 Yards lang, alle wünschenswerten Muster, reg. 89c Wert, Paar zu........ 59c
Mill Ends weißer Gardinen Scrim, ass. Muster, wert bis 12½c, Yard zu......... 6c
36zöll. Fußboden-Oeltuch, gute 35c Sorte, beliebte Muster, Montag, Yd.. 29c

Strümpfe u. Unterzeug speziell markirt für Montag.

Baumwollene Damenstrümpfe, Eure Auswahl v. schwarzen oder lohfarbigen, Montag das Paar markirt zu....... 10c
Geripple Leibchen und Beinkleider für Damen und Kinder, in Weiß oder Cream, ein ausgezeichneter Wert, Garment zu........... 15c

Kinder-Rompers — mit Drop-Sitz gemacht, im Rücken zu knöpfen und Gürteleffekt, Montag Suit 19c
Candies — Skylark Wafers — sortirte Flavors — speziell das Packet für nur 5c

Gefundenes Fressen.

Charles Smith aus Iron River um $1,100 beraubt.

Ist außer sich.

Machte angeblich einen Selbstmordversuch. — Die Sonde angesetzt. — Heimgegeigt. — Ringt mit dem Tode. — Erfolgreiche Einbrecherhatz.

Der Steiger Charles Smith aus Iron River, Mich., kam Donnerstag nach Chicago, besuchte seine Schwester, Frau Veronika Baschuste, Nr. 3738 S. Wood Straße, und zog eine Erbschaft im Betrage von $1100 ein. Gestern Abend um zehn Uhr wollte er heimfahren. Als er auf dem Northwestern Bahnhof anlangte, fuhr ihm der Zug vor der Nase fort. Da der nächste Zug erst um 2 Uhr 45 Minuten Morgens abfuhr, trat er auf die Straße und schritt ungeduldig vor dem Bahnhof auf und ab. Gegen ein Uhr Morgens wurde er von zwei Banditen, die sich geräuschlos an ihn herangeschlichen hatten, hinterrücks überfallen, gewürgt, um die Briftasche beraubt, in der sich das Geld und seine Fahrkarte befanden, und mit einer Eisenstange niedergeschlagen. Als er aus seiner Betäubung erwachte, raufte er sich die Haare aus und jammerte zum Gotterbarmen.

Polizist D. T. Davis nahm sich seiner an, beruhigte ihn einigermaßen und veranlaßte ihn, mehrere Detektives auf der Suche nach den Räubern zu begleiten. Als die Suche fruchtlos verlief, bemächtigte sich seiner wieder wilde Verzweiflung. Die Detektives mußten ihn angeblich gewaltsam daran hindern, sich in selbstmörderischer Absicht in einen Schacht auf dem Bauplatz an W. Madison und Jefferson Straße zu stürzen. Er schrie immer wieder, daß er lieber tot sein, als seiner Frau ohne das geerbte Geld unter die Augen treten zu wollen. Die Täter befinden sich noch auf freiem Fuße.

Untersuchung eingeleitet.

Dienstag Morgen wurde, wie berichtet, der 32jährige Schriftsetzer Charles Egan, Nr. 1220 W. Jackson Boulevard, mit gebrochenem Schädel in der Gasse hinter dem Hause Nr. 1142 W. Jackson Boulevard bewußtlos gefunden. Seine Taschen waren leer. Im Countyhospital, wo er Aufnahme fand, ist er, ohne zuvor auch nur für die Dauer eines Augenblicks zu sich gekommen zu sein, heute Morgen gestorben. Da alle Umstände darauf hindeuten, daß er von Räubern niedergeschlagen und ausgeplündert worden sei, hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Auch hat sie den Koroner benachrichtigt.

An Leuchtgas erstickt.

In ihrem Zimmer in der Herberge Nr. 1340 S. Wabash Ave. wurde gestern Nachmittag Frau Jennie Kiley, eine Schwägerin des Alderman Coughlin, an Leuchtgas erstickt aufgefunden. Das Gas entströmte einem offenen Brenner. Die Frau soll seit mehreren Wochen leidend gewesen sein. Der Koroner ist benachrichtigt worden.

Wer ist die Frau?

Auf dem Hofe des Hauses Nr. 1735 W. Division Str. wurde gestern eine ohnmächtige Frau gefunden. Im Countyhospital, wo sie Aufnahme fand, ist es den Aerzten noch nicht gelungen, sie ins Bewußtsein zurückzurufen. Ebensowenig haben ihre Personalien festgestellt werden können. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Von Einbrechern heimgesucht.

Ungebetene Gäste statteten gestern der Wohnung des Grundeigentumshändlers Nicholas F. Auw, Nr. 750 Belden Ave., einen Besuch ab und stahlen Schmuck und Kleidungsstücke, darunter auch ein Traukleid einer Tochter des Hauses, im Gesammtwerte von $1000. Sie entkamen unbehelligt und haben sich bisher ihrer Verhaftung zu entziehen gewußt.

An die falsche Adresse.

An die falsche Adresse kam ein Wegelagerer, der gestern Abend Tony Bork, Nr. 556 Bunker Str., überfiel. Bork schlug ihm den Revolver aus der Hand. Die Waffe entlud sich bei dieser Gelegenheit. Als die Kugel seinen Strohhut durchbohrte, gab der Schnapphahn Fersengeld. Bork hob zwar schnell den von ihm im Stich gelassenen Revolver auf und sandte ihm zwei blaue Bohnen nach, traf ihn aber leider nicht. Die Schüsse lockten jedoch mehrere Detektives herbei, die, anstatt dem Angreifer nachzusetzen, Bork nach der Wache an der Maxwell Straße schleppten. Nachdem er sich dort gerechtfertigt hatte, wurde er entlassen. Von dem Räuber fehlt noch jede Spur.

Mordversuch.

An S. Wabash und W. 22. Straße erlitt heute früh der 23jährige John Kinnealy, Nr. 2630 W. 24. Straße, im Verlaufe einer Prügelei drei Messerstiche in den Unterleib. Neun Männer, die sich um den Verwundeten bemühten, wurden verhaftet. Sie beteuern, daß der Täter geflüchtet sei. Das Opfer ringt im Countyhospital mit dem Tode.

Die Häftlinge, von denen keiner sich an der Prügelei beteiligt haben will, sind: Edward Powers, Nr. 2225 S. Western Ave.; Charles Eschenbach, Nr. 2128 S. Washtenaw Ave.; sein Bruder und Hausgenosse John, Alfred Johnson, Nr. 2709 W. 22. Place; Emmett McGrath, Nr. 2700 W. 22. Straße; Robert Witt, Nr. 2915 W. 24. Straße; Daniel Connolly, Nr. 2713 W. 16. Straße; Charles Zach, Nr. 2132 S. Fairfield Ave., und Anton Kindl, Nr. 1916 S. Fairfield Ave. Die polizeiliche Untersuchung ist im Gange.

Erwischt.

Als gestern Abend Frank G. Bowyer, Nr. 175 S. Franzisko Ave., seine Gattin und ihre Base Frl. Belle McGee vom Umzug der Veteranen, den sie sich angesehen hatten, heimkehrten, überrumpelten die beiden Frauen, während das Familienoberhaupt seinen Ueberzieher im Vorzimmer ablegte, im Wohnzimmer einen Einbrecher. Der Kerl brachte seinen Revolver auf sie in Anschlag, drohte sie niederzuschießen, sobald sie einen Laut äußern würden, und setzte zum Fenster hinaus. Im selben Augenblick schrieen die Frauen Zeter und Mord. Bowyer eilte herbei, ergriff, als er den Sachverhalt erfuhr, einen Golfschlägel und setzte dem Ausreißer nach. Ihm schlossen sich mehrere hundert Straßenjungen an. Als die Verfolger ihm zu nahe auf den Leib rückten, zog der Flüchtling zwei Revolver und drohte zu schießen. Bowyer ließ sich nicht einschüchtern, holte an der Wilcox Ave. den Burschen ein, schlug ihn nieder und übergab ihn dem Sergeanten Rice und dem Polizisten Kenny. In der Wache an der Warren Ave. behauptete der Häftling, Charles Baker zu heißen. In seinen Taschen fand man die im Bowyerschen Hause gemachte, aus Schmuck im Werte von $300, einem Revolver, sowie $25 in Baar bestehende Beute, mehrere Geldscheine kanadischer Währung und seinen eigenen Revolver.

Werbefahrt durch den Staat.

Morgen Abend werden Mitglieder der Association of Commerce in einem Sonderzuge eine 14tägige Fahrt durch den Staat Illinois antreten, um 45 Städte zu besuchen. Auf dem Zuge soll eine tägliche Zeitung, „The Pilgrims' Progreß", herausgegeben werden. Die Fahrt gilt der Befestigung alter und der Anknüpfung neuer Geschäftskundschaft.

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 101-103 S. Fifth Ave.
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.

TELEPHON: Private Exchange 1498 Main. Automatic 53-356.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost .... 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Europa besiehlt.

Nicht auf Oesterreich-Ungarn oder den Dreibund, sondern auf Großbritannien hat der montenegrinische Bevollmächtigte auf der Londoner Botschafterkonferenz die Schuld an der „Beraubung" Montenegros schieben zu müssen geglaubt. Er hat dem britischen Löwen überaus dreist und grob in den Schwanz gezwickt, aber das stolze Tier hat ihn nicht einmal einer Erwiderung wert gehalten. Schließlich unterzeichneten die Vertreter aller Balkanstaaten „ungelesen" den Friedensvertrag mit der Türkei, den die Botschafter ihnen vorgelegt hatten. Das sollte angeblich der Ausdruck ihres unbegrenzten Vertrauens zu der Gerechtigkeit der Großmächte sein, aber man kann es auch als demütige Unterwerfung unter den Willen Europas deuten. Nur Bulgarien sprach seine Freude über die Beendigung des Krieges aus und dankte den Mächten für ihre Bemühungen. Es dürfte also wohl auch Grund für die Annahme haben, daß es bei der Verteilung der Beute nicht so schlecht fahren wird, wie Serbien und Griechenland hoffen und verlangen.

Die Verteilungsfrage ist allerdings auf der Konferenz scheinbar noch gar nicht aufgeworfen worden. Man will den veruneinigten Brüdern offenbar erst noch Zeit geben, sich als Freunde und Bundesgenossen mit einander zu verständigen und die Einmischung Europas überflüssig zu machen. Indessen läßt sich aus der Tatsache, daß die Mächte am letzten Ende die Unterzeichnung des Friedensprotokolls erzwungen haben, mindestens auf ihre Einigkeit und ihren festen Willen zur Erhaltung des europäischen Friedens schließen. Wie der britische Premierminister Sir Edward Grey ankündigte, werden sie nun zunächst die Grenzen des neubegründeten Fürstentums Albanien festsetzen und das Schicksal der Inseln im Aegäischen Meere bestimmen. Wenn sie aber damit fertig sind, und die Balkanländer sich noch immer nicht über die Verteilung des den Türken abgenommenen Gebietes geeinigt haben, so werden die Mächte zweifellos auch in dieser Sache ihr Machtwort sprechen. Sie werden keinen Bruderkrieg erlauben, in den auch die Türkei wieder hineingezogen werden, und der sogar nach Oesterreich-Ungarn überspringen könnte. Wahrscheinlich werden Serbien und Griechenland ihre maßlosen Ansprüche herabschrauben und den Bulgaren zuerkennen müssen, was ihnen von Rechtswegen gebührt.

Während Bulgarien seine Kräfte gegen das türkische Hauptheer wendete, Adrianopel belagerte und die Tschataldschalinie zu durchbrechen versuchte, um einen Vorstoß gegen Konstantinopel zu führen, konnten Serbien und Griechenland fast ohne Widerstand sich in Thrazien und Mazedonien ausbreiten. Insbesondere rückten die Griechen in Eilmärschen auf Salonichi vor, in dem sie auch tatsächlich wenige Stunden vor der schleunigst abkommandirten bulgarischen Heeresabteilung anlangten. Bulgarien hat also zweifellos die bei weitem schwierigste Arbeit des Krieges getan und sollte jetzt nicht von seinen Bundesgenossen über's Ohr gehauen werden. Es bedarf der wichtigen und volkreichen Hafenstadt Salonichi weit mehr, als Griechenland, das mit guten Häfen reichlich versehen ist, und es hat gerechteren Anspruch auf Mazedonien, als Serbien. Außerdem haben Oesterreich-Ungarn und Italien ein Interesse daran, daß Serbien und Griechenland nicht allzu sehr auf Kosten Bulgariens erstarken. Aus allen diesen Gründen werden die Serben und Griechen sich bescheiden müssen und nicht den Löwenanteil erhalten. Ihre Drohungen dürften sehr bald verstummen.

„Es steckt etwas Anderes dahinter."

Mayor Harrison hat durch das Büro für städtische Neuigkeiten bekannt geben lassen, daß er für den Bahnhofsplan der „Pennsylvania-Gruppe" ist. Er gab dabei zu verstehen, daß die Tatsache, daß die Chicago Plan Kommission den „12. Straße-Plan" befürwortet, ihn nicht beeinflussen könne und machte darauf aufmerksam, daß er nur eines oder zwei der Mitglieder dieser Kommission ernannte. Zur Begründung seiner Stellungnahme sagte er, diejenigen, die auch die „Union Station" nach der 12. Straße verlegen wollen, hätten es versäumt, die Entfernung der Geleise und Frachtschuppen an der Canal Straße in's Auge zu fassen, einen darauf abzielenden praktischen Plan vorzulegen. „Wie ich die Sache sehe," sagte er, „wollen sie die 12. Straße für einen Passagierbahnhof benutzen, die Frachtgeleise aber im „down town"-Bezirk belassen, sodaß sie diesen Teil der Stadt, statt ihn zu verschönern durch einen prächtigen Passagierbahnhof, nur noch häßlicher machen würden, als er jetzt schon ist." Er erklärte, mit den Vertretern der Pennsylvania Bahn lagen, welche das Programm des nur wenig über die von ihnen gewünschten Ordinanzen verhandelt, dafür aber auch mit Herrn Wacker über die Bahnhofsfrage gesprochen zu haben, und sagte zum Schluß: „Die Befürworter des „12. Straße-Planes" müssen mir etwas Besseres zeigen, als sie bisher vorbrachten, wenn ich zugeben soll, daß es unbedingt notwendig ist, den Westseite-Bahnhof nach einem Platze südlich von der 12. Str. zu verlegen. Ich bin ziemlich fest überzeugt, daß hinter der Bewegung für den Südseite-Bahnhof mehr steckt als nur der Wunsch, ihn nach der 12. Straße zu verlegen. Ich weiß nicht, **was** dahinter steckt, aber ich bin sicher, daß da etwas sein muß."

Die Kunde von dieser Stellungnahme des Mayors wurde in gewissen Kreisen mit hellem Jubel begrüßt. Man gebärdete sich, als sei damit ein großer Sieg errungen, und erklärte gerade heraus, damit sei die Frage zugunsten der Pennsylvania-Gruppe entschieden — trotzdem man natürlich sehr gut weiß, daß nicht Mayor Harrison, sondern der Stadtrat darüber zu entscheiden hat und der Bahnhofsausschuß des Stadtrates noch lange nicht fertig ist mit seiner Untersuchung der Sachlage und Frage und der Prüfung der verschiedenen vorliegenden Pläne. Das mag für Herrn Harrison schmeichelhaft sein, für den Stadtrat und die Mitglieder des Bahnhofsausschusses ist es dann aber das gerade Gegenteil. Denn es setzt voraus, daß sie sich urteilslos dem Wunsche des Mayors fügen, sintemalen kein Mensch wird behaupten können, daß, was Herr Harrison für den Pennsylvania-Plan und gegen den Plan der Chicago Plan-Kommission vorbrachte, irgend welche Ueberzeugungskraft hätte. Nicht nur das: jeder Unbefangene wird sich sagen müssen, daß Herrn Harrisons Bemerkungen zwar zeigten, daß er ganz und gar für den Pennsylvania-Plan eingenommen ist und ihm der Erfolg dieses Planes sehr am Herzen liegt, aber auch, daß sie sehr unpassend waren und einem kritischen Publikum gegenüber sehr unklug erscheinen müßten — ganz dazu angetan, der von ihm vertretenen Sache mehr zu schaden als zu nützen.

Seine Bemerkungen über die Frachtgeleise und Frachtschuppen an Canal Straße, können denjenigen, die sich mit dem Plan der Chicago Plan Kommission einigermaßen vertraut machten, nicht anders erscheinen als ein einfaches Verleugnen unbequemer Tatsachen; denn jener Plan hat sehr wohl die Beseitigung jener Anlagen, und zwar auf eine sehr praktische und zweckdienliche Weise, in Aussicht genommen. Aus seiner Erklärung, daß die Chicago Plan-Kommission ihn nicht beeinflussen könne und er nur eines oder zwei ihrer Mitglieder ernannt habe, drängt sich der Schluß auf, daß er in erster Reihe gegen ihren Plan ist, **weil** er sie nicht so beherrschen kann, wie er's bezüglich seiner Ausschüsse, Kommissionen usw. gewohnt ist. Und wenn er mit der Miene eines Mannes, der ein schweres Verbrechen wittert, erklärt, daß da noch „etwas Anderes" dahinter stecken müsse, so wird der mit der Geschichte der Stadt einigermaßen Vertraute allerdings unschwer ahnen können, was er damit meint, ganz unwillkürlich wird sich ihm aber auch das alte Sprichwort, „was ich denk' und tu', trau' ich andern zu", aufdrängen.

Es waren schon viele dunkle Gerüchte im Umlaufe, denen zufolge die Grundeigentumsspekulation eine bedeutende Rolle spiele in der Bahnhoffrage, aber ihnen zufolge war zumeist, oder ausschließlich, der Pennsylvania-Plan der von der Spekulation begünstigte, und wenn man bedenkt, daß der Plan der Chicago Plan Kommission in großen Zügen schon seit Jahren vor der Oeffentlichkeit liegt, während der Pennsylvania Plan, so wie er sich jetzt zeigt, ganz neu ist, so wird jeder halbwegs Kundige sich sagen müssen, daß, wenn irgend einer, dieser der „Spekulationsplan", sozusagen, sein muß. Denn nur wenn große Veränderungen, Neubauten usw. in einer bestimmten Gegend unerwartet und ziemlich plötzlich kommen, ist „großes Geschäft" möglich. Während die Gegner des Pennsylvania Planes sich, trotz schwerer Verdachtsmomente, scheuten, den umlaufenden Gerüchten, derzufolge eine große Grundspekulation hinter der Befürwortung des Pennsylvania Planes von gewisser Seite stecke, öffentlich Ausdruck zu geben, weil sie es für Unrecht halten, die Beweggründe der Gegner in Fragen, über die sich streiten läßt, auf Gerüchte und Vermutungen hin, zu verdächtigen, scheut Mayor Harrison sich nicht, einem Verdachte öffentlich und gewissermaßen amtlich Ausdruck zu geben, der sich doch gegen eine Kommission richtet, deren Mitglieder unabhängig sind, sich des besten Rufes erfreuen und noch niemals verdächtigt wurden. Es ist im höchsten Grade zu bedauern, daß der Mayor Chicagos sich zu solchen dunkeln Verdächtigungen hinreißen ließ. Auch in seinem Interesse. Denn manch' einem mag dabei das „Haltet den Dieb!", in den Sinn kommen, und es ist bekannt, daß Mayor Harrisons Freundschaft stark in Grundeigentum macht.

Der Mayor hat in der Bahnhoffrage nicht zu entscheiden, es ist aber gewiß, daß seine Stimme darin von großem Gewicht ist. So mußte jenes gesagt werden, den Einfluß seines „O. K." für den Pennsylvania-Plan möglichst zu verringern. Denn dieser Plan ist **nicht** der beste für die Stadt und scheint für die Westseite im Besondern geradezu verhängnißvoll. Inwiefern, das wird noch gezeigt werden. Denn noch ist nicht aller Tage Abend und Mayor Harrisons Wille entscheidet nicht in dieser Frage — sollte nicht maßgebend sein. Die Aldermen, die das letzte Wort zu sprechen haben, wurden vom Volke gewählt und sind nur diesem verantwortlich. — —

Gekränkter Stolz.

Das diesjährige Kaiserpreiswettsingen in Frankfurt am Main hat mit einem bedauerlichen Mißklang geendet. Der Kölner Männergesangverein hat in einer danach abgehaltenen Hauptversammlung erklärt, daß er sich von jetzt an nicht mehr an derartigen Veranstaltungen beteiligen werde. Den Grund dazu gab die Entscheidung der Preisrichter, die die Kaiserkette nicht den Kölnern, sondern dem Berliner Lehrergesangverein zusprachen. Die Kölner fühlten sich zurückgesetzt und ungerecht beurteilt. Sie machten in erster Linie geltend, daß, falls ja die Leistungen des Berliner Vereins besser als die ihren waren, man bei jenen das beruflich geschulte und darum ausgezeichnete Stimmmaterial in Abzug bringen müßte, um die beiden Vereine gleichmäßig beurteilen zu können.

Mit diesem, von gekränktem Stolz diktierten Vorgehen der Kölner hat die ganze schöne und fruchtbare Idee des Wettsingens um den Kaiserpreis eine schwere Einbuße erlitten, und daß dies uneingeschränkt zu beklagen ist, erhellt daraus, welchen Sinn und Nutzen das Wettsingen eigentlich hat und haben soll. Dadurch, daß der Kaiser selbst den Preis stiftete und vor seinen Ohren der Wettstreit ausgetragen wurde, sollte in erster Linie die Bedeutung des deutschen Männergesangs hervorgehoben werden. Weiter aber sollte damit der Ehrgeiz der einzelnen Vereine im ganzen Land angespornt werden. Und schließlich sollten die Vereine selbst bei dem Wettkampf merken und lernen, wo sie noch schwach waren, wo es noch zu bilden, zu schleifen, auszubauen gilt, um in Ehren zu bestehen.

Und dieser hohe Zweck, dieses edle Ziel hatte dem deutschen Männergesang daheim, und mittelbar im Ausland, viel Nutzen gebracht. Durch die kaiserliche Protektion wurde die Aufmerksamkeit aller Nationen darauf gelenkt, und die sich um den Preis oder die Preise bewerbenden Vereine hoben sich in ihrer Kunst von Stufe zu Stufe, immer näher der Vollkommenheit.

Bei allen bis jetzt abgehaltenen Wettkämpfen hat sich ergeben, daß die Kölner und Berliner beinahe die einzigen sind, die als Rivalen bei dem Ringen um den höchsten Preis, die Kaiserkette, in Betracht kamen. Zwischen ihnen lag stets die Entscheidung. Diesmal nun hat das Schiedsgericht zu Gunsten der Berliner entschieden. Und die Kölner ziehen tief ergrimmt von dannen, mit dem Racheschwur, nicht mehr mitzutun.

Es ist keine Frage, daß das Kaiserpreiswettsingen trotzdem wird weiter abgehalten werden können, aber doch unter ganz veränderten, weniger befriedigenden Verhältnissen. Zunächst wird es nunmehr den Berlinern, nachdem ihr schärfster Gegner freiwillig die Wahlstatt verlassen hat, ein leichtes sein, immer den Preis davon zu schleppen, da ihnen niemand entgegentritt. Denn von den anderen Vereinen ist noch keiner kräftig und künstlerisch ausgebildet genug, das Turnier mit den Lehrern der Reichshauptstadt aufzunehmen. Bis diesen an Stelle der Kölner ein neuer Gegner entsteht, dazu braucht es nicht nur Zeit, wie man vielleicht denken könnte. Keiner der Vereine könnte auch unter äußerster Anstrengung sich zu der Höhe aufschwingen, auf der nun einmal die Kölner und Berliner stehen. Dazu fehlt es ihnen in ihren betreffenden Städten an Material.

Der Hauptreiz also des Wettkampfes der zwei Großen ist, wenn sich die Kölner nicht wieder anders besinnen, auf immer zerstört. Dem einzelnen Verein von Berlin, der natürlich trotzdem immer wieder beweisen müssen wird, daß er sich auf der einmal erreichten Vollkommenheit erhielt, wird das Obsiegen über die kleineren Vereine nur den halben Spaß machen und nur den halben Ruhm einbringen.

Zweitens aber hat der grundlegende Gedanke keinen Anspruch auf Berechtigung mehr, daß zu dem Wettsingen in Frankfurt alle Gaue des Vaterlandes ihre frohgemuten Sängerscharen entschicken sollen. Das Allumfassende an der Idee ist vernichtet. Es ist nun nur noch ein Teil des Ganzen, und der hohe, begeisternde vaterländische Wert der Veranstaltung ist in Frage gestellt. Wenn nicht mehr alle mitmachen, hat die Sache eigentlich wenig Zweck mehr, ist der Kampf kein nationaler Wettkampf mehr.

Das alles ist sicherlich in der schicksalsschweren Versammlung der Kölner zur Sprache gekommen, denn auch in ihren Reihen gibt es Leute, die vernünftig, ohne künstliche oder natürliche Erhitzung, die Sache betrachteten, die die Idee des Kaiserpreiswettsingens mit seinem hohen Nutzen über den persönlichen Vorteil stellen. Aber sie sind überstimmt worden. Die gekränkte Eitelkeit hat den Sieg behalten. Es ist im letzten Grunde weiter nichts, als das. Zugegeben, man hat bei der Abwertung der einzelnen Leistungen fälschlicherweise das Material der Berliner nicht in Anrechnung gebracht, das eine wesentliche Bedingung des Erfolges gab. Zugegeben, man hat die Kölner ungerecht behandelt und sie hätten wirklich den Preis bekommen sollen, sie hätten die Berliner tatsächlich geschlagen. Aber all das berechtigt sie nicht, so kindisch einfach wegzulaufen und den weiteren Erfolg des ganzen vortrefflichen Gedankens fraglich zu machen. Im Gegenteil! Es hätte ihnen, was ja auch der Zweck der Uebung sein soll, ein weiterer Ansporn zu eifriger Arbeit sein sollen, den Berlinern doch noch mit ihrer Kunst auf den Kopf zu kommen. Was wäre das für ein herrlicher Sieg, was für eine Belebung des Wettstreits! Und würden sie es den Berlinern, angenommen, diese wären geschlagen, nicht auch sehr verdacht haben, wenn sie beschlossen hätten, nicht mehr teilzunehmen? Hätten sie nicht auch gespottet über die Kneiferseelen, die sich dem offenen Kampf entziehen? Und das alles nur aus dem bischen gekränkten Stolz heraus? —

Ob den Kölnern Recht oder Unrecht geschah, sie sollten sich die kleinen Offenbacher zum Beispiel nehmen, denen, auch scheinbar ohne Berechtigung, die Magdeburger vorgezogen wurden. Die werden nicht wegbleiben das nächste Mal, sondern Rache nehmen! So sollten auch die Kölner denken! —

Lokalbericht.

Dunnes Entwurf ungeändert.

Bestimmungen über Kampagneausgaben eregen Anstoß.

Ausgaben zu hoch angesetzt.

Sprecher McKinley will versuchen, auf den Wunsch des Gouverneurs Abendsitzungen im Haus durchzusetzen. — Dunne will an Legislatur appelliren.

(Eigenbericht der „Abendpost.)

Springfield, Ill., den 30. Mai. Unterausschüsse sind an der Arbeit, die von Gouverneur Dunne befürworteten Vorlagen gegen unlautere Wahlumtriebe und für Schaffung eines Auskunftsbüros für die Legislatur umzuarbeiten, so daß sie am Dienstag dem Rechtsausschusse des Hauses in der abgeänderten Form unterbreitet werden können. Gegen die ursprünglichen Entwürfe, die das Staatsoberhaupt der Legislatur hatte zugehen lassen, sind mancherlei Einwände erhoben worden. Daß eine der beiden Maßregeln in der gegenwärtigen Tagung angenommen wird, gilt als ausgeschlossen. Trotzdem ist der Gouverneur bemüht, alle Einwände gegen sie zu beseitigen und ihnen eine Form zu geben, in der sie unter Umständen in der Sondertagung zur Annahme gebracht werden können, an deren Einberufung kein Zweifel mehr besteht.

Beträchtliche Opposition hatte sich gegen die Bestimmungen der Vorlagen des Gouverneurs geltend gemacht, welche die Höhen der Ausgaben eines Kandidaten bestimmen. Das Staatsoberhaupt hatte diese Summen bedeutend höher angesetzt, als es in früheren Vorlagen geschehen war. Der ursprüngliche Entwurf schrieb vor, daß Kandidaten für den Bundessenat oder das Gouverneursamt in der Kampagne für die Vorwahl und in der für die Hauptwahl je $20,000 ausgeben könnten. In einem von den Fortschrittlern eingereichten Entwurf ist die Summe für beide Kampagnen auf $10,000 festgesetzt, und das Bundesgesetz verbietet den Kandidaten für den Bundessenat, mehr als diese Summe auszugeben. Der Unterausschuß, der den ursprünglichen Entwurf umarbeitet, wird voraussichtlich die Ausgaben auf weniger als $40,000 herabsetzen.

Die Ausgaben, welche Gouverneur Dunnes Entwurf für alle anderen Kandidaten festsetzte, dürfen ein Viertel des Gesammtgehalts für die ganze Amtszeit des Kandidaten je in der Vorwahl und Hauptwahlkampagne nicht überschreiten. Diese Bestimmung würde es einem Kandidaten für das Bürgermeisteramt Chicagos erlauben, $36,000 in beiden Kampagnen auszugeben.

Auskunftsbüro für Legislatur.

Der Unterausschuß, der an einem Entwurf einer Vorlage für Schaffung eines Auskunftsbüros für die Legislatur arbeitet, benutzt dabei gewisse Bestimmungen der Vorlage Senator Hays, die bereits im Senat angenommen, im Haus aber beiseite geschoben worden ist. In der Hauptsache schließt er sich an den Entwurf des Staatsoberhauptes an. Der neue Entwurf sieht die Ernennung einer Kommission vor, die aus dem Gouverneur und je sieben Mitgliedern beider Häuser bestehen soll. Sie soll untersuchen, was der Staat an neuen Gesetzen braucht, soll dahingehende Empfehlungen machen und ein Auskunftsbüro unterhalten, das den Mitgliedern beider Häuser bei der Ausarbeitung von Vorlagen an die Hand gehen soll.

Selbstregierung für Chicago.

Der Abgeordnete John M. Rapp, der Vorsitzende des Hausausschusses für öffentliche Nutzeinrichtungen, erklärte, die Vorlage für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen werde dem Haus im Lauf der nächsten Woche unterbreitet werden. Der Ausschuß habe sich bemüht, allen Elementen gerecht zu werden. Die Befürworter von Selbstregierung für Chicago hätten sich einverstanden erklärt, sich mit dem Recht zu begnügen, Raten und Dienstleistungen der Gesellschaften, die öffentliche Nutzeinrichtungen betreiben zu reguliren. Außerdem erhielten sie Kontrole der Gerechtsame der Gesellschaften, deren Wirkungskreis auf Chicago beschränkt ist, und das Recht, diese zu verlängern und zu erweitern. Der ausgearbeitete Entwurf gestehe ihnen diese Rechte zu.

„Die Freunde Gouverneur Dunnes", erklärte Vorsitzender Rapp, „und die Befürworter der Vorlage, mit der er einverstanden ist, haben sich bemüht, allen Elementen gerecht zu werden, welche durch eine Vorlage für Regelung öffentlicher Nutzeinrichtungen betroffen werden, und auf die Verwendung der öffentlichen Nutzeinrichtungen, auf die Steuerzahler, die natürlich die Kosten tragen müssen, und die Besitzer der Gesellschaften Rücksicht zu nehmen. Der ausgearbeitete Entwurf gibt der Stadt Chicago und anderen Städten des Staats Selbstverwaltung und gibt ihnen hinsichtlich der öffentlichen Nutzeinrichtungen größere Machtbefugnisse, als sie bisher gehabt haben. Alle Städte mit mehr als 20,000 Einwohnern können durch ihren Stadtrat oder durch Urabstimmung der Bevölkerung ihr Recht, ihre öffentlichen Nutzeinrichtungen zu regeln, an die staatliche Kommission übertragen. Soweit Städte von weniger als 20,000 Einwohnern in Betracht kommen, ist die Regelung der Staatskommission übertragen."

Geo. N. B.

Dunne verlangt Abendsitzungen.

In einer Konferenz im Kongreßhotel verlangte Gouverneur Dunne gestern von Sprecher McKinley, daß das Unterhaus Abendsitzungen abhalte, damit die sogenannten Verwaltungsvorlagen, welche das Programm des Staatsoberhauptes bilden, und andere wichtige Maßregeln so bald wie möglich zur Beratung und Erledigung kommen können. Der Sprecher verstnd sich dazu und versprach, den Vorschlag am Dienstag in der Sitzung des Ausschusses für Geschäftsregeln zur Sprache zu bringen. McKinley ist Vorsitzender des Ausschusses. In dieser Sitzung soll ein Versuch gemacht werden, die Wege zu ebnen, damit die wichtigeren Verwaltungsmaßregeln so schnell wie möglich vorgerückt werden können. Der Gouverneur ließ den Sprecher wissen, daß er eine weitere Abstimmung über die Initiativvorlage in der nächsten Woche wünsche, und daß er eine baldige Entscheidung über die Steuerreformvorlage, die Vorlage für öffentliche Nutzeinrichtungen und die gegen unlautere Wahlumtriebe verlange. Er gedenkt, beide Häuser schriftlich davon zu benachrichtigen, an welchen Vorlagen ihm am meisten gelegen ist.

Deutsche Krieger und Sänger.

Sie schmückten gestern die Gräber ihre Toten.

Gruppen von Mitgliedern des Verbandes von Veteranen der deutschen Armee besuchten und schmückten gestern die Gräber ihrer auf den verschiedenen Friedhöfen ruhenden Kameraden. Auf Graceland fanden sich am Nachmittag Alle zusammen, um gemeinschaftlich jedes der dort befindlichen Gräber von Mitgliedern zu besuchen. An jedem Grabe wurden ein paar Worte der Erinnerung gesprochen, und nachdem es mit deutschen und amerikanischen Fähnchen geschmückt worden war, blies der Trompeter das Signal zur letzten Ruhe. Seit der Gründung des Verbandes vor 21 Jahren sind 49 Mitglieder dahingegangen.

Auch die Sänger des Ambrosius Männerchors gedachten, wie alljährlich, ihrer dahingeschiedenen Sangesbrüder, indem sie sich nach dem St. Bonifatiusfriedhofe begaben und dort an den Gräbern unter der Leitung von Herrn Josef Memmesheimer Choräle sangen.

Zum ersten Male wurde gestern auch der Armengräber in Dunning gedacht; Lokalzweig Nr. 2 des Verbandes der Wanderarbeiter, auch „Hobos' Union" genannt, veranstaltete dort eine Feier. Etwa hundert Männer und Frauen versammelten sich auf dem Friedhofe, wo in je einem Grabe drei arme Erdenpilger ruhen. Dr. J. H. Greer las einige Gedichte vor, die Mitglieder Perry und Greenwood hielten Ansprachen. Dann nahm die Versammlung folgenden Beschluß an:

„Armenfriedhöfe sind eine Schande für die Zivilisation und eine Bürde auf dem sozialen Gewissen. Die Männer und Frauen in diesen Gräbern haben ihr Leben lang gearbeitet, und am Ende haben sie nicht genug zu einem anständigen Begräbniß erworben gehabt. Wir verpflichten uns, alle unsere Kräfte daran zu setzen, das arbeitende Volk so aufzuklären, daß diese schmachvollen und ungerechten Zustände nicht länger bestehen können."

Entsprungen.

Zwei Wahnsinnige entkommen aus der Anstalt in Dunning.

Zwei gefährliche Insassen der Irrenanstalt in Dunning sind gestern Abend entflohen und werden von der Polizei gesucht. Beide bewerkstelligten ihre Flucht fast auf gleiche Weise und ungefähr zur gleichen Zeit, doch glaubt die Anstaltsleitung nicht, daß sie im Einverständniß mit einander gewesen sind. Der eine Flüchtling, der 47 Jahre alte William Brosett, der vor seiner Einlieferung im Oktober 1908 im Hause 599 W. Huron Str. wohnte, verließ in der Zeit zwischen 9:30 und 10 Uhr sein Bett in einer Abteilung im dritten Stock des Anstaltsgebäudes, während er kurze Zeit allein war, durchsägte das Fenstergitter, gelangte über die Rettungsleiter zur Erde, stieg über die Mauer und entfloh.

Der andere, Joseph Smith 23 Jahre alt, aus New York und seit Juli letzten Jahres in der Anstalt, entfloh fast auf genau dieselbe Weise aus einem Zimmer im vierten Stockwerk. Als man seine Flucht entdeckte, fehlte einer der Gitterstäbe am Fenster, man fand ihn später am Fuße der Rettungsleiter, über welche auch Smyth entkommen war.

Verstreute Waaren.

Ein Personenzug zertrümmert einen Güterwagen.

Ein Güterwagen, der auf einem Seitengeleise der Pennsylvaniabahn an Constance Ave. und Ost 85. Str. stand, wurde heute früh um 2:30 Uhr von einem Personenzuge angefahren, da er nicht weit genug zurückgeschoben war und ein Ende noch auf dem Hauptgeleise stand. Dieser Teil des Wagens wurde zerschmettert, und ein Teil der aus Schnittwaaren bestehenden Ladung wurde über die Strecke verstreut. Der Zug hielt nicht an, aber bei seiner Ankunft in Grand Crossing machte das Zugpersonal der Polizei Mitteilung. Auf der Unfallsstelle war aber von den verstreuten Waaren keine Spur mehr zu sehen, und die Polizei sucht nun festzustellen, ob sie Liebhaber aus der Nachbarschaft gefunden haben oder von Bahnangestellten weggeräumt worden sind.

German Mutual Fire Insurance Co. of North Chicago.

Inkorporirt 19. Febr. 1867.
An die deutschen Hauseigentümer der Nordseite und Lake Views.

Die sehr billigen und günstigen Versicherungsbedingungen dieser Gesellschaft sind folgende:

Für den ersten Termin von 5 Jahren:
Brick-Gebäude .... $10 für $1000
Frame-Gebäude u. Möbel $12 für $1000
Für jeden weiteren Termin von 5 Jahren
Brick-Gebäude .... $7 für $1000
Frame-Gebäude u. Möbel $7 für $1000

Die Raten sind dieselben für Geschäfts- und Wohnhäuser. Alle nähere Auskunft wird ertheilt in der Office der Gesellschaft

554-558 NORTH AVENUE
Nordost-Ecke Larrabee Str.

Deutsches Altenheim.

Der Frauenverein des Deutschen Altenheims hält seine Monatsversammlung am kommenden Dienstag, Nachmittags 2:30 Uhr, im Lincoln Park Kasino ab. Auf die Versammlung wird ein Kaffeekränzchen mit Gesellschaftsspiel und Preisverteilung folgen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Johanna Apinus

(Gattin des verstorbenen Fritz Apinus) nach langem Leiden im Alter von 84 Jahren und 10 Monaten am Freitag, den 30. Mai, gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 1059 N. Wood Str., nach dem Graceland-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Apinus, Sohn.
Minna Kunstmann und Friederika Specht, Töchter.
Lina Apinus, Schwiegertochter.
Fritz Kunstmann und Albert Specht, Schwiegersöhne, nebst Enkeln.

sason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter

Anastasia Denk

im Alter von 90 Jahren und 1 Monat selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 2. Juni, um 1 Uhr 30 Nachm., vom Trauerhause, 3241 N. Ashland Ave., nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Anna Evers, Fanny Riedl und Teresa Koch, Töchter.
George Denk, Konrad Denk und Joseph Koch, Söhne, nebst Groß- und Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Willibald Wirtz

am 29. Mai 1913, um 4:30 Nachm., im Alter von 18 Jahren gestorben ist. Beerdigung vom Trauerhause, 2117 N. 44. Ave., Sonntag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., nach der St. Philomena-Kirche, von dort mit Kutschen nach dem St. Josephs-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John B. und Susanna Wirtz geb. Arens, Eltern.
Alfonse, Rose, Nettie und Leo, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Frau Emilie Schikowski

am 29. Mai in ihrer Wohnung, 6453 Minerva Ave., gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 2. Juni, vom Trauerhause nach der St. Klarakirche, wo Requiem Hochamt zelebrirt wird, um 9 Uhr Vorm., von dort nach der Martins Kirche, 59. Str. und Princeton Ave., wo stille Begräbnißfeier gehalten wird, um 10:30 Vorm., von dort nach dem St. Marien-Friedhof. Die trauernden Kinder:

Pfarrer F. J. Schikowski, Sohn.
Frau Frances Hern, Tochter.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser liebes Söhnchen

John L. Klasen

am Donnerstag, den 29. Mai, im Alter von 2 Jahren und 11 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um halb 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4819 N. Irving Ave., nach der St. Matthiaskirche, von dort nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

John und Anna Klasen, Eltern, nebst Geschwistern.

Todesanzeige.

Freundschafts Loge Nr. 1, V. H. S. von Illinois
Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarete Grunwald

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 929 N. Robey Str. Die Beamten sind ersucht, um 12 Uhr in der Logenhalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Klara Köller, Präsidentin.
Klara Kautz, Sekretärin, 1739 N. Francisco Ave.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Franziska Schneider

am 30. Mai 19013 gestorben ist. Beerdigung am 1. Juni, um 1:30 Nachm., von der Wohnung ihrer Tochter, 640 W. 63. Place, nach der St. Stephanskirche, Ecke 55. Str. und Peoria Str., von dort nach dem Evergreen-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

August Schneider, Gatte.
Fred, Albert, William Schneider, Frau Gupitll und Frau Münch, Kinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Sohn und Bruder

Reinhold Friedrich Carl Münchow

im Alter von 32 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2113 Herndon Str., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Gottlieb und Karolina Münchow, Eltern.
Albert Münchow, Bruder.

Gestorben: Charles F. Elsner, am 30. Mai, in Citronelle, Alabama. Geliebter Gatte von Christina geborne Minke, Vater von Mabel und Frau Edith Holmes. Mitglied der D. C. Cregier Loge Nr. 643, A. F. & A. M.; Lincoln Park Chapter, Nr. 177 R. A. M.; Chicago Commandery Nr. 17, K. T.; Oriental Consistory, S. P. R. S.; Medinah Temple, A. A. O. N. M. S. Beerdigung von der Rose Hill Kapelle aus, am Dienstag, den 3. Juni, um 3 Uhr Nachm., unter den Auspizien der D. C. Cregier Loge, eskortirt durch die Chicago Commandery. samo

Danksagung.

Hiermit sagen wir allen Verwandten und Freunden unseren herzlichsten Dank für die rege Teilnahme und die prächtigen Blumenspenden beim Begräbniß unseres geliebten Gatten und Vaters

Hermann Bierfischer

Besonders danken wir auch den Mitgliedern der Thomas Jefferson Loge Nr. 1, des Oldenburger Unterhaltungsvereins, und denjenigen des Steuben Conclave, Orden der Heptesophs.

Johanne Bierfischer, Gattin, nebst Kindern.

Danksagung.

Hiermit sprechen wir unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Teilnahme und die schönen Blumenspenden beim Begräbniß unserer lieben und unvergeßlichen Tochter

Susa Barbara Feid

Nochmals dankend, die trauernden Hinterbliebenen:

Nikolaus und Barbara Feid, Eltern.
John N., Annie M. Feid, Geschwister.

JOE FEKETE
Bankier
Geldwechsel, Dampfschiff-Tickets, Oeffentlicher Notar, importirte und hiesige Waaren.
1957 GRAND AVENUE
Chicago, Ill. Tel.: Seeley 3068.
10mai,mofa,1m

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Wilhelmine Brose

am 30. Mai sanft im Herrn entschlafen ist, im Alter von 79 Jahren, 9 Monaten und 5 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, vom Trauerhause, 2651 W. 23. Pl., Nachmittags um 1 Uhr, nach dem Waldheim-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Bertha Wittke geb. Brose, Tochter.
Otto Wittke, Schwiegersohn.
Frau Emma Miller, Otto Wittke Jr., Ernst Miller, Mary Wittke, Enkelkinder.
Florence und Ogden Miller, Urenkelkinder.

Todesanzeige.

Am Mittwoch, den 28. Mai, ist meine teure Gattin und unsere liebe Schwester

Maria Kroyer geb. **Will**

nach einer kurzen Krankheit sanft im Herrn entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, Nachmittags um 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 3249 Pierce Ave., nach der Evangel. Luth. St. Simons-Kirche, N. Spaulding und Pierce Ave., und von da nach Elmwood. Die trauernden Hinterbliebenen:

Adolph Kroyer, Gatte.
Amalie Robinson, Wilhelmina Funk, Ferdinand Will, Geschwister.

Christus ist mein Leben,
Und Sterben mein Gewinn.

dosrsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Anton W. Krause

im Alter von 70 Jahren und 11 Monaten am Donnerstag, den 29. Mai, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 933 N. Ashland Ave., um 1:30 Nachm., nach der St. Bonifaziuskirche, von dort nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten:

Maria Krause geb. Schlumm, Gattin.
Frau Clara Kaspar, Frau Francis Stein, Frau Sophie Miller, Anton Krause jr., Kinder, nebst Angehörigen.

ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter und Nichte

Elizabeth Korber geb. **Oswald**

im Alter von 36 Jahren, 8 Monaten und 7 Tagen nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung Sonntag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1160 S. Humphrey Ave., Oak Park, nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Korber, Gatte.
Elsie und Thomas, Kinder, nebst Verwandten.

ssa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Schwester

Gertrude Weber

(Schwester des verstorbenen John Weber) am 29. Mai im Alter von 42 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. Juni, um 12:30 Nachm., von W. H. Nelles Bestattungskapelle, 928 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach der St. Aloysiuskirche und von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Die trauernde Schwester

Frau H. Fleischer.

Todesanzeige.

Meine liebe Frau

Amalie Schrader

ist Donnerstag Abend um 11 Uhr nach langem Leiden sanft im Herrn entschlafen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 3 Uhr Nachmittags, von Robinsons Leichenbestattungs-Parlor, 1625 Wells Str., nach dem Graceland-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Schrader, Gatte.
Arthur Schrader, Sohn.
Karl Schrader, Enkelkind.
Georgia Schrader, Schwiegertochter.

Todesanzeige.

Gambrinus Frauen-Verein.

Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Margarete Grunwald

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni 1913, Mittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 929 N. Robey Str., nach dem Oak Ridge-Friedhof. Die Beamten sind ersucht punkt 12 Uhr sich in unserer Vereinshalle einzufinden um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Josie Lange, Präsidentin.
Margareth Petersen, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Louise E. Miller geb. **Happenstedt**

im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Sonntag Nachmittag um 1:30, vom Trauerhause, 1230 Mautene Court, nach der St. John's Evangel. Kirche, Cornelia und Roscoe Str., nach dem Montrose-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

John H. Miller, Gatte.
Frau Martha Gasch, Tochter.
Frau Mary Hachmeister, Schwester.

Todesanzeige.

Allen Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Sophia Albrecht

nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren und 9 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Juni, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 5732 Marshfield Ave., mit Kutschen nach dem Bethania Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Louis und Lizzie Albrecht, Eltern.
John, Minnie, Ida, Mathilde und Frank, Geschwister.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin und Mutter

Mary Hue geb. **Beck**

am 29. Mai 1913 gestorben ist. Beerdigung am Montag, den 2. Juni, um 10 Uhr Vorm., vom Trauerhause, 234 W. 118. Str., mit Automobiles nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

Frederick Hue, Gatte.
Henry und Frederick Jr., Frau Sophie Bertsche, Frau May Götz und Frau Amelia Hanke, Kinder.

Gestorben: Anna Magdalena von Rath, am 30. Mai, 79 Jahre alt. Geliebte Mutter von Frau Elizabeth Baier, Frau Kate Stelzner, Frau Mary Courtway, Frau Anna Ladwig, Frau Lena Klinkert, Fred von Rath, Frau Theresa Köller. Beerdigung am Montag, den 2. Juni, von der Wohnung ihrer Tochter, 1137 North Shore Ave., nach der St. Ignatiuskirche, 6435 Evanston Ave., wo Requiem-Messe zelebrirt wird um 9:30, von dort nach dem St. Bonifazius-Friedhof. Los Angeles Zeitungen bitte zu kopiren.

Gestorben: John Kundinger, 78 Jahre alt. Geliebter Gatte der verstorbenen Antonia, Vater von Hugo und Robert, Frau Louise Coveland, Amandt Glasebrook und Frau Klara Hubert. Beerdigung am Sonntag, den 1. Juni, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2126 Congreß Str., mit Automobiles nach dem Forest Home-Friedhof.

Gestorben: Johanna Euphrat, geliebte Mutter von Frau Hugo Neumann, Minnie und Ike Euphrat, Frau D. W. Feltenstein und Esther Euphrat. Starb am 29. Mai, um 10:30 Vorm. Beerdigung am Sonntag, den 1. Juni, um 10:30 Vorm., vom Trauerhause, 3751 Forest Ave., mit Automobiles nach dem Graceland-Friedhof.

frsa

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres geliebten Gatten und Vaters

Julius Loewe

welcher uns heute vor drei Jahren, am 1. Juni 1910, durch den Tod entrissen wurde.

Schon sind drei Jahre dahingeflossen
Seit jenem schweren Schreckenstag,
Wo du, geliebter Gatte und Vater,
Vom Tode wurdest hinweggerafft.
Ach, wie plötzlich mußtest du scheiden
Von uns, die wir dich so sehr geliebt,
Und alles Seufzen und alles Klagen
Gab uns den Geliebten nicht zurück.
Du warst geliebt in treuer Liebe,
Geachtet in dem Freundeskreis,
Und diese traurig schwere Stunde
Erinnert uns an dich so heiß.
Wir wandern oft nach jenem Orte,
Wo Ruhe ist von dieser Welt,
Und schmücken jenen Grabeshügel,
Der deinen Leib umschlungen hält.
Drum ruhe sanft, ob wir auch weinen,
Und Trauer unser Herz erfüllt,
Einst aber wird uns Gott vereinen,
Der alle Tränen wieder stillt.

Gewidmet von seiner Gattin und Kindern

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitanhochbahn zu erreichen, gleichfalls auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. Ein Phone: Austin 790, Toll Line Forest Park 787. Fred J. Zuttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr. Jakob Schwab, Supt. u. Schatzm.

New White City
WORLDS FINEST AMUSEMENT RESORT

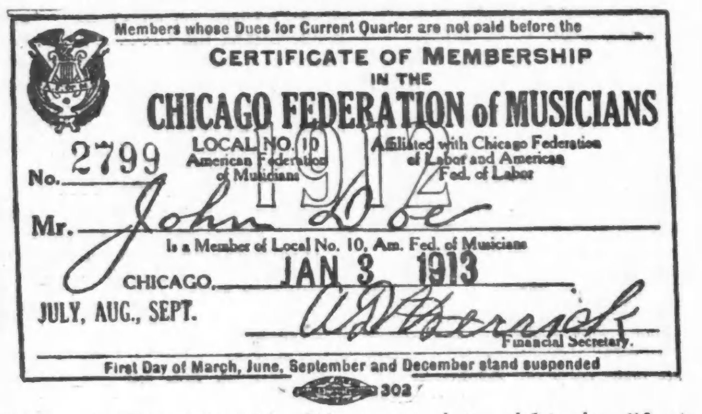
TANGO TEAS TURKEY TROTTING
Jeden Nachmittag u. Abend in dem prachtvollen
CASINO CABARET
und Vodevil

Um die Welt in 18 Wochen
Eine Weltreise in Wandelbildern.
Wöchentlicher Wechsel Im Phoenix Theatro De Luxe

$50,000 in Betrieb befindliches Modell des PANAMAKANALS
Von der Regierung als authentisch indossirt.

Auto-Rennen für die Jugend | Elektrische Wunder für die Erwachsenen
THAVIU und seine russische KAPELLE Die letzten zwei Wochen
sason

Zur Beachtung!
Dies ist die Mitgliedskarte der einzig anerkannten Musiker-Union in Chicago.


Members whose Dues for Current Quarter are not paid before the
CERTIFICATE OF MEMBERSHIP
IN THE
CHICAGO FEDERATION of MUSICIANS
LOCAL No. 10
American Federation of Musicians
Affiliated with Chicago Federation of Labor and Illinois State Federation of Labor
No. 2799 1913
Mr. John Doe
Is a Member of Local No. 10, Am. Fed. of Musicians
CHICAGO, JAN 3 1913
JULY, AUG., SEPT.
Financial Secretary.
First Day of March, June, September and December shall remain suspended

Wenn die Musiker, die Ihr engagirt, nicht eine Karte wie diese vorweisen können, so sind es Nicht-Unionmusiker.
10mai4sa

Grünes, Großartiges, Reizendes
Riverview
Bietet Euch die ganze Tonleiter in Sommer Park - Unterhaltung, an der Spitze befindet sich . . . . .
Das großartige Schauspiel
Sinken des TITANIC
$150,000 Szene der schrecklichen Ereignisse jener Todes- und geheimnißvollen Nacht zwischen den Eisbergen, 14. April 1912.
Endgiltiger Triumph der Illusionskunst — Sinnverwirrend — Atemraubend.
Vergnügte Fahrten!
Sechs neue, alle die alten, beliebten.
WOODLAND CABARET
15 „Star“-Akte — Bühne immer besetzt
PALACE BALLROOM
Der größte und großartigste Al Fresco Tanzboden in Chicago.
7 MIDWAYS Voll großer Sehenswürdigkeiten. „Battle of Gettysburg“ — $75,000 Kriegsspiel im Palais Picorial — Welt-Kongreß von Abnormitäten, 20 Museums-Wunder.
Speisen und Erfrischungen in
Casino — Tokio Tee-Garten —
RATHSKELLER
Baseball
Heute: Riverview gegen Milwaukee.
Motorcycle
Wettfahren: Chicago geg. Cleveland 8:30.
Immer unser Leitmotiv: Natur
Wo sonst findet man die Waldriesen und grünen Matten wie in Riverview?
Kommt nach Riverview!

TIROLER HEIMAT
729 NORTH AVENUE.
Konzert und Komiker jeden Abend und Sonntag Nachmittag. Donnerstag, Samstag und Sonntag Tanz.
sason

Große Einführung nebst Tanzkränzchen
veranstaltet vom
Damen-Verein „Unter den Linden“
Sonntag, den 15. Juni 1913, in Myers Halle, 2139 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets 15c die Person.

2. Oester. - Ungar. Volksfest
veranstaltet von den
Vereinigten Oesterreich - Ungarischen Vereinen von Chicago und Umgegend
Sonntag, den 1. Juni 1913,
in Harms Grove, Berteau und Western Avenue. Anfang 10 Uhr Vormittags.
mai11,24,25,31

Großes Piknik
der
Deutschen Kriegerkameradschaft von Chicago
Sonntag, den 8. Juni 1913,
im Eureka Park, 3424 Irving Park Blvd. Preiskegeln und Belustigungen für Jung u. Alt.
Anf. 2 Nachm. Eintritt 25c @ Person. Das Piknik findet bei jeder Witterung statt.
mai31,jn7

Wurz'n Sepps
Echt deutsches
Familien - Lokal
715 NORTH AVENUE.
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:
Gesang- und Instrumental-Konzert
Münchner Küche; Sonntags bürgerlicher Mittagstisch von 11½ bis 4 Uhr.

Jeden Sonntag Nachmittag und Abend:
CONZERT
beim
Tyroler Friedl
1557 Clybourn Avenue
gegeben von den weltbekannten Tyrolersängern A. Ploner und Frau.

Das Schwabenland in Farbenphotographie.
Ein neues Prachtwerk, geleitet von den hervorragendsten schwäbischen Landeskennern und Künstlern. Erscheint in 20 Heften zu 40c. Prospekt auf Wunsch frei zugesandt.
Koelling & Klappenbach,
— Buchhandlung und Schreibmaterialien —
170 W. Adams Str.
sason

DIETRICH'S
Konzert - Pavillon,
835 North Ave., Ecke Clybourn u. Dayton
Auftreten des Wiener Damenorchesters und Mundharmonikavirtuosen Arthur Furetti. Letztes Auftreten des Edelweiß Ensembles. — Vollständig neues Programm von Montag an. Jeden Abend in der Woche Konzert und Tanz.

The Relic House,
2037 N. CLARK STR.
Gegenüber Lincoln Park.
John Weiß, Eigentümer.
KONZERT jeden Abend und Sonntag Nachmittag
Otto Seiferts Orchester.
albofa

Siemsens Palmgarten,
814—818 W. North Ave.
zwischen Halsted Str. und Clybourn Ave.
Konzert jeden Abend von 8—12 u. Sonntags von 2½ Uhr Nachmittags, ausgeführt von einer erstklassigen Künstlertruppe. Jeden Donnerstag Tanz. Eintritt frei.
Christ. Siemsen, Eigentümer.

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Am heutigen Samstag Abend hält die Viktorialoge Nr. 3, J.O. M. A., in der Aldine Halle, 911 Center Str., zwischen Bissell und Fremont Str., ihr Maifest, verbunden mit Ball und Verloosung, ab. Ein tüchtiger Festausschuß war eifrig an der Arbeit, um dieses Fest für die Besucher so angenehm wie möglich zu machen. Die Damen setzen Alles daran, um durch reichhaltiges Programm, flotte Musik und feine Erfrischungen das Fest erfolgreich zu gestalten. Das Komite besteht aus den Damen Terese Beiersdorf, Präs.; Margar. Taunn, Marie Koklage, Barbara Schreiber, Berta Peters, Dora Voß, Louise Schubert und Rosa Ries.

Die Plattdeutsche Gilde Nord Chicago Nr. 9 veranstaltet am heutigen Samstag ein großes Maifest in Fritz Fleiners Halle, 1638 N. Halsted Str. Das Komite hat weder Arbeit noch Mühe gescheut, dieses Fest zu einem großen Erfolg zu machen, und hat auch Sorge getragen für gute Musik und Bewirtung. Es hat auch noch eine kleine Ueberraschung für die Mitglieder und deren Freunde in Bereitschaft. Da die Gilde beschlossen hat, ihre Mitgliederzahl zu verdoppeln, wird das Agitationskomite anwesend sein, um Vorschläge entgegen zu nehmen oder darüber Aufklärung zu geben.

Ein Frühjahrsfest und Maikränzchen veranstaltet die Plattdeutsche Gilde Freiheit Nr. 27 am heutigen Samstag in Counts Halle an Sedgwick und Blackhawk Straße. In den Kreisen der Mitglieder und Freunde sieht man dem Fest mit gespannter Erwartung entgegen, denn man verspricht sich viel Vergnügen. Wahrscheinlich nicht mit Unrecht, denn der Festausschuß tat alles Mögliche, um die Feier zu einer recht plattdeutsch-gemütlichen zu machen. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35c.

Sein erstes großes Piknik veranstaltet der Eintracht Frauenverein Nr. 1 am morgien Sonntag im Eureka Park, Irving Park Blvd. und Bernard Str., von 2 Uhr Nachmittags an. Zu den Belustigungen wird ein Preiskegeln gehören. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet 25 Cts. Am Vorkehrungsausschuß sind die Damen Maria Rose, Präsidentin; Josefine Batschauer, Katarine Schulz, Karoline Tanck und Klara Kaempfe tätig.

Harms' Park an Berteau Ave., westlich von Lincoln und an Western Avenue, wird der Schauplatz des großen Volksfestes sein, welches die Vereinigten Oesterreichisch - Ungarischen Vereine am morgigen Sonntag, wie im vorigen Jahre, feiern. Das Fest steht unter der Leitung der Herren Charles Heckl, Präsident, Louis Ille, Vizepräsident; John Wiska, Sekretär, und Georg Fritz, Schatzmeister, als Hauptausschuß, und 18 Vereine werden sich daran beteiligen. Dem Fest geht ein Festzug voran, der sich um 10 Uhr Morgens an North und Clybourn Ave. in Bewegung setzen wird. Er wird acht Schauwagen mit sich führen, darunter „Austria-Hungaria“, „Turnvater Jahn“, Wagen des „Deutsch-Oesterreichischen Frauen-Krankenunterstützungsvereins“ und des „Gegenseitigen Unterstützungsvereins der Vereinigten Oesterreicher und Bayern“ u. ein militärisches Bild. Auf dem Festplatz wird Präsident Heckl die Festrede halten, beteiligte Gesangvereine werden singen. Preisspiele für Kinder und Damen, Stabübungen der „La Salle“-Turner, eine Tanzaufführung der „Wildschützen“ und ein Ballspiel zwischen Aktiven und Zöglingen des Turnvereins La Salle werden weiterhin zur Unterhaltung beitragen. Küche und Keller werden bestens bestellt sein, und an zahlreichen Verkaufsständen wird man allerlei gute Dinge erwerben können. Auch Preiskegeln wird abgehalten, mit Geldpreisen von $30 und Sachpreisen.

Ein großes Frühlingsfest feiert der Klub Gemütlichkeit am morgigen Sonntag in der Schillerhalle, 1560 Wells Str., von 5 Uhr Nachmittags an. Wie schon der Name besagt, ist es eine gemütliche Gesellschaft, die dort zusammenkommt, Mitglieder und Freunde werden, wie der Vorkehrungsausschuß versichert, sich über Mangel an Unterhaltung nicht zu beklagen haben. Für gute Tanzmusik und Bewirtung ist gesorgt, und auch einige nette Ueberraschungen hat der Festausschuß in Bereitschaft. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 10, an der Kasse 15 Cents.

Der Soziale Turnverein veranstaltet morgen in seiner Halle an Belmont Ave. und Paulina Straße eine Unterhaltung mit Ball und Konzert. Das Programm ist attraktiv ausgestattet worden, und an Fürsorge für das leibliche Wohl der Gäste hat man es auch nicht fehlen lassen. Gute Tanzmusik u. s. w. wird zur Stelle sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und da es zum Besten der das Turnfest in Denver besuchenden Klassen bestimmt ist, so wird der Besuch hoffentlich recht zahlreich ausfallen.

Der Immergrün Frauenverein feiert am Sonntag, dem 8. Juni, in Schwaß' Garten an Harlem Ave. und 12. Straße, sein zehntes Piknik und Sommernachtsfest. Allerlei Belustigungen werden geplant, und dafür, daß man sich ausgezeichnet unterhalten wird, bürgt der Festausschuß. Er besteht aus den Damen Katarine Dunker, Präsidentin und Festvorsitzende; Anna Werhan, Beate Schulz, Elisabeth Hurtig, Fanny von Pascha und Karoline Kretschmer, sie werden ihr Möglichstes aufbieten, um den Besuchern einen vergnügten Sonntag zu bereiten. Für gute Musik, Speise und Trank wird bestens gesorgt. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintrittskarten kosten 25 Cents.

Am Sonntag, dem 8. Juni, von Nachmittags 2 Uhr an, findet das von der Deutschen Kriegerkameradschaft veranstaltete Sommernachtsfest im Eureka Park, Nr. 3424 Irving Park Blvd., statt. Es ist diesmal ganz besonders für die Kegelfreunde wichtig, da für setzt sind: Erster Preis $10, zweiter Preis $3 und dritter Preis $2; außerdem werden verschiedene Preise im Werte von $3—$5 zur Verteilung gelangen. Ferner hat das Komite sein Augenmerk ganz besonders den Damen und Kindern gewidmet und für diese große Belustigungen vorbereitet, auch die Verteilung wertvoller Geschenke. Es wird überhaupt alles Mögliche getan werden, um jeden Gast mit dem Bewußtsein nach Hause gehen zu lassen, daß er sich bei den alten deutschen Soldaten auf das Schönste amüsirt hat. Kameraden anderer Militärvereine haben unter Vorzeigung ihrer Abzeichen freien Eintritt. Eintritt die Person 25 Cents.

Die Großloge des Ungarländischen Nationalitäten - Kranken - Unterstützungsvereins veranstaltet am Sonntag, 8. Juni, in Harms' Grove, Berteau und Western Ave., ein großes Piknik. Das Fest soll die Form eines allgemeinen deutschungarischen Kirchweihfestes annehmen. Bei den Vorkehrungen wird nichts ungetan gelassen, was den Besuchern die Zeit in heimatlicher Weise unterhaltend vertreiben und den Aufenthalt auf dem Festplatz angenehm machen kann. Gemütliche Stunden sind Allen sicher. Angefangen wird schon um 10 Uhr Vormittags. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25c und an der Kasse 50c.

Die Bella Donna Loge Nr. 700 der Ehrenritter und Damen feiert am Samstag Abend, dem 14. Juni, ihr 30jähriges Stiftungsfest im großen Saale von Schoenhofens Halle, Milwaukee und Ashland Ave., zu welchem große Vorbereitungen getroffen werden. Der Bäckergesangverein von Chicago wird durch einige Gesangsvorträge das Fest verschönern helfen. Tickets sind bei Mitgliedern für 25 Cents, an der Kasse zu 35 Cents zu haben.

Die Deutsche Wacht, einer der bekanntesten Vereine Chicagos, veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni im Eureka Park, Irving Park Boulevard und Bernard Straße, ihr 5. Piknik, verbunden mit Volksbelustigung und Preiskegeln, wozu alle Mitglieder nebst Freunden und Bekannten freundlichst eingeladen sind. Ein tüchtiger Festausschuß ist eifrig an der Arbeit, um dieses Fest so angenehm und erfolgreich wie möglich zu machen. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Eintritt 25 Cents.

Der Hessen - Nassauer Damenverein feiert am Sonntag, dem 15. Juni, in Fihnns Garten, Nr.5130 Lincoln Ave., sein 4. Piknik, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Es wird für allerlei Belustigungen, gute Musik, Speise und Trank bestens gesorgt seitens des Festausschusses, welcher aus den Damen Karolina Brethauer, Präsidentin und Festvorsitzende; Marie McLean, Dorothea Schalk, Margarete Gemski und Magarete Zimmermann besteht. Das Fest beginnt um 2 Uhr Nachmittags. Karten kosten 25 Cents. Die Lincoln Ave.-Linie fährt bis zum Garten.

Der in deutschen Kreisen wohlbekannte und beliebte Schwäbische Unterstützungsverein von Chicago veranstaltet im Ashland Garten, Ecke Ashland und Addison Ave., am Sonntag, dem 15. Juni, Nachm. von 2 Uhr an, ein großes Picknick, verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren. Geld- und viele andere schöne Preise kommen an die besten Kegler zur Verteilung. Ein „Kasperletheater“ sorgt für die Unterhaltung der Kleinen, während Erwachsene Gelegenheit finden werden, nach Herzenslust das Tanzbein zu schwingen. Für gute Getränke, sowie für einen guten Imbiß ist bestens Sorge getragen. Wer daher einige vergnügte Stunden erleben will, versäume ja nicht, sich bei dieser Festlichkeit der allezeit munteren Schwaben einzufinden, umsomehr als der Eintrittspreis für die Person nur 25c beträgt. Frauen der Mitglieder, sowie Kinder unter 14 Jahren in Begleitung Erwachsener haben freien Eintritt.

Der Turnverein Lincoln veranstaltet am Sonntag, dem 15. Juni, ein großes Piknik in Karthäusers Garten, Nr. 6656 Ridge Ave. Das Komite wird Alles aufbieten, diese Festlichkeit zu einem gemütlichen Familienfest zu machen, und wird dafür Sorge tragen, daß jeder Teilnehmer sich unter Turnern herrlich amüsiren wird. Allerhand Unterhaltungen für Jung und Alt stehen auf dem Programm. Anfang Nachmittags 2 Uhr. Eintritt 25 Cents die Person.

In Myers Halle, 2139 Milwaukee Ave., Ecke Rockwell Str., veranstaltet der Damenverein „Unter den Linden“ am Sonntag, dem 15. Juni, ein Tanzkränzchen mit großer Einführung. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, und der Eintritt kostet 15 Cents. Aus den umfassenden Vorkehrungen, welche ein eifriger Festausschuß trifft, ist zu ersehen, daß der neue Verein Alles daran setzt, um die Einführung eindrucksvoll und das gesellige Vergnügen so schön wie möglich zu machen. Allen Besuchern werden genußreiche Stunden in Aussicht gestellt.

Der beliebte D. A. U. Tue Recht und scheue Niemand hält am Sonntag, dem 22. Juni, um 2 Uhr anfangend, im Ashland Grove, Ashland und Addison Ave., ein großes Picknick verbunden mit Preiskegeln für Damen und Herren und sonstigen Belustigungen ab, und ladet alle Freunde ein, sich ein paar Stunden im echt deutschen Kreise zu amüsiren. Der Verein ist einer der jüngsten in Chicago, hat jedoch schon weit über 300 Mitglieder mit 2 Sektionen, eine auf der Nord- und die andere auf der Südseite. Er hat eine freie Plattform und eine zentralisirte Kranken- und Sterbekasse. Der Eintritt zum Fest kostet 25 Cents die Person.

Der Tiroler und Vorarlberger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 22. Juni, im Eureka-Park, 3424 Irving Park Boul., Ecke Bernard Str., sein 18. Piknik mit Preiskegeln, Tanz und anderen Volksbelustigungen. Die bedeutende Mitgliederzahl des Vereins und der große Umfang seines Freundeskreises sichern dem Fest starken Besuch. Das Komite, die Herren Alois Eiter, Vorsitzender; Josef Maaß, Sekretär; Tobias Planger, Schatzmeister; Frank Jörg und Josef Ladner, bietet Alles auf, um den Besuchern einen genußreichen Tag zu bereiten. Ein Umzug mit Schauwagen von der Halle 743 W. North Ave. bis zum Festplatz soll das Fest einleiten, u. a. wird eine Andreas Hofer-Gruppe im Zuge sein. Das Fest beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintritt kostet für Herren mit Damenbegleitung 25c. Karten sind bei den Vereinsmitgliedern und an verschiedenen Stellen zu haben, u. a. in der Tiroler Heimat an North Ave.

Ein großes Picknick veranstaltet zum ersten Male seit seinem Entstehen der Rheinische Gesangverein am Sonntag, dem 29. Juni, in Karthäusers Garten, 6656 Ridge Ave. Der Garten hat eine gute Kegelbahn und einen tadellosen Tanzboden, und auf beiden wird es zweifellos sehr lebhaft zugehen, denn der aus den Herren Theodor Zons, Vorsitzer; Gottfried Kochl, Sekretär, und Gustav Gillmann, Schatzmeister, bestehende Festausschuß sorgt für gute Tanzmusik und viele andere Vergnügungen. Besonders der Kinder wird man sich annehmen, auf ihre Unterhaltung richtet das Komite ein bedachtsames Augenmerk. So viel ist sicher: wer sich gut amüsiren will, ob Familie, Liebespaar oder Einzelperson, der wird bei den lustigen und sangesfrohen Rheinländern voll auf seine Kosten kommen. Der Eintritt kostet nur 25 Cents die Person, zahlbar an der Kasse; Kinder unter 16 Jahren haben freien Eintritt.

Am Sonntag, dem 29. Juni, veranstaltet der Dr. Herzl Ungarische Krankenunterstützungs-Verein im Elm Tree Grove in Dunning sein achtes Jahrespiknik. Tanz und allerlei Preisspiele stehen auf dem Programm des Tages, der jedenfalls wieder recht unterhaltend verlaufen wird. Der Eintritt kostet 25c. Die Irving Park Boul. Linie führt zum Park.

(Eingesandt.)

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten, und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur Zuschriften, welche den Namen und Adresse des Einsenders tragen, werden berücksichtigt.

An die Redaktion der „Abendpost“.

Daß es sich lohnen würde, die vielen herrenlosen Katzen in Chicago zu pflegen, anstatt sie zu steinigen od. sonstwie zu töten, möge die folgende Tatsache beweisen. Auf einem meiner nächtlichen Dienstgänge als Sonderpolizist stieß ich vor etwa zwei Monaten auf eine vollständig verwahrloste und halb verhungerte Katze. Das Tier jammerte mich, ich nahm es nach Hause und ließ ihm die nötige Pflege angedeihen. Sie lohnt mir diese Guttat dadurch, daß sie eifrig Jagd auf Ratten macht. Als ich gestern Morgen vom Dienst heimkehrte, lagen elf tote Ratten in meiner Küche — als Beweis ihrer Tätigkeit pflegt die Katze nämlich ihre Beute heimzubringen — und mein Sohn behauptet, daß über 100 Ratten das Leben lassen mußten, seit wir die Katze in den Hausstand aufgenommen haben. Wenn mein Beispiel von Anderen befolgt würde, so glaube ich, daß man bald nicht mehr so viele Klagen über die Rattenplage zu hören bekäme.

Achtungsvoll,

H. K.

Der Organisten Krust.

Von Rudolf Greinz.

Den ersten Sonntag, den ich im Hause des Lehrers in meinem stillen, weltfernen Gebirgswinkel zubrachte, hat es mir gründlich verregnet. Ich hatte mich in die Waldeinsamkeit geflüchtet, um wieder einmal aufzuatmen von dem Bücherstaub und all dem gelehrten Zeug, mit dem man doch noch kein Mittel gegen den Tod erfunden hat. Beim Ortsschullehrer war gerade eine freundliche Kammer frei. Die mietete ich um ein geringes Entgelt.

An jenem Sonntag wachte ich also recht mißmutig auf. Den Regen hörte ich an die Fenster klatschen. Der kalte Talwind heulte draußen. Mich fror es, wenn ich daran dachte, und ich verkroch mich eine Weile unter die Bettdecke, bevor ich mich entschließen konnte, aufzustehen.

Ein trostloser Anblick. Die Nebel jagten sich über den Wald. Der Weg war ausgewaschen und glich einem schmutziggelben Schlammbächlein.

Vom Zimmer des Lehrers herüber ließ sich der Ton eines Klaviers vernehmen. Feierliche Akkorde, kirchliche Musik. Ich wusch mich, warf mich in die Kleidung und schlich zunächst in die Küche zu ebener Erde mit ihrem offenen Feuerherd und den rauchgeschwärzten Wänden, um nach dem Frühstück zu sehen.

Nachdem der leibliche Mensch etwas erquickt war, begab ich mich nach dem Lehrerzimmer, in dem es recht lebhaft zuging. Man hielt eben Gesangsprobe für das Hochamt. Die Dirndeln standen abgesondert an einer Seite beim Schubkasten, die Buben wiederum für sich beim Klavier. Drei bis vier primitive Notenständer waren aufgestellt. Man übte gerade das „Credo in unum Deum“.“ Nahm sich ganz seltsam aus, die stämmigen Burschen und frischen, kerngesunden Dirndeln in der Sprache des Horaz und Vergil singen zu hören. Natürlich verstanden weder sie noch der Organist Krust (Christian) am Klavier etwas vom Wortlaut.

Den Organisten Krust hatte ich schon zwei Tage früher kennen gelernt. Er sah eigentümlich genug aus unter den übrigen. Die Burschen trugen entweder das Gesicht glattrasirt oder höchstens einen Schnauzer. Dem Organisten Krust wallte ein großer, breiter und pechschwarzer Vollbart auf die Brust nieder. Sein schwarzes Haar war etwas schütter geworden. Die Stirne hatte sich bereits bedenklich nach oben verlängert.

Der Krust saß am Klavier, pfiff die Melodie leise vor sich hin und hackte mit den auffallend langen und dürren Fingern auf die Tasten ein. „Patrem omni—poten—tem“ sang er jetzt den andern vor, wobei sich seine Lippen bei jeder Silber spitzten, als ob er an einer Zuckerzigarre „lullen“ würde.

Der Passus wollte gar nicht recht gehen. Besonders fehlte der Tenor fortwährend. „Omni—po—ten—tem!“ sang der Organist Krust. Die Geduld begann ihn zu verlassen. Er sah auf seine Uhr in der gelben Messinghülse. Noch eine Viertelstunde Zeit bis zum Beginn des Amtes, und alles ging nicht viel besser zusammen wie ein Hahnenkonzert.

„Loisl!“ rief endlich der Krust zu dem Tenor hinüber. „Sei lieber ganz stad! Dös is ja akrat, als wenn man alte Hafendeckel z'sammschlagen tät'!“ Der Tenor machte ein beleidigtes Gesicht. Er war sich seiner Würde und Unentbehrlichkeit wohl bewußt. Man hatte für den kleinen Kirchenchor keine andere Kraft finden können, die die Tenorpartie besetzt hätte, als den Loisl. Der Krust meinte freilich, daß „si unser Herrgott selber d'Ohren zuhalten müßt“, wenn er den Loisl hören würde.

Bei der Türe kamen die beiden Söhne vom Müller am Bach herein. Der Krust warf über sein Klavier weg einen entsetzten Blick auf die Ankömmlinge. Jeder der beiden Müllerbuben hatte eine Nelke hinter das Ohr gesteckt. Als jetzt der Krust zu einem Fortissimo einsetzte, sang der eine Müllerbub:

Beim Wirt in Peterbründl
Is's lustig und fein,
Und da hört man den Kuckuck
Aus der Maßflaschen schrei'n!

Der Krust ließ vor Entsetzen die Hände von den Tasten sinken.

Und da hört man den Kuckuck
Aus der Maßflaschen schrei'n!

brüllte es im Chor. Selbst die Dirndeln sangen mit. Und wieder begann der andere Müllerbua:

Und in Sonntag drei Wochen
Haben 's den Tuifl abg'stochen,
Wer Tuifsfleisch mag,
Soll kemman dö Tag!

Der Krust hatte bereits mit einem bitterbösen Gesicht den Klavierdeckel geschlossen und begann die Noten zusammenzuräumen.

Jetzt sang der Loisl, und zwar merkwürdig richtig und rein:

Der Bürgermeister vo Bethlehem
Hat Hühneraugen im G'sicht,
Und wenn er a bißl a Dampfl hat,
Noar g'siecht er völlig nicht!

Dabei schielte der Loisl auf den Krust hinüber, der einige große Warzen im Gesicht trug.

„Gelt, zu dö Bosheiten verschlagt's dir d'Stimm nie!“ grollte der Krust gegen den Loisl und wandte sich zu den Dindlen: „Daß ös a nit g'scheuter seid's! Jatz soll's gehen, wie's will, i spiel' enk koan Ton mehr vor!“ Der Krust wußte es wohl, wenn einmal die „malefizischen“ Müllerbuben da waren, dann ging es mit seiner Autorität zu Ende.

Man stellte die Musikständer in die Ecke, schob die Notenblätter in den Sack. Da war auch die Zeit schon um. Man mußte auf den Kirchenchor zum Hochamt. Es ging alles so ziemlich glatt ab. Dem Loisl hatte der Krust noch bedeutet, er solle sich „beileib' nit untersteh'n“, mitzusingen. Der Loisl ließ sich das auch gesagt sein, summte aber während des ganzen Amtes ein Schnadahüpfl nach dem anderen. Er stand den Diandlen am nächsten, so daß die ihn wohl verstehen konnten und während der ganzen Andacht etwas zu „pfnuttern“ (kichern) hatten. Der Krust an der Orgel hätte den Loisl am liebsten aufgespießt.

Der Krust hatte an jenem Sonntag für den Lehrer, der in der Nachbargemeinde einige Geschäfte besorgte, den Organistendienst übernommen. Er half überall im Tale aus, übernahm dort und da ein Totenamt oder eine andere gesungene Messe, wenn der bestallte Organist und Lehrer gerade nicht Zeit hatte oder nicht sonderlich musikalisch war. Der Krust hatte nie eine Musikschule besucht und außer den Anfangsgründen, die ihm der frühere alte Organist und Meßner des Dorfes beigebracht hatte, wohl auch nie einen Unterricht genossen. Was er konnte, hatte er selbst gelernt durch eisernen Fleiß und staunenswerte Beharrlichkeit.

Er stand nun in der Mitte der Dreißiger und bewirtschaftete mit seinem älteren Bruder Hannes einen kleinen Bauernhof an der Berglehne, fast eine Stunde steilen und beschwerlichen Weges über dem Dorfe gelegen. Wenn er auf Organistendienst auswärts war, mußte eben der Hannes zusehen, wie er mit der Feldarbeit fertig wurde. Der Krust brachte ja zur Wirtschaft manchen blanken Zwanziger heim. Man konnte das Geld wohl brauchen; denn für die zwei Kühe im Stalle wurde das Futter von den kargen Wiesengründen, die die beiden Brüder besaßen, meistens schon vor Weihnachten fertig.

Wenn der Krust ein Amt hielt, brauchte er auch den ganzen Tag keine Kost daheim. Das wußte er schon so einzurichten, daß er bei einem Bekannten den Tag über blieb. Dabei gebarte sich der Organist Krust aber stets, als ob er jeden Augenblick aufbrechen wollte. Meistens blieb er aber über Nacht und zum Frühstück des nächsten Tages auch noch. Das fiel niemandem auf. Jeder fand es für selbstverständlich. Bei Stadtleuten hätte der Krust vielleicht für einen Schmarotzer gegolten. Auf dem Lande werden die Portionen jedoch bei halbwegs wohlhabenden Bauern nicht so genau gemessen, daß nicht noch einer oder auch mehrere sich satt essen könnten.

An jenem Sonntag hatte sich der Krust beim Lehrer einquartirt. Nach dem Amte kam er in die Küche. „I werd' völlig glei gehen müssen!“ meinte er, „daß i no z' Mittag heimkimm.“

„Aber a Fetzele Kaffee wirst du no nehmen, Krust!“ sagte die Mutter des Lehrers, die diesem die Wirtschaft führte, und schob dem Organisten eine ganze Schüssel voll Kaffee auf das Brett, das um den Herd lief.

„Die Zeit wird völlig nimmer langen!“ sprach der Krust in seinen Bart, hatte aber gleichzeitig schon ein Brot entzweigebrochen und tunkte es in die Schüssel. „Werd' mi recht schleunen müssen, wenn i no zeitig z' Mittag heimkommen will.“ Dabei kaute der Organist Krust, daß er zuletzt nicht mehr „Papp“ sagen konnte. „So, der Himmel vergelt's, Muatter!“ Damit schob er die Schüssel über den Herd und das übriggebliebene Stück Brot in die Tasche.

Dann ging er aus der Küche und verschwand für eine Weile. Als das Wasser in dem großen eisernen Kessel auf dem Herd schon lustig brodelte und die Knödel in demselben auf- und abtanzten, stand auf einmal der Krust mit seinen bodenscheuen Hosen wieder in der Küche.

„Gibt's heut' gar Knödel!“ meinte er und guckte in den Kessel. „I hab' derweil grad' a bißl nach 'm Wetter g'schaut. Es will gar nit aufhör'n z' schütten und z' regnen. Im Himmel müssen's heut' alle Waschzuber ausg'leert haben, daß 's gar a so tuat! — I werd' mi völlig iatz auf 'n Heimweg machen müssen, sonst wird's no ärger und i bring koan trock'nen Faden mehr z' Haus.“ Dabei hat sich der Krust schon auf die Küchenbank gesetzt, kreuzt die Beine übereinander und trommelt auf dem Herdbrett.

„In dem Wetter kannst nit heim!“ wendete die „Muatter“ ein. „Bleibst grad' über Mittag no da!“

Der Krust blieb auch wirklich über Mittag, blieb den ganzen Nachmittag, jedoch nicht, ohne sich inzwischen noch mindestens ein dutzendmal „hoamg'macht“ zu haben.

Nachmittags saßen wir zusammen in der Stube und sprachen über dieses und jenes. Ich mußte unwillkürlich staunen über die Belesenheit des Krust in Autoren des siebzehnten und achtzehnten Jahrhunderts. Seine ganze Bildung schien in diesem Rahmen eines vergangenen Zeitalters gewachsen zu sein, seine Ansichten waren meistens etwas antiquirt, aber doch im allgemeinen gesund und kernig.

„O mei,“ sagte die „Mutter“, die am Spinnrad saß, „der Krust kauft alle alten Bücher z'samm, dö er nur in der Gegend auftreibt und um dö koa Mensch nix mehr gibt. Uns hat er a schon a paar davong'schleppt.“

Der Krust lachte still in sich hinein. Wenn wir mit unsern Ansichten in Widerstreit kamen, und ich ihm eines und das andere aufklären wollte, dann hörte er mir eine Weile zu und meinte zuletzt immer: „Ei ja, so wird's wohl sein, wie's der Herr sagt!“ Ich war jedoch innerlich überzeugt, daß er dennoch bei seinen Gewährsmännern aus dem vergangenen Jahrhundert blieb.

„Wissen's,“ klärte er mich auf, „i hab' a Masse so alte Doktorbücher und Kräuterbücher, und da steht viel mehr drin, als die Leut' heutzutag' wissen! Dö alten Bücher darf man nit verachten. Früher sein d' Leut' viel g'scheuter g'wesen und haben si mit allem mehr Müh' geben. Heutzutag geht alles so hurlti-wurlti, a jeder will voran sein! Und z'letzt sein's alle hinten. Warum sterben ihnen denn iatz die meisten Leut', wenn amal a bißl was 'brochen ist in der menschlichen Maschin'! Und warum erfinden's denn alleweil neue Krankheiten!“

Ich wußte nicht viel darauf zu erwidern. Es lag unbedingt ein Stück Weisheit in der Rede des Organisten Krust.

„Schaun's, Herr,“ fuhr er fort, „da hab'n wir im Dorf an alten Bader g'habt. Wird wohl schon zwanz'g Jahr unter der Erden sein. I denk'n aber no guat. Wenn wer g'storben is, dann hat er alleweil die Krankheit in's Totenbuch eintragen. Is nit viel Unterschied g'wesen in dö Krankheiten. Man könnt' aus dem alten Bader sei'm Totenbuch wohl kaum a halbes Dutzend verschiedene Krankheiten z'sammzählen. Wenn er gar nit g'wußt hat, was für a Wildniß (unerklärliche Krankheit) an Bauern z'letzt sein G'nack abdreht hat, nachher hat si der alte Bader a z'helfe g'wußt. Hat einfach g'schrieben: der Wildgrinter Hias, oder wie der Bauer g'heißen haben mag, is so g'storben! D' Leut sein z'frieden g'wesen, und den Toten hat's a nimmer gramt!“

Es wurde Abend. Der Organist Krust war einige Male verschwunden gewesen und hatte, sobald er wieder in der Stube auftauchte, inzwischen nach dem Stallvieh, der Hauskatze, die ein paar Tage früher geworfen hatte, oder auch nach dem Wetter geschaut.

„Mir scheint da, es wird gegen den Ferner a bißl heller!“ schloß der Krust seine Wetterbetrachtung, „daß i mi iatz nachher auf'n Hoamweg machen könnt.“ In der Tat wurde es draußen mit dem Wetter immer schlechter. Es goß in Strömen. Der Nebel braute im Tal, als ob etliche tausend Bauern ihre „Reggelpfeifen“ (Stummelpfeifen“ rauchen würden.

Der Lehrer kam ganz durchnäßt heim. Bald stand das Abendessen, eine Schüssel dampfenden Milchmuses und sodann „Kasnocken“, am Tische. Der Krust hieb wacker ein und begann nach dem Essen einige alte Notenblätter, die er in einem Winkel des Hauses aufgestöbert haben mußte, zu kopiren. Blieb auch noch beim Rosenkranz, der Krust. Als sich die übrigen gähnend zum Schlafengehen rüsteten, fragte er, ob man ihm nicht vielleicht eine alte Stallaterne leihen könnte, jetzt müsse er doch schauen, daß er heimkomme. Schließlich kam er aber nicht weiter, als bis in den Heustabel, wohin er ein großes Leinentuch mitgenommen hatte, es auf das Heu breitete und bald schnarchte er wie sieben Erzengel, wenn sie die Ewigkeit verschlafen haben.

Am nächsten Tage hellte sich der Himmel auf. Der Krust tunkte noch seine Schüssel Kaffee aus, kopirte die Noten fertig und machte sich wirklich auf den Heimweg, nicht ohne mich eingeladen zu haben, ihn bald einmal zu besuchen.

Es war gegen Ende der Woche, als ich den engen und holprigen Steig zu dem Gütel des Krust emporklomm. Jetzt hatte ich die kleine Ebene erreicht, auf der das Pointmahdergütel des Krust und seines Bruders, wie der Volksname für den kleinen Hof hieß, inmitten eines Türkenackers lag. Der Hannes war nicht daheim. Er sei in den Wald. „Streu machen,“ sagte der Krust, der vor dem Hause auf der Bank saß und eine Sense „dengelte“. Noch ein paar Hammerschläge tat er und erhob sich dann.

„Jatz will i dem Herrn meine Bücher zeigen!“ sprach er, mir in das Haus vorangehend.

Wir gingen in die Stube, von da an in die Schlafkammer der beiden Brüder. Der Krust kroch unter eine Bettstelle und zog einen hölzernen Koffer hervor. Dann kramte er in der Hosentasche nach einem Schlüssel, öffnete den Koffer und legte auf dem Bette alle seine Herrlichkeiten aus. Das erste, was ich in die Hand bekam, war Abraham a Santa Claras „Judas der Erzschelm“ in der alten Originalausgabe, zwei dicke Bände in Schweinsleder. Dann folgten einige uralte Werke über Ackerbau und Falkenzucht und mehrere Doktor- und Kräuterbücher. Das war also die Bibliothek des Organisten Krust, die noch manches andere und mitunter recht wertvolle Stück enthielt.

Ein eigentümliches Gefühl kam über mich. Es war mir, als ob ich um zwei Jahrhunderte zurückversetzt sei und einen Magister der damaligen Zeit vor mir stehen hätte. Es war unter den Büchern aber auch nicht eines, das unser voriges Jahrhundert auf dem Titelblatt getragen hätte.

Wie mochte sich nur die alte Ausgabe von Sebastian Brants „Narrenschiff“ in das einsame Tal verirrt haben! Das „Narrenschiff“ habe er einmal fast ganz auswendig gekonnt, erzählte der Krust. Sei aber auch „sov'l a rar's Buach, und a jeder kriag da sein Teil!“

Ob er mir die Ausgabe nicht verkaufen wolle, fragte ich den Krust. „Nit um an Hunderter!“ rief er energisch und nahm mir das Buch schier ängstlich aus der Hand, indem er zugleich die übrigen mit einer gewissen Hast wieder einzupacken begann, den Koffer sorgfältig verschloß und unter das Bett schob.

„Solche Bücher werden heut' nimmer g'schrieben!“ sagte der Krust, als wir wieder in die Stube zurückgekehrt waren. „Und so a starkes Papier nehmen s' a nimmer, daß es a paar Jahrhundert lang aushalten tät'. Was heut' die Leut' z'sammschreiben, is alles nur für'n Schein. Is 's a nit wert, daß man's viel besser druckt.“ Der Krust hatte außer den Kalendern und einer oder der anderen Zeitung wohl noch nicht viele neue Bücher gesehen. „Der Lehrer hat wohl a etliche drunten,“ meinte er. „Hab' aber no nie was 'scheutes dabei g'funden. Was in dö Bücher drinnen steht, is in dö meinen no viel besser und viel genauer!“

Es wurde Spätsommer. Da erzählte mir der Lehrer eines Tages, daß der Krust nach Innsbruck wolle, um „Präparandie“ zu studiren. Mit 36 Jahren! rief er.

Es war aber wirklich so. Bald darauf vertraute mir der Organist Krust selbst sein Geheimniß an. Er habe sich von seinen Aemtern und gesungenen Messen „a bißl was derloappat“ (erspart) und wolle den Lehrerkurs hören.

Der Krust ist Anfang September nach Innsbruck. Er ging zu Fuß und zog sich selbst ein kleines Wägelchen, auf das er einen alten Kasten mit seinen Habseligkeiten, die Büchertruhe und einen großen Sack Erdäpfel geladen hatte. Was er sonst zum Essen brauche, würde ihm sein Bruder, der Hannes, von Zeit zu Zeit bringen.

Der Organisten Krust hat sich in Hötting bei einem Bauern einquartirt, kocht sich selbst und „schmalzt“ sich seine Erdäpfel ab. Neue Bücher hat er sich allerdings kaufen müssen. Anfangs soll es ihm auch etwas sonderbar vorgekommen sein, als bärtiger Mann unter den jungen Leuten zu sitzen. Haben ihn aber alle gleich lieb gewonnen, den Krust.

Hut ab vor solcher Beharrlichkeit! Wir hoffen, daß der Krust noch ein tüchtiger Volksbildner werden wird. Wenn er mit vierzig Jahren die „Präparandie“ verläßt und als Lehrer in ein tirolisches Gebirgstal zieht, wird er den Bauernkindern neben der neu erworbenen Bücherweisheit gewiß auch ein Stückchen Lebensweisheit beibringen können. Und das letztere ist oft nützlicher, als das erstere.

— In Vertretung. — Frau Müller will mit den ihrigen bei Meyers Besuch machen und fragt deshalb telephonisch an, ob dies am Sonntage genehm wäre. Da Meyers nicht daheim sind, bedient die Köchin das Telephon: „Halloh!“ — „Halloh?“ — „Die gnädige Frau ist nicht zu Hause?“ — „Nein, Frau Müller.“ — „Schade, ich wollte anfragen, ob ihr am Sonntag unser Besuch willkommen wäre?“ — „Das glaub' ich kaum, denn am Sonntag hab' ich meinen Ausgang!“

— Vergeltung! — Dorfpolizist (die Verfolgung fliehender Landstreicher aufgebend): „Lauft nur, lauft nur, ihr Strolche; aber im Winter, wenn euch die Zähne klappern, dann werd' ich euch auch nicht einholen!“

E. IVERSON & CO.

1336-50 MILWAUKEE AVE.

MONTAG-BARGAINS

Anzüge — Knabenanzüge, Knickerbockerhosen, doppelkn. oder russische Facon; fch. Mischungen; alles in feinen Mustern; Gr. 2½ bis 17 reg. 2.50.. **1.48**

Schuhe — Little Gents Schuhe, garantirt solides Leder, in Box Calf oder Vici Kid; Schnür- oder Knöpffacons; Gr. 8½ bis 13; regul 1.50 Qualität **95c**

Unterzeug — Balbriggan Unterzeug für Männer und Knaben, Unterhosen sind doppelt gesteppt; alle Größen, speziell..... **19c**

Hosen — Musterhosen für Männer; — blauer Serge u. fancy Mischungen, sämmtl. gut gemacht; Größen 32 bis 50; bis 2.50 wert; in 2 Partien, zu 1.48 und...... **1.29**

Schuhe — $2.00-Qualität weiße Canvas-Schuhe für Damen — mit mittelhohen oder hohen Absätzen; Größen 2½ bis 8 — Eure Auswahl von Facons.... **1.19**

Unterzeug — Gr. Sorte geformte Leibchen für Damen, auch Pants mit Spitzen-Bottom — die 25c-Sorte, zum Preise von nur...... **15c**

Anzüge — Waschbare Anzüge für Knaben; Matrosen od. russische Facon; in blau, lohfarbig, weiß u. fcy. Streifen; Gr. 2½ bis 10; regul. 75c Wert, zu **39c**

Slippers; — Weiße Canvas Slippers für Kinder — in Größen bis zu 8 — ein regulärer $1.00 Schuh, zum Preise von........ **59c**

Unterzeug — Partie Muster Leibchen für Damen; mehrere Facons; 10c und 12½c-Werte — für..... **6½c**

Blousen — Blousen für Knaben; Militärkragen, in blau, schwarz und fancy Streifen, 38c wert, für... **22c**

Slippers — Teppich-Slippers für Männer und Damen; — die 25c Qualität — zum Preise von...... **12½c**

Unterzeug — Feiner. Kinderwests; kurze u. lange Aermel, jede Gr.; auch spitzenbes. Pants; 29c wert, Auswahl. **15c**

Hemden — Männerhemden, blauer Chambray, lohfarb. Pongee mit dazu passendem Kragen; fancy Streifen; mit oder ohne Kragen, bis 75c wt., **33c**

Gingham — 3600 Yards von Schürzen-Gingham; — die 7c Qualität; — die Yd. zum Preise von.......... **5c**

Strumpfwaaren — Schwarze u. fancy farbige baumwoll. Strümpfe für Damen, 15c Werte; 3 Paar für 25c; Paar **9c**

Scrim — Rester von weißem Scrim; 1 bis 10 Yd. Längen; mit fancy hohlgef. Border; reguläre 25c-Qualität; Yard.... **12½c**

Voile — Feine hellfarbige Voiles; Karrirungen u. Streifen — für Damen- und Kinderkleider; regul. 12½c Qual., Yard....... **7½c**

Strumpfwaaren — Schwarze baumwollene Strümpfe für Damen — die 10c Sorte — das Paar für....... **6c**

Fenster Rouleaux — Leinene Fensterrouleaux; gute Springroller; in allen Farben; 25c wert; das Stück für...... **17c**

Cambric — Rester von Lonsdale Cambric und Muslin; bis zu 12½c wert — die Yard zum Preise von nur....... **6¾c**

Strumpfwaaren Baumwoll. Socken für Männer — in schwarz und farbig — gute 10c Werte; — das Paar...... **6c**

Gardinen — Weiße und ecru Gardinen; 2½ Yards lang mit Spitzen und Einsatz; reguläre 25c Werte, das Paar für........ **98c**

Bettuchzeug — 9-4 schweres ungebleichtes Bettuchzeug — wird stets für 25c verkauft; die Yard zum Preise von nur........ **19c**

Stickerei — Neue Partie 27zöll. Stickerei Flounc'ings; alles feine Muster — Werte bis 75c per Yard. Yard — **39c**

Teppiche — Ingrain Treppen-Teppich — einfach u. mit fancy Borders; — 18 Zoll breit, wert bis zu 25c — die Yd. für nur.. **12½c**

Bettdecken — Weiße „Honeycomb" Bettdecken — in voller Größe, regulär 1.19 wert — speziell jede offerirt für nur........ **89c**

Spitzen — Partie Cluny-Spitzen u. Bands — wert b. zu 19c die Yard; speziell, Auswahl, Yard nur..... **7½c**

Waschkleider — Gute Sommer-Waschkleider, über 100 Facons in den hübschesten Entwürfen der Saison; wert bis $1.50; Gr. 6—14, Montag..... **98c**

Gingham — 3,600 Yards Kleider-Gingham und einfach farbiger Chambray — wurde stets für 10c die Yard verkauft — die Yard nur........ **5¾c**

Kurzwaaren — 5c Qual. Perlknöpfe, Dutzend, 2c — King's Spulenzwirn, 4 Spulen für 5c — Bestes Maschinen-Oel, für.... **2c**

Waschkleider — Percale Waschkleider für Damen; hübsche und elegante Facons, mit viereckig. Hals, wert $1, alle Größen, Montag. **59c**

Lawn — Rester von sehr feinem weißen Lawn — eine volle Yard breit, bis zu 15c wert — speziell die Yard nur **10c**

Fancywaaren — Partie v. Spitzen-Shams u. Scarfs, wert 25c, für nur 12½c; beste Stickereiseide, Strang..... **2c**

Unterröcke — Messaline und Taffeta seid. Unterröcke, in allen Farben, auch schwarz, Musterpartie eines Fabrikanten, speziell Montag für....... **1.98**

Percale — Partie v. hellfarbigem Shirting Percale — in Streifen und Karrirungen — volle Yard breit, kostet stets 12½c — speziell die Yard... **7½c**

Regenschirme — Wasserdichte Taffeta-Regenschirme f. Damen u. Männer, einfach. u. fcy Griffe, wert $1— Montag jeder..... **59c**

Basement-Spezialitäten

Kitchen Klenzer; 5c Büchsen; 3 für............ **8c**	Große Sorte Waschkörbe; doppelter Boden; 50c wert, zu **35c**
Argo Stärke, 5c Packete — 3 Packete für............ **9c**	Teppichbesen; fünffach genäht —30c wert. zu. **15c**
Fels Naptha Laundryseife,— 3 Stück für............ **11c**	2 u. 3 Qt. graue Graniteimer mit Deckel, 25c wert, für..... **9c**
Swifts Pride Laundry Seife —5 Stück für............ **12c**	Butterteller, klares gepreßtes Glas, Sternschnitt, 25c wert. **8c**
U. S. Mail Laundry Seife; 4 Stück für............ **15c**	Wasserservice—Gold dekorirter Krug —6 Gläser. $1.00 wert, zu............ **49c**
Gold Dust — große Sorte Packet............ **15c**	Drahtthür-Farbe, volle Qt. Größe, 45c wert, Quart.... **19c**

Männer kurirt

unter positiver Garantie.

Konsultation und Untersuchung Frei

Blutvergiftung, Privat-Krankheiten, männliche Schwäche, Varicocele, verlorene Manneskraft kurirt um kurirt zu bleiben. 20jährige Erfahrung.

Habe zahlreiche Fälle geheilt, wenn Andere versagt haben. Sprecht vor, und wir werden Euch zeigen, warum.

Office-Stunden- Täglich 9 Vorm. bis 8 Uhr Abends; Sonntags nur 9 bis 2 Uhr.

DR. WELLS & CO.

424 S. State Str. Chicago, Ill.

1mai,bosadi*

— Ein Trost. — Baron (beim Anblick einer Ruine auf einem jähen Felsen): „Gottlob, daß wir modernen Menschen nicht mehr in solchen Felsennestern hausen; wie sollte man da mit einem Automobil hinauf kommen."

— Fluch der Schönheit.—„Warum hat sich denn die Irma so ganz von der Welt zurückgezogen?" — „Ja, wissen Sie, die hat einen so kleinen Mund, daß der Zahnarzt kein falsches Gebiß hineinbringt."

Die Bahnhofsanlagen.

„City Club" will die verschiedenen Pläne prüfen.

Eine lange Rednerliste.

Verwaltung der Rock Island Bahn stellt in Abrede, daß sie den elektrischen Betrieb einzuführen beabsichtige. — Tätigkeit der Einschätzungsbehörde.

Obgleich die Bahnhofsfrage mündlich und schriftlich bereits von allen Seiten gründlich erörtert worden ist, hält der „City Club" es für angebracht, sie nochmals gehörig beleuchten zu lassen. Zu diesem Behufe hat er die Vertreter der verschiedenen Standpunkte eingeladen, in nächster, bezw. übernächster Woche nach einem Gabelfrühstück im „City Club" vor dessen Mitgliedern und Gästen ihre Pläne darzulegen und zu rechtfertigen. Besondere Einladungen, diesen Zusammenkünften beizuwohnen, sind an die Mitglieder des Stadtratsausschusses für Bahnhofsanlagen ergangen, welcher demnächst über diesen Gegenstand, bezw. über das Gesuch der Union Station Co. um Erlaubniß zum Bau eines neuen Bahnhofs auf der Westseite, mit entsprechenden Empfehlungen an den Stadtrat zu berichten haben wird.

Das erste Gabelfrühstück der geplanten Serie ist auf Dienstag anberaumt. An diesem Tage wird der Plan der Pennsylvania Co. oder, was für diesen Zweck das Gleiche ist: der Union Station Co., von den Herren Ernest R. Graham und Darius Miller erklärt und begründet werden. Herr Miller ist Präsident der Burlington-Bahn, die mit zur Union Station Co. gehört; Herr Graham ist der jetzige Hauptvertreter der Architektenfirma D. H. Burnham & Co. Diese Firma hat einen großen Teil der Arbeit an dem „Chicago Plan" getan, dessen Verwirklichung nun durch die Union Station Co. bedroht wird, sie hat aber auch die Pläne für die neue Bahnhofsanlage entworfen, welche die Union Station Co. einrichten zu lassen beabsichtigt.

Am Mittwoch wird, im Namen der Chicago Plan Kommission, Hr. Walter D. Moody befürworten, daß die Bahnhofsanlagen südlich von und längs der 12. Str. gruppirt werden. Am Donnerstag wird Herr Jarvis Hunt für einen Unionbahnhof an 12. Str. sprechen. Am Freitag werden die Herren Irving K. und Allen B. Pond ihren Vorschlag zergliedern, daß alle neuen Bahnhofsanlagen längs der Canal Str., zwischen Madison und 12. Straße, gebaut werden sollten.

Für Montag, den 9. Juni, stehen als Redner der Präsident Frederic A. Delano von der Wabash Bahn und der Architekt Wm. Drummond auf dem Programm, und am nächstfolgenden Tage wird dann zum Schluß der Sekretär des „City Club", Herr George E. Hooker, eine Uebersicht der verschiedenen Pläne geben und diese gegen einander abwägen. Es ist allerdings nicht ganz ausgeschlossen, daß ehe Herr Hooker zu Worte kommt, die Angelegenheit bereits entschieden sein wird, und zwar im Sinne der Pennsylvania Co. und ihrer Verbündeten, zu denen sich bekanntlich auch Mayor Harrison gesellt hat.

Beugt Mißverständnissen vor.

Vor dem Stadtratsausschuß für Bahnhofsanlagen hat am vorigen Montag Ald. Theo. K. Long von der 26. Ward erklärt, er sei unter dem Eindruck, daß die Northwestern und auch die Rock Island Eisenbahngesellschaft sich so gut wie verpflichtet hätten, binnen einigen Jahren innerhalb der Stadtgrenzen den elektrischen Betrieb einzuführen. Herr Long tat diese Aeußerung, um seinen Standpunkt zu begründen, daß der Stadtrat seine Einwilligung zur Einrichtung weiterer neuer Bahnhofsanlagen nur unter der Bedingung geben sollte, daß die betreffende Bahn, oder die betreffenden Bahnen sich verpflichten, zugleich den rauchlosen Betrieb einzuführen. Auf diese Aeußerung des Herrn Long nimmt nun in einer Zuschrift an den genannten Ausschuß Herr J. B. Berry von der Rock Island Bahn Bezug. Er erklärt darin im Namen des Präsidenten der Bahn, daß diese keinerlei Versprechungen gemacht habe in Bezug auf Einführung des elektrischen Betriebs. Die Northwestern Co. hat sich nicht veranlaßt gesehen, die Behauptung des Ald. Long zu bestätigen, oder ihr zu widersprechen. Der Ausschuß wird am Montag über die Frage des Bahnbetriebs verhandeln.

Die Befürworter des elektrischen Betriebs wollen bei dieser Gelegenheit dafür eintreten, daß neue Bahnhofsbauten nicht gestattet werden sollen, ehe nicht die Gewißheit erlangt worden ist, daß die betreffenden Anlagen von dem Rauchübel frei sein werden.

Eine neue Verzögerung.

Aus Washington wird gemeldet, daß General Bixby vom Geniekorps der Bundesarmee vorderhand nicht seine Einwilligung dazu geben will, daß seitens der Südseite Parkbehörde die Uferlinie des Sees zwischen der 16. Str. und dem Jackson Park etwa eine halbe Meile weit seewärts verrückt werde. Diese Weigerung des Generals kommt um so überraschender, als Oberst Zinn, der hiesige Vertreter des Geniekorps, gegen die Erteilung der Erlaubniß nicht Einsprache erhoben hat. General Bixby erklärt sein Verhalten mit zahlreichen Protesten, die ihm aus Chicago gegen die Maßnahme zugegangen seien, und die damit begründet würden, daß angeblich krumme Schiebungen zwischen der Illinois Zentralbahn und der Parkbehörde im Gange seien. Anwalt Rob. Redfield, der neuerdings gleichzeitig Rechtsbeistand verschiedener Bahngesellschaften und der Südseite Parkbehörde ist, gibt sich anläßlich dieser Washingtoner Kunde keinerlei Befürchtungen hin. Er meint, man wolle mit der Gewährung der Erlaubniß in Washington nur warten bis die Behörden in Springfield sich für oder gegen den Plan erklärt haben werden, den Calumet See in einen Hafen umzuwandeln. Die betreffende Maßnahme ist bekanntlich von beiden Häusern der Legislatur angenommen worden und liegt jetzt dem Gouverneur Dunne zur Bestätigung vor.

Versuchsweise eingeschätzt.

Die Einschätzungsbehörde nimmt bekanntlich den Standpunkt ein, daß ebenso wie die Lebensversicherungsgesellschaften auch die Unfallversicherungsgesellschaften ihre hiesigen Geschäftsbetriebe versteuern müssen. Es gibt solcher Gesellschaften hier genau vierzig. Diese sind nun sämmtlich versuchsweise eingeschätzt worden. Mit der Höhe der Einschätzung haben die Gesellschaften sich einverstanden erklärt, nicht aber mit der Einschätzung an sich. Diese werden sie als unzulässig vor dem Staatsobergericht beanstanden; sollte dieses gegen sie entscheiden, so werden sie die verlangten Steuerbeträge zahlen.

Um zusammen $3,303,500 erhöht worden ist die Einschätzung vier großer privilegirter Korporationen worden, im Vergleich zu deren vorjähriger Einschätzung. Die Namen der vier genannten Gesellschaften und die Ziffern der Einschätzung für die beiden Jahre folgen:

	1912	1913
People's Gas Co......	$15 876,821	$19,000,000
Chic. City Railw. Co...	19,988,090	20,187,800
Chicago Railways Co.	25,230,868	26,697,395
Commonw. Edis. Co...	27,985,000	29,500,000

Mit dem heutigen Tage schließt die Einschätzungsbehörde ihre Tätigkeit in Bezug auf die Einschätzung von Fahrhabe ab. Es waren schon bis zum Donnerstag gegen 15 Prozent Formulare mit Selbsteinschätzungen mehr eingelaufen, als je zuvor in früheren Jahren. Die heute eingegangene Post brachte noch eine Menge von Nachträgen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Verkauf der alten Heimstätte von George Chapman.

Frau Florence Chapman hat die alte Heimstätte der Familie George Chapman, 2433 N. Clark Str., für angeblich $100,000 an Frank A. O'Donnell verkauft. Das Haus, ein großes zweistöckiges Backsteingebäude mit Kuppel, steht seit fünfzig Jahren, und das Grundstück, 125 bei 500 Fuß, erstreckt sich von Clark Str. bis Lake View Ave. Das Haus ist eine historische Stätte, denn Abraham Lincoln hat häufig als Gast in ihm gewohnt. Herr O'Donnell hat auch das Nachbareigentum, die Südostecke von Clark Str. und Arlington Place, 77 bei 125 Fuß, gekauft.

In kaum 60 Tagen haben Frederick Bartlett & Co. 800 bis 900 von den Baustellen in der ersten Subdivision von Bartlett Highlands verkauft. Es ist dies ein schlagendes Beispiel für das beständige Wachstum der Stadt, denn noch vor zwei Jahren hätte kein Mensch daran gedacht, in jener Gegend einzelne Baustellen zu verkaufen. Das äußere Aussehen des Geländes soll demnächst durch den Bau eines schönen Portals an der Kreuzung jeder Straße mit Archer Ave. und durch Anpflanzung von Bäumen vor jeder Baustelle verbessert werden, und zwar ausschließlich auf Kosten der Verkäufer. Die Kosten für die Bäume werden sich auf $2000 stellen, die Baukosten für die bereits in Angriff genommenen Portale auf erheblich mehr.

Siemsens Palmgarten.

In Siemsens Palmgarten, 814—818 W. North Avenue, finden täglich Konzerte statt, welche dem deutschen Familienpublikum sehr gefallen. Das Künstlerpersonal täuscht die Erwartungen des Besuchers nie. Die Damen H. Freya und Maruska, deutsche Soubretten, sind beste Kräfte; die englische Sängerin De Longe ist ausgezeichnet, der Humorist G. Dennhoefer steht den obengenannten Damen gleich. Heddi Freya tritt als Schwertjungfrau auf. Morgen Abend wird die Posse „Lebendige Modelle" gegeben.

Mayr's wunderbares Magen-Heilmittel

Wird sich als ein wahrer Segen erweisen für alle, die an Magen-, Leber- und Eingeweidebeschwerden, Blinddarmentzündung und Gallensteinen leiden.

Eine Dosis beseitigt jahrelanges Leiden wie durch Zauber.

Geo. H. Mayr.

Es wird von Magenleidenden nicht verlangt, daß sie Mayr's wunderbares Magenmittel wochen- und monatelang einnehmen ehe sie Linderung erhalten — eine Dosis bringt mehr Linderung, beseitigt die Schmerzen rascher und bringt Heilung schneller als Wochen oder Monate anderer Mittel oder Behandlungen. **Mayr's wundervolles Magenmittel** hat solch große Erfolge erzielt, daß das Mittel überall, wo es auch sein mag, wegen seiner bemerkenswerten Heilungen von **Magen-, Leber-, Eingeweideleiden und Gallensteinen** bekannt ist, und dankbare Geheilte spenden ihm ihr Lob in Eurer nächsten Nachbarschaft und raten anderen Leidenden es zu gebrauchen. **Es hat viele chirurgische Operationen unnötig gemacht. Es hat tausenden das Leben gerettet.**

Verwechselt dieses Mittel nicht mit anderen „eben so guten". Besteht darauf **Mayr's wundervolles Magenmittel zu erhalten**, hergestellt von Geo. H. Mayr, Mfg. Chemist, 156 Whiting Str., Chicago, Ill., und überall von Apothekern zu beziehen.

In Chicago zu haben bei der Public Drug Co., Buck & Rayner (drei Läden), Home Drug Co., Consumers' Drug Co., Ashland Drug Co., W. H. Krouskup, Geo. H. Mayr (zwei Läden), und bei Apothekern im allgemeinen.

Milwaukee Ave. und Paulina Str.	**MOELLER BROS.**	Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Montag, den 2. Juni 1913

Großer Juni-Verkauf von Bargains!

Wir lenken die Aufmerksamkeit eines Jeden auf diesen Verkauf, bei welchem die Preise ganz bedeutend herabgesetzt worden sind, um die Käufer zufriedenzustellen.

Kleiderstoff-Dept. — Hauptfloor.

42-zöll. seidene Eoline, die $1.00 Qualität, Yard.......	**59c**
24 Zoll breite chinesische Seide, alle Farben, 40c Qual., Yard..	**22c**
50zöll. Ladies Cloth, 75c und 85c Qualität, Yard	**48c**

Hauptfloor - Bargains.

2½ Yards breite schwere gebleichte Sheetings, 35c Qualität — die Yard nur	**25c**
2¼ Yard breite gebleichte Sheetings, schwere Qualität, 30c wert, die Yard nur............	**22c**
2 Yards breites gebleichtes Sheeting, 28c Sorte........	**19c**
Weich finished gebleichter Muslin, 9c wert, die Yard.........	**6c**
Feine Qualität weich finished Muslin, reg. 10c, die Yard..	**7½c**
Große Sorte Bettlaken, 81, bei 90, sehr schwer, 98c wert..	**65c**

Gardinen-Dept. — 3. Floor.

Einzelne Paare Gardinen— speziell diesen Verkauf.......	**89c**
Gardinen-Ecken	**19c**
Gardinen-Swiß, in kurzen Längen, die Yard............	**6c**

Grocery-Dept. — 4. Floor.

New Century oder Washburn Mehl, ⅛, 65c; ¼ $1.28, ½....	**$2.55**
3 Pfd. Klumpenstärke........	10c
3 Pfd. Seifenchips........	10c
5 Pfd. Waschsoda........	5c
Feiner Santos Kaffee, 3 Pf. 65c; Pfd...	24c
10 Stücke Santa Claus Seife........	31c
3 Pakete Quaker od. Mother Oats....	25c
15c Büchse Backpulver........	12c
2 10c Büchsen Tomaten........	17c
Marshmallow oder Lemon Cookies....	7½c

Putzwaaren-Dept. —2. Floor.

Stroh-Formen f. Kinder, alle Farben — jede......	**15c**
Stroh-Formen f. Damen, in allen Farben — speziell jede für nur......	**59c**

Möbel - Dept. — 3. Floor.

Baumw. Top Matratzen — extra Qualität für nur	**1.69**
Echte Oak Cobbler Sitz Rocker, hohe Rücklehne, $2.50 wert, für....	**1.98**

Crockery-Dept. — 3. Floor.

Upright Gas-Glühstrumpf — speziell nur.....	**5½c**
Gold verzierte Ober- u. Untertassen, alle Größen, das Paar......	**7c**

Farben-Dept. — 3. Floor.

Reines gekochtes Leinsamenöl, die Gallone für......	**54c**
½ Gallonenkanne Varnish, für alle Zwecke passend — Kanne für......	**69c**

Schuh-Dept. — 2. Floor.

Barfuß-Sandalen für Kinder — in Größen 4 bis 11 — reg. 65c wert, für	**49c**
Babies-Schuhe, mit weichen Sohlen— fancy Tops, alle Größen; 39c wert, für	**19c**
Damen-Pumps und Oxfords — in Patent u. Vici Kid; mittelmäßige und hohe Absätze; 2.50 Werte, zu.......	**1.19**

Fleischmarkt. — 4. Floor.

Vorderviertel Kalbfleisch oder Stew..	14½c
Prima Chuck Roast, Pfd........	13c
Frischgemachtes Hamburger Steak......	11c
Mageres geripptes Suppenfleisch......	11½c
Vorderviertel Lammfleisch........	14c
Mageres frisches Lamm Stew........	12½c
Mag. sugar cured Frühstückspeck......	24½c
Magere sugar cured cal. Schulter......	14c
Magere frische Pork Butts........	14½c

Drug-Dept. — Hauptfloor.

50c Sal Hepatica oder Cascarets	**33c**
25c White Pine Lungen-Balsam, für	**15c**
$1.00 Beef, Iron and Wine....	48c
25c Electric Liniment oder Feigen-Syrup	**14c**

Herrenausstattungs-Dept. — 2. Floor.

Slip-on Regenröcke für Männer und Knaben, garantirt wasserdicht; $3.00 wert, für.....	**1.69**
Negligee-Hemden für Männer, große Auswahl von Mustern, Coat-Facon, 69c wert, zu........	**39c**
Balbriggan-Unterzeug für Männer — alle Größen, 29c wert; für nur	**19c**
Arbeitshosen für Männer, ein großes Sortiment; 2.00 Werte, für nur	**1.39**
Knabenblusen, 25c wert, zu.....	19c
Schwarze Sateen-Hemden für Männer, Größen bis zu 17 — 50c Werte, für	**39c**

Eisenwaaren-Dept. — 4. Floor.

Ausziehbare Fenster-Screens, 18 Zoll hoch, wenn geschlossen, und 21, offen; sehr speziell, für	**19c**
14- oder 16-zöll. Messer gute Grasmäher, spez.....	**1.95**

Likör-Dept. — 4. Floor.

$1.10 Flasche Old Settlers Kentucky Bourbon, volles Quart, nur..........	**59c**
California Cognac Brandy, 3 Star, per Flasche..........	**51c**
Berliner Doppelkümmel, Quartflasche zu..........	**39c**
California Portwein, per Gallone..........	**59c**
Tafelbier, die Kiste von zwei Dutzend..........	**65c**

Volksfest des D. A. N. B.

Die Vorkehrungen lassen einen glänzenden Erfolg voraussehen.

Von Seiten der Komites vom „Deutschamerikanischen Nationalbund" wird Alles aufgeboten, um das große deutsche Volksfest am Sonntag, dem 22. Juni, in Brands Park zu einem großen Erfolg zu machen. Daß die Festlichkeit einen bedeutenden Umfang annehmen wird, beweist die Tatsache, daß bis jetzt schon über fünfzig deutsche Vereine ihre aktive Beteiligung zugesagt haben. Ein Kinderchor von 800 Stimmen, welcher schon seit mehreren Monaten übt, wird unter der Leitung von Herrn Martin Schmidhofer vier deutsche Lieder und ein englisches vortragen; ferner werden sich Männerchöre hören lassen; großes Instrumentalkonzert, allerhand Volksspiele und Belustigungen für Jung und Alt, sowie Ball stehen auf dem Programm. Der Eintrittspreis beträgt 25 Cents die Person im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cents; Kinder in Begleitung der Eltern sind frei. Die Eintrittskarten zum Festplatze sind bei W. A. Wieboldt & Co., Nr. 1279 Milwaukee Ave., im Buch-Departement, Klee Bros. & Co., Belmont und Lincoln Ave., Sidney Mandl, 324 W. Division Str., Knoop & Co., 624 W. North Ave., sowie bei allen Mitgliedern der Vereine, die sich dem Nationalbund angeschlossen haben, zu erhalten, sowie am Tage des Festes an der Kasse.

Diejenigen Vereine, welche ihre Eintrittskarten zum deutschen Volksfest noch nicht abgeholt haben, sind ersucht, dieses baldmöglichst zu tun. In Empfang genommen werden können die Karten im Büro des Sekretärs, Zimmer 717 City Hall Square Bldg., an S. Clark Str. Vereine, welche auf dem Festplatze ihr eigenes Quartier aufschlagen wollen, sind ersucht, sich spätestens bis Montag, den 16. Juni, beim Komite, J. Danziger, C. Kußwurm, E. Niederegger, O. Cummerow, M. Schmidhofer, F. Doniat, J. Becker, L. Schlegel, E. Brosius und Wm. Fischer, zu melden, damit Tafeln für sie belegt werden können. Die Schilder für die Vereine werden vom Komite geliefert, auch sind die Vereine ersucht, ihre Vereinsfahnen mitzubringen. Der Festplatz wird prachtvoll dekorirt und illuminirt werden.

Jedes Kind, welches bei dem Kinderchor mitwirkt, erhält eine prachtvolle Medaille zum Andenken an das Fest.

Das Leben unerträglich.

Mit seiner Frau in einem Zimmer seiner Wohnung, 2969 Quinn Str., sitzend, rief James Krunloasky gestern Abend plötzlich aus: „Ich ertrage es nicht länger!" Damit zog er einen Revolver und tötete sich durch einen Schuß in den Kopf. Krunloasky betrieb früher ein Fleischergeschäft.

Sans Souci Gärten.

Die neuen Sans Souci Gärten mit ihrem schönen Baumbestand und ihren mannigfachen Zerstreuungen sind jetzt in vollem Betrieb. Ungeachtet des wenig günstigen Wetters sind die Anlagen im Freien sowohl wie der große Wintergarten-Hippodrom an jedem Abend stark besucht. Auch Ratskeller, Kasino und Venezianischer Garten haben zahlreiche Gäste, denn im Kasino spielt Creatores Kapelle, und in den anderen Lokalen werden gute Varieteprogramme geboten.

Tiroler Heimath.

In der Tiroler Heimat, 729 North Avenue, herrscht fröhliches Leben und Treiben nach wie vor. Die schöne Musik, welche Donnerstag, Samstag und Sonntag zum Tanzen aufspielt, und an den übrigen Wochenabenden die neuesten Konzertstücke bringt, fesselt das Publikum. Man fühlt sich in der altbekannten, gemütlichen Herberge sehr heimisch und heiter. **Um aufmerksame Bedienung ist der Wirt stets besorgt.**

Etablirt 1868 — Telephon Monroe 4840 4841 4842

HATTERMAN & GLANZ

1110 Milwaukee Avenue.

Wir verleihen Geld auf gutes Grundeigentum. — Gute erste Hypotheken zu irgend einem Betrag zu verkaufen.

Wenn die Sicherheit Ihres Kapitals und die erprobte Geschäftsführung eines halben Jahrhunderts für Sie von Bedeutung sind, wollen wir Sie gerne bedienen.

26apsa*

Forest Park.

Die Musikfreunde unter den Besuchern von Forest Park hören gegenwärtig mit Vergnügen den Konzerten der Ballmann'schen Kapelle zu. Im Grill Room kommen die Liebhaber von Kabaretvorträgen, die dort von 15 Künstlern dargeboten werden, auf ihre Rechnung, und an anderer Stelle finden unterhaltende Vaudevillevorstellungen statt. Im Ganzen hat der Park 20 neue Attraktionen, darunter „Die Schöpfung" und „Eine Reise nach Chinatown". Ein großer Tanzsaal steht den Tanzlustigen zur Verfügung, und naturwissenschaftliches Interesse bietet die Alligatorenausstellung.

Riverview Exposition.

Riverview ist wieder, wie früher, das Ziel Zehntausender, welche Zerstreuung suchen. Nicht weniger als 40 neue „Midway"-Attraktionen und ein halbes Dutzend neue Lustfahrten vereinigen sich mit den von früher her beliebten zu einer Gesammtzahl, die nicht weit von 200 entfernt ist. Dazu kommt die natürliche Schönheit des Parks, die von Schattenbäumen umsäumten Gänge, die gärtnerischen Anlagen, der Fluß, das offene Feld mit dem Stadium und der reichlich ausgestattete Kinderspielplatz. Unter den Werken von Menschenhand fällt noch immer der Bilderpalast am meisten ins Auge. Hier, wo früher die „Schöpfung" zu sehen war, spielt sich jetzt täglich „Die Schlacht bei Gettysburg" ab, und an anderer Stelle ist der Untergang des „Titanic" in allen Einzelheiten zu sehen. Liebhaber von Lustfahrten finden in „Steeplechase", „Rigmarole", „Whirlpool", „Gyroplan" und den ähnlichen Attraktionen vom letzten Jahr ihr Vergnügen, Unterhaltung anderer Art bietet der Kabaretpavillon, und der leiblichen Erquickung dinen der japanische Teegarten und der Ratskeller.

White City.

Im Kabaret der White City hat Sophie Tucker auch in der zweiten Woche derartige Erfolge erzielt, daß die Verwaltung sie für eine dritte Woche verpflichtet hat. Alle anderen Nummern auf dem Programm werden verändert werden. Thavius Kapelle konzertirt unter großem Beifall und bietet zugleich Auszüge aus Verdis „Rigoletto", welche von den Damen Bertossi und Anna Back und den Herren Max Bing und Geoccone im Kostüm gesungen werden. Die Verwaltung verteilt an alle Schulkinder in Chicago Freikarten zur Besichtigung des Panamakanalmodells. Der Reisevortrag von Th. H. Russell in der nächsten Woche wird sich mit Oesterreich und der Schweiz beschäftigen.

Dietrichs Konzertpavillon.

Der „Paderewski auf der Mundharmonika" und Wiener Humorist Arthur Luretti wird in Dietrichs Konzertpavillon nochmals auftreten, in Soli und in Duetten mit seinem Bruder Alfred. Zum letzten Male treten heute und morgen die Herren Otto und Sternan und die Damen Cordt und Alba in Soli, Duetten, Terzetten und Possen auf. Vom Montag an wird ein vollständig neues Ensemble die Gäste unterhalten, u. a. die Familie Naumann und Dolly Varden aus New York. An jedem Abend in der Woche findet Konzert und auf Wunsch Tanz statt.

Wer ist er?

G. W. CHAN, M. D. Chinesischer Doktor

Hier ist der Mann, der alle Autoritäten der ärztlichen Wissenschaft in Erstaunen gesetzt hat durch seine wunderbaren Heilungen aller Krankheiten mittelst seiner eigenen, besonderen Methode. Alle gegebene Medizin ist rein vegetabilisch und deshalb absolut harmlos. Heile Euch schnell und nachhaltig. Kommt sofort morgen her und gebt ihm Gelegenheit, Euch seine wunderbare Geschicklichkeit zu beweisen.

726 Süd Wabash Ave.

—Zwei Blocks südlich vom Auditorium.— Untersuchung und Konsultation frei.

Sprechstunden: Täglich von 10 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags von 10 Vorm. bis 4 Nachm. — Leute, die außerhalb der Stadt wohnen, bitte in Englisch zu schreiben.

m,8sa*

BERGSON & COMPANY — GLASSES OF QUALITY — **Jetzt $1**

Wir geben Euch ohne Zweifel bessere Augengläser für $1.00, als Ihr anderswo erhalten ...mt. Euren Augen angepaßt mit unseren berühmten Duplex Linsen in garantirter goldgefüllter Einfassung. Klemmer oder Brillen vollständig für $1.00.

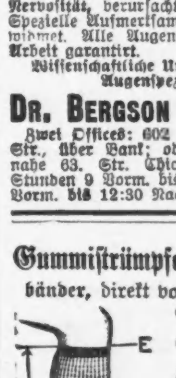
Unsere Gläser heilen immer Kopfschmerzen und Nervosität, verursacht durch Augenanstrengung. Spezielle Aufmerksamkeit wird Schulkindern gewidmet. Alle Augenfehler verbessert und alle Arbeit garantirt.

Wissenschaftliche Untersuchung durch unsere Augenspezialisten frei!

DR. BERGSON & CO., Sehkraft-Spezialisten.

Zwei Offices: 602 North Ave., Ecke Larrabee Str., über Bank; oder 6235 S. Halsted Str., nahe 63. Str. Chicago City Bank Gebäude. Stunden 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 10 Vorm. bis 12:30 Nachm. ol12,sa

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.



Strumpf, Knielänge, Seide	**2.25**
Strumpf, Knielänge, Baumwolle.......	**1.75**
Knie-Stück — Seide........	**1.75**
Knie-Stück — Baumwolle.......	**1.25**
Knöchel-Stück — Seide........	**1.70**
Knöchel-Stück — Baumwolle.......	**1.25**
Leibbinden — Seide........	**3.25**
Leibbinden — Baumwolle.......	**1.95**

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.

Erfahrene Bandagisten — auch für Damen. Offen täglich von 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

HOTTINGERS FABRIK,

801-803 Milwaukee Ave.

Ecke Chicago Ave.

6. Stock — Nehmt Elevator.

sa*

— Erinnerungsstütze. — Junge Wittwe (einige Tage nach dem Begräbniß ihres Gatten): „Wenn ich nur wüßte, was der Knoten in meinem Taschentuch zu bedeuten hat....ach so, ich wollte ja mal an das Grab meines Seligen gehen!"

Lokalbericht.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Bernstein, Meyer, 49 J.; 5136 S. State Str.
Block, Magdalena, 68 J.; 2815 Hamlin Ave.
Hansen, Emil, 25 J.; 9138 Essex Ave.
Michaelis, Carl, 56 J.; 1507 Victoria Str.
Schmidt, Helena, 38 J.; 911 S. Laflin Str.
Wolff, Carl, 23 J.; 912 W. 36. Place.

Bauerlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

2900 W. Chicago Ave., 2-stöck. Backstein-Anbau zur Kraftstation; Chic., Milw. u. St. Paul-Bahngesellschaft, $10,000.
9850—52 Prospect Ave., 2-stöck. Backstein-Residenz; F. G. Garrity, $7000.
941—943 W. Madison Str., 1-stöck. Backstein-Ladengebäude; George Manniere, $6500.
6328—30 Monroe Ave., 3-stöck. Backstein-Apartmentgebäude; C. Morrow, $30,000.
5114 Pensacola Ave., 1-stöck. Backstein-Cottage; F. A. Boswell, $3500.
621—623 N. Hamlin Ave., 3-stöck. Backstein-Flatgebäude; C. H. Wheeler, Bridgeport, Conn., $20,000.
4731 S. Ridgeway Ave., 1½-stöck. Frame-Cottage; Charles Pearson, $2500.
2404—06—08 W. Van Buren Str., 1-stöck. Backstein-Anbau; W. G. Fitzgerald, $3000.
4653—57 N. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein-Kirche; Kathol. Bischof von Chicago, $80,000.
916 N. Irving Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Frank Wimmer, $5000.
1030—34 N. Clark Str., 2-stöck. Backstein-Laden- und Officegebäude; Everett S. Wise, $9500.

Der Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Bryan Ave., 286 F. westl. von Sheridan Road, Südfr., 30 bei 150; Sinclair M. Seator an Bertha Miller, $16,000.
Wayne Ave., 122 F. nördl. von Pratt, Westfr., 35 bei 134; Emil Rudert an Alfred Hebben, $7000.
Wayne Ave., 90 F. nördl. von Pratt, Westfr., 34 bei 134; Emil Rudert an Patk. J. Malone, $7000.
Aubert Ave., 252 F. östl. von Lincoln, Nordfr., 29 bei 117; Chester E. Newton an Henry Bartlett, $3500.
Carmen Ave., 291 F. östl. von Southport, Nordfront, 40 bei 144; Catherine Sullivan an Eva A. Rasene, $2400.
Catalpa Ave., 218 F. östl. von Clark Str., Südfront, 30 bei 125; Anna Themstrom an Charley B. Gustafson, $1550.
N. Clark Str., 275 F. südöstl. von Byron, Ostfront, 25 bei 125; Harriet B. Miller an Annie Dormer, $1250.
Clybourn Ave., 216 F. nordwestl. von Hoyne, Südwestfront, 25 bei 125 am Nordwestende u. 114 F. am Südostende; Agnes Hois an Wm. Quigley, $1000.
Deming Court, 179 F. westl. von Hampden, Südfront, 255 bei 148; Frank P. Schutter an Marie Sommer, $6000.
Lincoln Ave., 293 F. nordw. von Perry Str., Südwestfront, 24 bei 119 am Nordwestende u. 111 F. am Südostende; Janet Cowan an R. P. Berg, $20,000.
Nelson Str., 253 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 125; Jas. L. Everest an Sam Rasmussen, $2800.
Roscoe Str., 149 F. westl. von Lincoln, Südfr., 25 bei 124; Anna G. Miller an Ada Afeld, $4000.
Rosedale Ave., 100 F. östl. von Southport, Nordfr., 33½ bei 125; Fred W. Croll an Henry H. Wulff, $1750.
Southport Ave., 72 F. nördl. von Wolfram Str., Ostfr., 24 bei 121; Jacob Zanner an Gottlieb Schramm, $2800.
Castello Ave., 142 F. östl. von N. 44., Nordfr., 25 bei 126; Henry J. Metzinger an Ole Hansen, $3200.
Eldridge Ave., 316 F. nordöstl. von Milwaukee, Nordwestfront, 25 bei 125; Burt B. Clover an John Gidaszewski, $2805.
N. 41. Ave., 120 F. nördl. von Bloomingdale, Westfr., 30 bei 125; Ernst Wenshel sr. an Hetty Meyer, $5500.
N. 41. Court, 200 F. nördl. von Wabansia Ave., Westfr., 25 bei 125; John W. Zickenbusch an Anton Widmar, $3400.
Fullerton Ave., Südwestecke N. 43., Nordfront, 25 bei 125; Herman R. Drafz an D. C. Meyer, $4000.
Hamlin Ave., 232 F. südl. von Fullerton, Ostfr., 30 bei 125; August H. Watzmund an August Steinbrecher, $6200.
Humboldt Str., 274 F. nördl. von Waveland Ave., Westfr., 25 bei 125; Meta Meims an Carl Jochem, $1850.
Kedzie Ave., 216 F. südl. von Irving Pl. Blvd., Westfr., 50 bei 125; Mary Kleyer an Sam Zaretsky, $1800.
Tripp Ave., 190 F. nördl. von Cortland Str., Westfront, 30 bei 125; George H. Bradshaw an Axel Becker, $1000.
Wellington Str., Südwestecke N. 60. Ave., Nordfront, 264 bei 599; Chester C. Broomell an Michael Stazick, $2750.
Dayton Str., 200 F. südl. von Garfield Ave., Ostfr., 25 bei 125; George C. Stark an Ida Pfleger, $2200.
Halsted Str., 217 F. südl. von Center, Westfr., 26 bei 131; Amelia A. Schacht an Barbara Richter, $3800.
Orchard Str., 530 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 26 bei 120; John Exig an Josef A. Ladner, $3500.
Rush Str., Nordostecke Cedar, Westfr., 23 bei 74; Thomas R. Lyon an Thomas R. Lyon, Tr. für Eugenie H. Matthews, $10,000.
Superior Str., 501 F. östl. von Pine, Südfr., 25 bei 125; Hartford Fire Insurance Co. an David Probus, $7000.
Cottage Grove Ave., 250 F. südl. von 31. Str., Westfr., 25 bei 110; F. B. Watson an G. A. Fauth, $7500.
Lyman Str., 50 F. westl. von Archer Ave., Nordfront, 25 bei 140; R. McBady an August Lietke, $2200.
Princeton Ave., 156 F. nördl. von 28. Place, Westfr., 25 bei 125; Edith Olson an Louis La Porta, $1000.
Seeley Ave., Nordwestecke 34. Str., Ostfront, 22 bei 126; Christian Kines an Gustav Kines, $2000.
Wood Str., 300 F. südl. von 87., Ostfr., 49 bei 123; Emily C. Martin an George Giriba, $1100.
Drexel Ave., 187 F. südl. von 78. Str., Ostfr., 25 bei 125; John Spingl an Louis J. Knoll, $1400.
Elizabeth Ave., 118 F. südl. von Ost 73. Str., Westfr., 40 bei 124.8; Samuel Sharp an Arthur W. Anderson, $1000.
Prairie Ave., 161 F. nördl. von 61. Str., Westfront, 41 bei 160; Henry J. Reade an David Geary, $18,000.
Aberdeen Str., 100 F. südl. von 71., Westfr., 25 bei 124½; Magnus Nelson an Peter Roeder, $2850.
Ashland Ave., 48 F. südl. von 60. Str., Westfr., 25 bei 121; Louis Rubin an Isador Grodzin, $10,000.
Centre Ave., 202 F. südl. von 67. Str., Ostfr., 25 bei 124; Wm. K. Buckberg an Chas. Buckberg, $1700.
58. Str., 250 F. westl. von Lawndale Ave., Nordfr., 75 bei 124; Walter N. Baugh an Otto H. Cotter, $1500.
47. Str., 125 F. westl. von Albany Ave., Südfront, 50 bei 125; John Baasch an Chas. Rubens, $1000.
48. Str., 176 F. östl. von Campbell Ave., Südfront, 30 bei 124; Paul Mikulasek an Alexander Banko, $22,400.
Green Str., 140 F. südl. von 81., Westfr., 35 bei 124; Martha Hill an Arnold D. Drews, $1,250.
Justine Str., 207 F. südl. von 68., Westfr., 25 bei 124; J. Rosenheim u. A., durch Trustee an Angelo Marino, $5000.
Birchwood Ave., 250 F. östl. von Perry Str., 50 bei 150; Douglas Wray an Aaron M. Olson, $4500.
Walker Ave., 230 F. westl. von N. Clark Str., Südfr., 30 bei 125; Chicago Title and Trust Co. an Anna B. Pierson, $1050.
Diversey Court, 200 F. nördl. von Wrightwood Ave., Westfront, 25 bei 124; John J. Fitzgerald an Jeanny E. Fitzgerald, Los Angeles, Cal., $26,800.
Grace Str., 80 F. westl. von Ravenswood Park, Südfr., 33 bei 125; Max Ponigh an Gustav B. Hesse, $5200.
Racine Ave., 84 F. südl. von Fletcher Str., Ostfront, 36 bei 125; Hermann Mettke an Heinrich Bebe, $6300.
May Str., 28 F. südl. von 77. Str., O. Fr., 30 bei 124, Alida Erickson an Anna Anderson, $6000.
Morgan Str., 122 F. nördl. von 73. Str., O. Fr., 25 bei 124, Peter E. McIntyre an Geo. Miller, $1,750.
Peoria Str., 105 F. nördl. von 81. Str., O. Fr., 35 bei 124, Henry A. Affeld an Mary Connell, $1,375.
39. Str., 266 F. westl. von Albany Ave., S. Fr., 50 bei 122, Fred Bohle an Stanislaw Machabowski, $1,600.
62. Str., 398 F. westl. von Wallace Str., S. Fr., 50 bei 126, Ida M. Sinclair an J. B. Richard, $2,500.
Western Ave., 149 F. südl. von 68. Str., O. Fr., 25 bei 125, John Floersch an Adam Sonneborn, $4,600.
Winchester Ave., 148 F. nördl. von 61. Str., W. Fr., 75 bei 124, John M. Oliver an John T. Bendere, $1,200.
107. Str., 191 F. westl. von Wentworth Ave., N. Fr., 37½ bei 124, Adrian W. Vermuelen an Isaac Mugh, $2,075.
State Str., 50 F. nördl. von 18. Str., O. Fr., 100 bei 125, Adam Megner an A. F. Judd, $4000.
Vincennes Road Add., L. 1-2, auf 33 4-12. L. 3, B. 3, Sub. W. ½ S. O. ¼, 19, 37, 14, O. Bemrette an Phil. Schreiber, $1,050.
Washington Heights — Lot 35, 36, Block 47, Frank S. Ketcham an Adrew Parker, $4.100.
Beach Ave., 218 F. westl. von Kedzie Ave., S. Fr., 25 bei 124, Charles Colstad an William S. Hendricks, $3000.
Irving Ave., 75 F. nördl. von Potomac Ave., W. Fr., 25 bei 125, Joseph Weiß an Ben Goldman, $6,350.
Warsaw Ave., 100 F. westl. von Washtenaw Ave., N. Fr., 25 bei 108, Robert M. McNair an Patrick F. Sheridan, $2,500.
Rockwell Str., 352 F. südl. von Fullerton Ave., O. Fr., 201 bei 184, Northern Trust Co. an Lucien Broadwell, $5000.
Follansbee Str., 178 F. westl. von Catalpa Ct., S. Fr., 25 bei 132, Hans H. Larsen an Jas. H. Lauren, $4,200.
Oakley Ave., 371 F. nördl. von North Ave., W. Fr., 25 bei 124, Carl Rupietta an Theodor Kilowski, $8000.
Harvey Str., 48 F. östl. von Robey Str., S. Fr., 24 bei 125, Thomas Czarnecki an Anton Zamantowski, $3000.
Winchester Ave., 165 F. südl. von Webster Ave., W. Fr., 24 bei 125, Josef Szeferski an Walenti Tocha, $3,850.
18. Str., 144 F. östl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 124, Jakob Wogtalowski an D. Barlomtei, $3,500.
18. Str., 24 F. westl. von Robey Str., N. Fr., 24 bei 124, Henry Keller an Joseph Zientek, $1,600.
Gladys Ave., 251 F. westl. von S. 44. Ave., S. Fr., 25 bei 125, Bertha Melch an Charles W. Ferguson, $3,300.

Marktbericht.

Chicago, den 31. Mai 1913.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Weizen, Nr. 2, rot, $1.06—$1.08; Nr. 3, rot, 95c—$1.02; Nr. 2, harter Winterweizen, 94—96c; Nr. 3, hart, 92—94½c.

Frühjahrsweizen, Nr. 1, 94—96c; Nr. 2, 92—94c; Nr. 3, 91—92c.

Mais, Nr. 2, 58½—59¼c; Nr. 2, weiß, 59½—59¾c; Nr. 2, gelb, 58¼—58¾c; Nr. 3, 58—58¼c; Nr. 3, weiß, 59¼—59½c; Nr. 3, gelb, 58—58¼c; Nr. 4, weiß, 57—57½c.

Hafer, Nr. 2, weiß, 41½—42c; Nr. 3, weiß, 39—39¾c; Nr. 4, weiß, 38—39c; Standard, 41½—41¾c.

Gerste. „Malting", 56—66c; „Feed", 48-55c; „Screening", 24—44c.

Roggen, Nr. 2, 64c; Nr. 3, 59½—62c.

Mehl. „Spring Patents", $5.30—$5.50 das Faß; Roggenmehl, $2.85—$3.20; „First Clears", jute, $3.50—3.60; „Straight", jute, $4.25—$4.35.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.)— Bestes Timothy, $17.00—$17.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; bestes Prairie, $14.00—$14.50; Nr. 1, $12.50—$13.50; Nr. 2, $10.50—$11.50; Packheu, $6.00—$7.00.

Kleesamen, „Country Lots", $7.00 bis $16.00.

Timothysamen. „Cash Lots", $3.25—$4.00.

Oel.

Standard, weiß, 150 .... $	0.10¼
Headlight, 170	0.12
Eocene	0.12½
Naphtha	0.18
Gasolin	0.19
Leinsamen-Oel, roh, im Faß...	0.49
do., gereinigt, do.	0.50
Terpentin, im Faß..........	0.53
Benzin, do.	0.20

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.25—$8.75 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte „Yearlings", $8.00—$8.80; mittlere bis gute Kühe, $5.25—$6.00; gute bis ausgesuchte Kälber, $9.75—$11.00; Bullen, Fleischerwaare, $6.75—$7.75.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $8.50—$8.60 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $8.65—$8.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $8.70—$8.80; gute bis ausgesuchte Ferkel $7.80—$8.60; Eber, $3.40—$4.50.

Schafe. „Shorn Wethers", per 100 Pfund, $5.25—$5.75; „Feeding Lambs", $6.25—$7.25; „Shorn Yearlings", $5.75—$6.25; „Shorn Ewes", $5.00—$5.50.

Molkereiprodukte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfd.		0.27½
„Extra Firsts", das Pfund.		0.26½
Nr. 1, das Pfund..........	0.25½	—0.26
Nr. 2, das Pfund..........		0.25
„Dairy", extra, das Pfund.		0.26
Eier—		
„Checks", das Dutzend.......	0.15	—0.15¼
„Dirties", das Dutzend......	0.15½	—0.16
„Firsts", das Dutzend.......	0.18¼	—0.18¾
„Extras", das Dutzend......		0.22¾
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", d. Pfd.		0.14½
„Young America", das Pfd.		0.15
„Daisies", das Pfund.......		0.15
Brick, neu, das Pfund.......		0.14½
Schweizer, alt, das Pfund..	0.22½	—0.23
Limburger, alt, das Pfund..	0.18½	—0.19

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund..........		0.15
„Broilers", das Dutzend....	3.50	—7.00
Truthühner, das Pfund.....		0.15
Hähne, das Pfund..........		0.10½
Enten, das Pfund..........		0.13
Gänse, das Pfund..........		0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50 —60 Pfd. Gewicht, Pfd.		
60 80 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13½
80—100 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.13	—0.14

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß..........	2.00	—4.25
Zitronen, die Kiste..........	3.25	—5.50
Orangen, die Kiste..........	4.00	—5.00
Grape Fuit, die Kiste..........	3.25	—4.25
Ananas, die Kiste..........	2.25	—2.50
Pfirsiche, die Kiste..........		4.00
Erdbeeren, 24 Quarts..........	1.00	—2.00
Wassermelonen, die Carladung..		450.00
Melonen, „Gems", die Kiste....	4.00	—5.00
Spargeln, die Kiste..........	0.50	—2.25
Gurken, das Dutzend..........	0.40	—0.75
Kraut, neu, die Kiste..........	1.25	—2.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste......	0.50	—0.75
Schotenerbsen, die Kiepe.......	0.50	—1.75
Blumenkohl, die Kiste..........	0.75	—1.50
Sellerie, die Kiste..........	3.50	—8.00
Kopfsalat, die Kiepe..........	0.50	—0.75
Blattsalat, die Kiepe..........	0.15	—0.17½
Brunnenkresse, der Korb........	0.10	—0.20
Meerrettig, der Bund..........	0.65	—0.70
Rote Rüben, neue, die Kiepe...	0.40	—0.75
Mohrrüben, neue, die Kiepe.....	0.50	—0.65
Tomaten, die Kiste..........	2.25	—3.25
Zwiebeln, die Cumnerkiste......	0.50	—1.25
Rüben, neue, das Faß..........	0.75	—1.25
Petersilie, das Faß..........	1.50	—2.00
Rhabarber, die Kiste..........		0.40
Radieschen, hundert Bündchen..		1.50
Spinat, die Kiste..........	0.30	—0.35
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, Kiepe	0.50	—0.75
Trockene Bohnen, auserlesen		2.35
Rote Nierenbohnen		2.00
Kartoffeln, der Bushel.........	0.40	—0.50
do., neue, Florida, das Faß	3.00	—5.50

Wie in Frankreich die Verbrechen zunehmen.

Der „Generalbericht für 1911", den der französische Justizminister vor Kurzem dem Präsidenten der Republik zu überreichen hatte, liefert einen neuen Beleg dafür, daß auch das schöne Frankreich zu den Kulturstaaten gehört, in denen die Kriminalität bedenklich anwächst. Aus diesem amtlichen Rapport erhellt insbesondere, daß sich von Jahr zu Jahr die Zahl der Verbrechen und Vergehen vermehrt, deren Urheber von der strafenden Gerechtigkeit nicht entdeckt werden konnten. Während diese „Ziffer der Straflosigkeit" in der Periode von 1901—1905 einen Jahresdurchschnitt von 99,984 anzeigte, sank sie in den folgenden Jahren um ein weniges (1909: 97,446; 1910: 97,186), um für 1911 auf 103,325 ungesühnte Verbrechen und Vergehen zu steigen. Und man hat allen Grund, anzunehmen, daß der noch in der Ausarbeitung befindlich Bericht pro 1912 kein wesentlich günstigeres Bild zeigen wird.

Die Zahl der Schwurgerichtsaffären belief sich im Jahre 1911 auf 2091 Fälle (gegen 2160 i. J. 1910 und 2252 Fälle Jahresdurchschnitt von 1906—11); es fanden statt: 30 Verurteilungen zum Tode, 86 zu lebenslänglicher Deportation, 314 zu zeitlich begrenzter Deportation, 386 zu Zuchthaus usw. Was das Alter der Verurteilten angeht, so hatten 17 Prozent weniger als 21 Jahre, 58 Prozent 21 bis 40 Jahre, 21 Prozent 41 bis 60 und 4 Prozent über 60 Jahre. Die Strafkammersachen haben sich seit einem Dezennium erheblich vermehrt. Während der Jahresdurchschnitt von 1901—1905 169,693 Affären anzeigt, verzeichnet 1910 181,045 und 1911 gar 197,955 Fälle.

Die Jugendkriminalität verzeichnet für 1911 gleichfalls ein nichtunbedenkliches Anwachsen. Im Ganzen standen 506 Minderjährige vor den Schranken des Schwurgerichts; davon waren 19 unter 16 Jahren, 111 waren 16 bis 18 Jahre und 376 18 bis 20 Jahre alt. Außerdem standen nicht weniger als 152 Jugendliche unter 16 Jahren vor dem Tribunal der Strafkammern.

Am häufigsten sind bei jugendlichen Personen unter 21 Jahren Eigentumsvergehen, speziell Diebstahl; als Gesammtziffer der Jugendkriminalität im Jahre 1911 ergaben sich 5919 (!) Minderjährige unter 16 Jahren und 8684 von 16 bis 18 Jahren, die in Schwurgerichtsaffären bezw. Strafkammersachen verwickelt waren.

Als wesentlichste Ursachen dieser betrüblichen Erscheinungen in Frankreich werden bezeichnet: Die in fortschreitendem Maße religionslose Erziehung der Jugend, das Zunehmen des Alkoholgenusses, die vielerorts unzureichende Organisirung der Geheimpolizei, die übertriebene humane Behandlung der Verbrecher in den Gefängnissen, sowie schließlich die von der französischen Presse seit Jahren gegeißelte Milde der Gerichte, speziell, wenn es sich um Tötung von Personen in Ehebruchsaffären handelt.

Ein Hund als Musikkritiker.

Als der berühmte, im Jahre 1783 in Berlin verstorbene Theoretiker Kirnberger noch bei der Kapelle eines polnischen Fürsten als Dirigent angestellt war, spielte Kosolowsky, ein eingebildeter Violinist dieser Kapelle, sehr oft ein Konzertstück eigener Komposition. Es befand sich darin eine schauerliche Passage, die Kosolowsky trotz Kirnbergers Bitten nicht ändern wollte. Als alle guten Worte und Vorstellungen Kirnbergers nichts fruchteten, riß diesem endlich der Geduldsfaden, und er nahm sich vor, den ebenso eingebildeten als eigensinnigen Komponisten auf andere Weise zu heilen. Zu diesem Zwecke gewöhnte er einen Hund des Fürsten daran, auf sein Zimmer zu kommen, und spielte ihm den Teil mit der unharmonischen Passage aus Kosolowskys Paradestück vor; dabei verabreichte er dem Hunde jedesmal einige sehr fühlbare Stockhiebe. Der gelehrige Hund hatte den tiefen Sinn dieser Manipulation bald begriffen, und erhob, wenn Kirnberger die bewußte Stelle spielte, sehr präzise und zuletzt ohne besondere Anregung durch den Stock ein jämmerliches Geheul. Einige Zeit nach diesen Uebungen veranstaltete der Fürst ein großes Konzert. Natürlich sorgte Kosolowsky dafür, daß auch sein Konzertstück mit auf das Programm kam. Ebenso sorgte aber auch Kirnberger dafür, daß sein talentvoller Schülerhund ungesehen in den Saal geschafft wurde. Das Konzert begann, und endlich kam auch Kosolowsky mit seiner Komposition an die Reihe. Kaum hatte er die Passage begonnen, als der Hund ein so herzzerreißendes Geheul erhob, daß die Musiker irre wurden, aus dem Takte kamen und schließlich aufhören mußten. Der Fürst ließ das Stück von Neuem beginnen, und wieder begann der Hund bei der bewußten Stelle jämmerlich zu heulen. „Jetzt werden Sie doch wohl einsehen", flüsterte Kirnberger Kosolowsky zu, „daß die Passage nichts taugt, denn nicht einmal ein Hund kann sie vertragen!" Kosolowsky wurde verlacht und spielte sein Konzertstück nicht wieder.

Wie ein Skandal entsteht.

In Rom hält gegenwärtig der Skandal des Justizpalastes, dessen Kosten ein Vielfaches von den sachlich bedingten betragen haben, die Gemüter in Atem. Wie dieser Skandal zum Ausbruch gekommen ist, das wird im „Caffaro" jetzt erzählt. Es war im vorigen Sommer. Ein Journalist, Renzo Rossi, hatte auf der Suche nach Stoff zu neuen Artikeln die Idee, über die großen Bauten, die damals in Rom aufgeführt wurden, Aufsätze zu schreiben. Der Justizpalast bot sich ihm als erstes Thema dar. Er begab sich zu dem Kassationshof, um von dem Leiter der Arbeiten, Tofano, einiges Material zu erlangen. Tofano war wohl gerade schlechter Laune, und so empfing er den Journalisten nicht gerade liebenswürdig. Als dieser ihn um Einsicht in die Pläne bat, fertigte er ihn mit den Worten ab: „Wozu nur? Sie verstehen davon doch nichts. Da gibt es nichts als Zahlen, bei denen Sie sich doch nicht auskennen würden." Rossi suchte auch nicht weiter auf ihn einzudringen, aber eher in seinem Vorhaben bestärkt, ging er zu dem Bauplatze, um sich mit eigenen Augen ein Bild vom Stande der Arbeiten zu machen. Er sah sich alles genau an, ging überall herum, kletterte auf die Gerüste, und lief schließlich einem Polier in den Weg. „Hören Sie mal, wann wird denn das fertig sein?" fragte er diesen. „Wann? Niemals. Je länger das dauert, umso mehr wird dabei verdient. Sehen Sie hier diesen Giebel? Er hat eine Million gekostet. Dann hat man ihn wieder abgebrochen, um ihn in etwas anderer Form wieder aufzuführen. Man hat an dem Bau verdient, und man verdient am Einreißen und Wiederaufbauen. Bauen und Einreißen ist doch immer Arbeit. Sehen Sie sich diese Bausteine an. Sie sind auf allen Seiten behauen, auch auf denen, die innerhalb des Mauerwerks sind und die daher kein Mensch sieht." „Aber warum denn?" „Warum? Weil es der Staat ist, der zahlt; dann vielleicht auch, weil wir unseren Nachkömmlingen zeigen wollen, bis zu welchem Grade wir den Reichtum und die Feinheit der Arbeit schätzten." Der Journalist hatte nun genug Stoff zu seinem Artikel. Und so begann der Skandal ...

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: „Off" und „Edge"-Presser an feinen Sack Coats; bester Lohn und stetige Arbeit. Zu erfragen:
B. Kuppenheimer & Co.,
2143 Blue Island Ave., 3. Floor.
frsa

Verlangt: Junger Mann für allgemeine Officearbeiten; Gelegenheit, um sich emporzuarbeiten und sich im Englischen auszubilden. $13 im Anfang wöchentlich. Adr.: W. 383 Abendpost.
frsa

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Landverkäufer für Stadt und Land; Katholiken, die kundig sind in Florida, bevorzugt; aus der Stadt kommen die meisten Käufer. Kräftige Unterstützung vom Lande; neue Kolonie gegründet und geleitet von Erzbischöfen; große Kommission bezahlt; sehr große Gewinne zu erzielen von arbeitswilligen Männern. Adr.: D 487 Abendpost.

Verlangt: Painters. 840 Center Str., Flat 1.

Verlangt: Ein guter starker Knabe, 16 Jahre oder älter. Walter M. Carqueville Co., 125 W. Ohio Str.
sasonmodi

Verlangt: Zwei Wurstmacher und zwei zur Hilfe in Wurstfabrik. 1100 W. 67. Str., Ecke Aberdeen.

Verlangt: Erster Klasse Schmied, junger verheirateter Mann. 3112 Armitage Ave.

Verlangt: Guter Blacksmith-Helfer, der auch etwas am Feuer arbeiten kann; guter Lohn und stetige Arbeit für den rechten Mann. Joe Marler, Elston und 40. Ave.
samo

Verlangt: Erfahrener Lunchmann, muß auch Porterarbeit verrichten. 495 Milwaukee Ave.

Verlangt: Porter in Saloon. 822 West Harrison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Anstreicher. 3650 Southport Ave.

Verlangt: Knaben in 329 Plymouth Court, 8. Floor.
samo

Verlangt: Nüchterner, verheirateter Mann in mittlerem Alter als Nachtwächter. Fisher Kalb Co., 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Mann, der das Schinken- u. Wurstwiegen versteht; Nachtarbeit. Gabel Packing Co., 221 N. Peoria Str.
sason

Verlangt: Porter; älterer Mann vorgezogen. $4, Board und Zimmer; alles frei. 3701 N. Ashland Ave.

Verlangt: Junge mit Erfahrung an Brot; Tagarbeit. 2756 N. Ashland Ave., nahe Diversey Blvd.

Verlangt: Electrical Mechaniker, welcher selbständig werden will und kann. Adr.: A. 16 Abendpost.
sason

Verlangt: Stallmann in mittleren Jahren, drei Pferde zu besorgen und sich sonst im Hause nützlich zu machen. Vorzusprechen Sonntag Morgen. 1619 W. North Ave., nahe Ashland Avenue.

Verlangt: Porter, der etwas Bartenden kann, muß englisch verstehen. 1547 Larrabee Str.

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Tüchtige Handwerker, guter Lohn—Assemblers, Auto-Polirer, Bürstenmacher, Kesselschmiede, Blacksmiths, Messinggießer, Benchhilfe, Cabinetmakers, Schnitzer, Küfer, Diemakers, Drillpreß, Emailleure, Elektriker, Heizer, Schleifer, Hammer-Männer, Ausleger, Drehbankhilfe, Maschinisten, Painters, Punchpreßhilfe, Pipe Fitters, Bolzen-Heizer, Stahl- und Messing-Drabeure, Löter, Screwmaschine, Templet Makers, Polsterer, Holzbearbeiter und viele andere Beschäftigungen.
Wir plaziren Euch prompt. Kein Warten. Niedrigste Gebühren—keine Stelle, keine Gebühr.
United Employment Bureaus,
(Employers' Bureaus), 520, 118 N. LaSalle St.
frsamodi

Mädchen, welche leichte Hausarbeit und guten Lohn wünschen, erhalten es für 50c durch Neiburgers Employm't Büro, 2049 W. Division Str.
12mai,modifrsa3w

Verlangt: 20 Männer für Eisenfabrik, $2 täglich, stetig, Tags oder Nachts, $2.20. Jungens für Möbelfabrik oder Maschinenshop. Männer für außerhalb, auch für Farmen. Vermittelungs-Bureau 763 Milwaukee Ave.
19ap,2m

Verlangt: Deutsche Mädchen für Hausarbeit. Stellen in Chicago und Umgebung. Man spreche vor bei dem Germania Vermittlungsbüro, 755 North Ave., Ecke Halsted, 1. Stock.
2mai1m

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Gebildete Frau in mittleren Jahren, perfekte Köchin, im Schneidern und Handarbeiten auch erfahren, mit guten Referenzen, spricht etwas englisch, sucht Stellung bei Erwachsenen in respektablem Hause. Gefällige Zuschriften erbeten unter Adr.: D 486 Abendpost.
sason

Gesucht: Wiener erster Klasse Privatköchin, spricht etwas englisch, mit guten Referenzen, sucht Stellung in kleiner Familie, kein waschen; Lohn $8.00. Offerten erbeten unter Adr.: A 22 Abendpost.
saso

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit. Zu erfragen im Saloon. 734 North Ave.
sason

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle als zweites Mädchen. 1408 Mohawk Str., Flat 3.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze. — 1838 Dayton Str.

Gesucht: Unverheiratete Frau sucht Stelle als Helferin in Küche, Restaurant oder Hotel. 1163 18. Straße.

Vergnügungs-Wegweiser.

Cort. — „The Ghost Breaker".
Garrick. — „When Dreams Come True.
Grand Opera House. — „The Tik Tok Man of Oz."
Princeß. — „Never Say Die."
Imperial. — „The Third Degree."
Crown. — „The Unwritten Law."
Victoria. — „The Pole."
Riverview Park. — Allerlei Attraktionen.
White City. — Allerlei Attraktionen.
Neue Sans Souci-Gärten. — Allerlei Attraktionen.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Relic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verkaufe wunderschönen Segediner Rosen-Paprika, 45 Cents. 1528 N. Halsted Str., nahe Clybourn Ave., Flat 2, hinten.

Begall's Kräuter-Thee heilt Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenleiden, Rheumatismus, Nervösität. Packet 25c, fünf Packete $1.00. Nur echt in Begall's deutscher Apotheke, 1654 Larrabee Str. fason

Painting, Calsomining gut und billig ausgeführt. Rettinger, 1653 Vine Str. fasonmo

Kann mir irgend ein geehrter Leser die Adressen von Frl. Maria Knaff, geb. in Schifflingen, Lothringen, und Alex Brandt, geb. in Römhild in Thüringen gefälligst mitteilen? Im Voraus herzlichen Dank. Adr.: Louis Thome, Tooele, Utah.

Independent Federation of Labor. Painters, Decorators und Paperhangers; Versammlung. Am nächsten Dienstag, den 3. Juni, Abends 8 Uhr findet die erste Versammlung der Nordseite Branche statt. Alle Mitglieder sind eingeladen, auch Nichtmitglieder können bei einem Dollar Eintrittsgeld aufgenommen werden. Versammlungslokal ist Excelsior Park, Irving Park und Central Park Ave. fasomo

Bitte meine liebe Frau Sophia Lacher wieder zurückzukehren; alles vergessen.
momisafo Hans.

Haararbeiten angefertigt bei Frau C. Craemer, 1500 Wells Str. ma21misa4w

— Befragt Peterson, 23 So. Fifth Ave. — wegen Eurer müden, schmerzenden Füße, Rat frei. Hat Erfahrung u. seine „Anti Tender Foot" Schuhe sowie Fuß-Spezialitäten helfen schnell. 8ju,sami*

Dr. Kern's Rheumatic Remedy lindert sofort Rheumatismus, Gicht, Lumbago; $1 die Flasche. Chas. D. Lindstrom & Co., Apotheker, 96 Wells Str., Ecke Indiana Str. 2jasa*

Painting, Decorating etc. zu mäßigen Preisen. 1938 N. Albany Ave. 'Phone: Belmont 8505. frsafo

John Ziel, 2522 Cornelia Str., Konzertinaspieler; Musik für Hochzeiten, Parties u. s. w. 28maiX*

Ehe

Ihr für Euren Husten, Heiserkeit, Asthma, Bronchitis zu Quacksalbern geht und Patentmedizinen gebraucht, versucht das seit Jahren wissenschaftlich erprobte Mittel: Reimer's Bronchial Elixir, stets zufriedenstellend. Schreibt oder persönlich: Reimer's Laboratories, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Parkway. Tel. 5274 Lincoln. 6—31maX

Häuser gebaut! Kleine Anzahlung, Pläne und Geld, 6 Zimmer $1900; Baudarlehen. Thomas Mack, deutscher Notar, 133 W. Washington Str. 12ap*X

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Englische Sprache für alle eingewanderten Herren u. Damen (3 Monate $5), durch natürliche Methode (Uebersetzungen), durch Sprachübungen (Konversation), durch Briefpost (Korrespondenz). Probestunden und Musterbriefe kostenfrei.—Stellungen durch Deutschen Bund. Kein Warten. Illinois Gebäude: 715 North Ave., nahe Halsted. Stets offen.

Hebammen-Unterricht erteilt gründlich und gewissenhaft. Johanna Fischer, 3052 Lincoln Ave. dosafon

Engl. Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 LaSalle Ave. Tel. North 4107. Ottilie Koehnke. 7mai,misafo,1m

Gründlichen Violin- und Pianounterricht erteilen zu mäßigen Preisen Mr. und Mrs. Arthur Hirsch; Anfänger und Vorgeschrittene. 637 North Ave., nahe Larrabee Str. Tel.: Lincoln 5147. 19apr,fa,*

Lernt ein sich gut zahlendes Geschäft, Automobil-Reparatur, Konstruktion und Handhabung. Die ganze Maschine wird vor Euch aufgebaut. Schule mit tüchtigen Maschinisten-Experten versehen. Erlangt Eure Erfahrung in einer erstklassigen Reparaturwerkstätte. Tag- oder Nachtklassen. Bedingungen liberal. Diversey Automobile Shop, 946 Diversey Parkway, bei der Northwestern „L"-Station. 23ap*X

Hervorragende Sammlung der nützlichsten Bücher!—Meisterschaftssystem, weltbekanntes, bestes, englisches Selbstunterrichtswerk!—Verlangt Gratisprospekt!—Ferner Wörterbücher 60c; Briefsteller 75c; Geschäftsratgeber $1. Wie werde ich Bürger? $1. Kochbücher, Bibeln. Verlangt Gratisprospekte!—Charles Kallmeyer Publishing Co., 205 East 45. Straße, New York. 15mai1mX

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: $800 Mortgage, doppelte Sicherstellung. 1338 Byron Str. fason

Zu verkaufen: $2000 Hypothek, Sicherheit $7000, 5½ Prozent Zinsen. 2136 Belmont Ave.

Zu verkaufen: $1500 Hypothek, gute Sicherheit, gute Zinsen. 2136 Belmont Ave.

Zu verleihen: $1000 oder $1200, ohne Kommission. 2527 Chicago Ave. Roscher.

Geld auf zweite Hypothek zu verleihen. Abends offen in 3939 N. Sacramento Ave.
Chas. Schlote & Co., 602 North Ave. 31mai,fadido*

——Etablirt seit 1891——
Deutsches Grundeigentum- und Geldgeschäft. Wir kaufen, verkaufen und vertauschen. Versicherungen in allen Branchen. Streng reelle Bedienung.
G. Freudenberg & Co., 1561 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. 10mai,fadido*

Geld zu verleihen auf bebautes oder zu bebauendes Chicago Grundeigentum in Beträgen von $1000 und aufwärts zu den niedrigsten Raten. Baudarlehen eine Spezialität. Real Estate Dept., Union Trust Company, 7 S. Dearborn Str. 4mz,dibosa3m

Wir leihen Geld auf Chicago Grundeigentum gegen erste Hypothek. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer 2. 8okdisafo*

Zu leihen gewünscht: Von einem Privatmann, $2700 für 3 Jahre; zahle 5 Proz. Zinsen und gebe Erste Hypothek auf neues Brick Flatgebäude; feine große Lot. Adr.: O 482 Abendpost. misa

Zu leihen gesucht: $2500 auf 2-Flat Brick-Wohnhaus an Wellington. Erste Stelle. frsa
Schaedler, 2429 Lincoln Ave.

Geld zu verleihen auf Grundeigentum, in Summen bis $1000. Privatleute. Eckart Thon. 3721 N. Bernard Str. frsa

Zu verkaufen: Beste erste 6-proz. Hypotheken, in Summen von $500 aufwärts; reine Papiere. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur. Nordseite-Office: 555 North Ave., Ecke Larrabee. Abends 7—9, Sonntags 10—12. 1mz*X

E. G. Pauling, 5 N. La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne irgendwelche Vergütung. Darlehen und Pläne, ohne Kommission. Wir bauen extra warme Gebäude; 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., 25 N. Dearborn Straße. 20dz*X

Habe $500 bis $2000 zu verleihen auf bebautes Grundeigentum; auf der Nordseite gelegenes vorgezogen.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. 14dz*X

Greenebaum Sons Bank & Trust Company verleiht Geld auf Grundeigentum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere, Erste Hypotheken, in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Nordostecke Clark und Randolph Str. 3jl*X

Geld zum Bauen, keine Kommission; keine Advokatengebühren; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigentum in Chicago und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone, Randolph 300. H. O. Stone & Co., 76 West Monroe Straße. 26fb*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen, zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße. 10ja*X

Geld zu leichten Bedingungen, auf zweite Hypothek. Ohling, 555 North Ave., Ecke Larrabee Str., Zimmer 4. 16mz*X

Möbel, Hausgeräte u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Sofort, 10 Zimmer-Einrichtung; prachtvolle Möbel und Rugs, Parlor Suits und einzelne Schaukelstühle, mit echtem Leder gepolstert; Dining Set, Messingbetten, vollständig, aufwärts von $20; geschliffenes Glas, handgemaltes Porzellan, $1 aufwärts; Dressers, Eichen, Mahagoni und Circassian Walnuß, mit dazu passenden Chiffoniers; alles vom Feinsten und fast neu. 826 Oakdale Ave., halber Block westlich von Halsted. 31mai1wX

Zu verkaufen: Eiserne Betten; fast neu; sehr billig. 2749 Osgood Str., Flat 1.

Zu verkaufen: Fast neues Vernis Martin Bett mit eiserner Spring. $7.50. 332 Garfield Ave., Flat 4.

Zu verkaufen: Eisschrank, $3.00; Oelofen, 3 Brenner. 1628 Burling Str.

Zu verkaufen: Bett. 1612 Cleveland Avenue, Basement.

Zu verkaufen: Gut erhaltener Gasofen, $5. 1612 Cleveland Ave. Zetzmann.

Zu verkaufen: Neue Möbel, Oefen, Betten, Rugs, Kinderwagen und Eisbox, spottbillig. — 1625 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Hochfeiner Koch Range und ein großer Heizofen, 3 Monate gebraucht, ebenfalls Oak Dresser, Chiffonier, emaillirte Bettstellen, Springs, Matratzen, Halltree und Bücherschrank. Sehr billig. Anzufragen Sonntag, 2334 Nord Hamlin Avenue.

Verkaufe einen noch guten Küchenofen sehr billig, $4. 3653 S. Halsted Str., oben.

Zu verkaufen: 3 hübsche neue Messingbetten. 4156 N. Irving Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Möbel von 4 Zimmer Flat. Adressire mit Preisangabe: W. 390, Abendpost. misa

Zu verkaufen: Schöne Parlor Sofas und Stühle, grünes Plüschpolster, fast neu, aber billig. Nachzufragen Abends: 814 George Straße. momisa

Muß verkaufen: Alle Möbel meines Heims, diese Woche, 3-Stücke Parlor-Set, für $45; Messingbettstelle, vollständig, $20, Eßzimmerset $25, Buffet $18, Rug 9×12 $13, Davenport $25, Odd Schaukelstühle und mehrere andere prächtige Sachen sehr billig; ebenfalls Piano; Set Dishes $5. 550 Arlington Place, 1 Block nördl. von Fullerton Blvd., ½ Block westl. von Clark Str. 1mai,1mX

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Prachtvolles (englisches Eichenholz) Upright Piano, hat $500 gekostet vor 2 Monaten; wegen Familienverhältnissen für $175 sofort, mit Musikschrank und Pianodecke. 2440 Lincoln Ave., 1. Flat.

Verkaufe elektrisches automatisches Piano zum halben Preise. J. P. Seeburg, 2075 Lincoln Ave., nahe Garfield Ave.

Verschleudere mein $350 Piano für $135, wenn sofort genommen. 813 S. Paulina Str. 29mai1wX

$150 kaufen ein hochfeines echtes $500 Mahagoni Piano, wie neu. 1632 Melrose Str., nahe Lincoln Avenue. 27mai1wX

$45 kaufen elegantes $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str. 22ap*X

$75 kaufen mein feines Upright, kostete $425; in Storage. 549 North Ave., nahe Larrabee Str. 19mz*X

$45 kaufen Eichenholzgehäuse Upright Piano, $5 monatlich. Groß, 1549 Wells Str. 14mai.X*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Pferd, Wagen und Geschirr. — 1840 Dayton Str. Abends oder Sonntag nachzufragen.

Zu verkaufen: Französische Pudelhunde und Puppies, $5. 607 Wells Str.

Zu verkaufen: Gutes Buggy oder Kutschenpferd; auch leichtes Ablieferungspferd. 3124 Southport Ave., Hintercottage.

Muß billig verkaufen: Mittelgroßes Pferd. — 2146 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: 6 Jahre alte Stute, billig, gut für Farm. 2158 W. Erie Str.

Zu verkaufen: Bargain, wunderschöne 4 Jahre alte Stute, 1200 Pfd., $90. 1864 Burling Str.

Zu verkaufen: Billig, schweres Arbeitspferd. 1616 Mohawk Str., Flat 2.

Zu verkaufen: Fast neuer Milchwagen; Preis $60. 2228 S. Wood Str.

Verkaufe hochfeine Wiener Tauben, jung und alt, beste Hochflieger in der Stadt. 1933 Cornelia Avenue.

Zu verkaufen: Umzugshalber mein ganzer Stamm hochfeiner Seifert Kanarienvögel, Käfige, Gesangkasten, Samen. Geo. Klein, 4805 State Straße. —14jn,fa

Zu verkaufen: Ein Milchwagen, spottbillig. — Habe keinen Platz dafür. 1916 Mohawk Str.

Zu verkaufen: 30 Pferde und Mähren, von $50 und aufwärts, von 1000 bis 1600 Pfund; auf Probe gegeben. Offen Sonntag den ganzen Tag. 1944 Augusta Str., nahe Robey. frsa

Zu verkaufen: Wegen Aufgabe des Geschäfts, 29 Stuten und Pferde, in allen Größen für alle Zwecke; Geschirre und Wagen. 2560 S. Halsted Straße. 29mai2wX

Zu verkaufen: Ein Kimball Trap, so gut wie neu; ein Bargain. Foley, 3020 W. Congreß Str. Phone: Harrison 6682. dofrsa

Zu verkaufen: 50 Zug- und allgemeine Arbeitspferde, City Lumber Pferde und Stuten, passend für Farmgebrauch, $35 aufwärts; auch auf Probe gegeben; alle Arten Pferde von größeren Firmen in Tausch genommen. Offen Sonntag. Jos. Strauß, 1659 Milwaukee Ave. 17mai*X

Zu verkaufen: 100 Pferde, gut für Stadt- und Landarbeit; wiegen von 1100 bis 1800 Pfund; Preise von $50 aufwärts; 30 Tage auf Probe gegeben. 1706—1720 Milwaukee Ave., Ecke Wabansia Ave. Max Tauber. 24jn*X

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 6 Fuß Schaukasten. 1407 North Clark Str. fason

Kauft Eure Ladeneinrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. 1jl*X

Kaufs- und Verkaufsangebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Hört! — Zu verkaufen: Sehr gute, getragene Herrenkleider. Feine, fast neue Herrschafts-Anzüge von $3 bis $5, Coats, getragene und neue Hosen, Westen 25c per Stück. Alles billig abzugeben. Deutsches Geschäft. Keine Juden. Geöffnet bis Abends 8 Uhr; Sonntags bis 1 Uhr Mittags. 5017 S. Halsted Str. Store. K. Schacht. dosa

Zu verkaufen: Mein prächtiger, großer brillanter Diamant Verlobungsring, als echt garantirt, wert $150, für $75. Zu erfragen: 4014 Washington Blvd., erstes Flat. 29mai1wX

Muß sofort verkaufen: Zwei große Diamantringe, kosteten $150 für $65 und $175 für $85. Zu erfragen: 3970 Drexel Blvd. —sa

Automobile u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 5 Passagier, 55 Pferdekraft, Auto und Delivery Body, in bester Ordnung, $300 Baar, Rest Abzahlung. E. Murphy, 2210 Racine Ave., nahe Fullerton. dofrsa

Zu verkaufen: 1913 Modelle, Motor-Fahrräder und Motor-Boote, zu Bargain-Preisen; alle Fabrikate; vollständig neue Maschinen, auf leichte monatliche Abzahlungen; man sehe unseren Plan ein, ehe man anderswo kauft, sonst wird man es bedauern; ebenfalls Bargains in gebrauchten Motor-Fahrrädern. Schreibt heute an uns. Adr.: Lock Box 11, Trenton, Mich. 21mai,2wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Hund, weiß und schwarzer Pointer, zwischen Chicago und Kenilworth, Ill., Dienstag. Kein Halsband, keine Lizens; hört auf den Namen Prinz. $5.00 Belohnung. Phillip Stockhausen, 3710 N. Leavitt Str., Chicago. safo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Thomas, Spezialist für Frauen; spricht deutsch. Konsultation frei. Stunden von 9—7. 740 West Madison Str., Ecke Halsted Str. 29mai2wX

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauenkrankheiten, unterrichten Hebammen und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood Str. Telephon: Monroe 94. 23jl*X

Zu vermieten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Toilet und Porch. 2613 Evergreen Ave. faso

Zu vermieten: Eine helle hintere Wohnung für eine kleinere Familie, billig. Nachzufragen 2837 N. Halsted Str.

Zu vermieten: Store, passend für leichte Fabrikation oder Lager. 2446 Clybourn Ave.

Zu vermieten: Besonders schöne große helle Wohnung, 6 Zimmer, neu dekorirt, eigener Eingang. 1 Block von Lincoln Park. Ofen-Heizung, $25. 2138 N. Clark Str., nahe Garfield.

Zu vermieten: Großer heller Laden, viel Raum, für billige Miete. $40. 2136 N. Clark Straße.

Zu vermieten: 3121 South Park Ave., ein 8 Zimmer Haus für $30.

Zu vermieten: Ein Basementzimmer an eine Person. 1434 Wolfram Str.

Zu vermieten: Drei Zimmer Wohnung. 4423 N. Hamilton Ave., nahe Montrose.

Zu vermieten: Bäckerei. 2204 Fullerton Ave. Middleby Ofen. Miete $18.00. fason

Zu vermieten: Großer Stall mit Wasser. 1512 Orchard Str. Näheres 1612 Cleveland Avenue, Zitzmann.

Zu vermieten: 4 Zimmer. 1870 N. Halsted Str.

Zu vermieten: 5 Zimmer Flat mit 3 Bettzimmern; gut für erwachsene Leute. 1858 Howe Str., nahe North Ave.

Zu vermieten: 4 Zimmer, $9. 1752 N. Fairfield Ave. nahe California und North Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas, Bad und Porch. 1440 N. Claremont Ave.

Zu vermieten: Store, passend für Photograph. 1513 Belmont Ave. frsa

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat und Bad, $13 den Monat. 1015 Washington Blvd. dofrsa

Zu vermieten: Eine freundliche, helle 4 Zimmer Wohnung. 2437 Moffat Str., nahe Western und Milwaukee Ave. dofrsa

Zu vermieten: Ein 4 Zimmer Flat, $14, und ein 5 Zimmer Flat, $18, heißes Wasser eingeschlossen. Nachzufragen 1165 Sedgwick Straße. 29mai1wX

Zu vermieten: Store, Dampfheizung, 2000 Quadratfuß Bodenraum; Transferecke; beste Lage an Division Str. Zu erfragen:
Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 29mai1wX

Zu vermieten: 4 helle Zimmer, Gas u. Toilet. 3464 N. Clark Str. *X

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Vermiete freundliches Zimmer, stets heißes Wasser, $2. 1211 LaSalle nahe Division.

Zu vermieten: Frontzimmer für soliden älteren Mann; gutes Heim. 544 Wells Str.

Zu vermieten: Sauberes Zimmer bei Privatfamilie. 1817 Mohawk Str., Flat 1.

Zu vermieten: Ein großes möblirtes Zimmer, passend für Zwei. 4253 N. Winchester Ave.

Frau mit Kind findet Board. 1938 Howe Straße. fason

Zu vermieten: Schönes helles Zimmer an 1 oder 2 Herren; heißes Wasser. Privatfamilie; Telephon. 2953 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Zweiter Parlor; $5; auch einzelnes Zimmer. 1612 Cleveland Ave., Zitzmann.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, auch passend für zwei. 2217 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Helles Bettzimmer, mit Bad, nahe Straßen- und Hochbahn. 1938 Freemont Str., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, gutes Heim bei Wittwe. 635 Webster Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Frau. 1912 Adams Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer an 1 oder 2 Personen, $3; kleineres Zimmer $1.75. 2142 Fremont Str.

Zu vermieten: Helles Front-Bettzimmer, separater Eingang, $1.75. 1630 Dayton Str.

Helle, schön möblirte Zimmer mit Bad, auch mit 2 Betten für gute Freunde. 1818 Orchard Str., nahe North Ave., Flat 1. fason

$5.00 die Woche für Zimmer, Board, Bad. 1513 Belmont Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: Modernes Front-Schlafzimmer. 1719 N. Robey Str. 'Phone: Humboldt 9242.

Zu vermieten: An 2 Freunde oder Brüder bei deutscher Frau, schönes Zimmer, mit oder ohne Board. 318 W. Division Str. fason

Ein oder zwei Boarders finden gutes Heim bei deutscher Frau. 5212 S. Loomis Str., Flat 2.

Anständiger Mann findet gutes Heim und Board. 3208 W. Harrison Str., 1. Fl. faso

Mann findet gutes Heim bei deutscher Familie. 3330 N. Ashland Ave.

Zu vermieten: Helles Zimmer. 506 N. Clark Str., Top Floor.

Zu vermieten: Möblirtes Schlafzimmer. 1244 La Salle Ave., Flat 2. fason

Zu vermieten: Zimmer, mit oder ohne Board. 2744 Lincoln Ave.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, $2, nahe Hochbahn. 2116 Fremont Straße. fason

Helles Zimmer mit Bad bei alleinstehender Frau. 2031 Orchard Str., nahe Center. fason

Zu vermieten: Zimmer bei alleinstehender Frau: Abends oder Sonntag zu erfragen: 1450 Clybourn Ave., unten.

Möblirtes Halle-Zimmer bei deutscher Privatfamilie, nahe Lincoln Park, $2.00. 1913 Hudson Avenue, 3. Flat.

Zu vermieten: Zimmer mit Kaffee, $2.00 die Woche. 323 Beethoven Place. dosa

Zu vermieten: Großes, helles möblirtes Zimmer, Küchenbenutzung, separater Eingang. 1592 Clybourn Ave., Flat 1. dosa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, Privatfamilie, $2; Frühstück auf Wunsch. 2214 Fremont Str., 2. Flat. dosa

Zu vermieten: Front Haushaltzimmer, ein Block südlich vom Bismarckgarten. 3709 Nord Halsted Str. 'Phone: Graceland 3452. Clark.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, $2 und $3, event. mit Frühstück; nahe Fullerton Ave.-Hochbahnstation und Lincoln Ave. Dr. Unzicker, 919 Greenwood Terrace. 21mai,eod,X,*

Deutsche Leute wünschen Roomers. 631 North Avenue. frsa

Zu vermieten: Möblirte Zimmer, moderne Bequemlichkeiten. 1307 Newport Ave. 'Phone: Wellington 8879. 30mai1wX

Zu vermieten: Bei alleinstehender Frau, schöne Frontzimmer. 1246 Jackson Blvd. frsa

Vermiete schöne helle Zimmer; alles neu; nur $1.75. 316 Center Str., nahe Lincoln Park.

Zu vermieten: Freundliches Zimmer in schöner Lage nahe Lincoln Ave. und Paulina Hochbahnstation, mit Benutzung des Frontzimmers, Bad im Hause, bei kinderlosem Ehepaar, an anständigen Mann. $2. 1749 Roscoe Straße, Main Floor. dofrsa

Möblirte Einzelzimmer, $1.25 bis $1.75; großes Zimmer für Zwei, $2 bis $3. 604 North Clark Straße. dofrsa

Zu vermieten: Helle reine Zimmer im Deutschen Hotel, $1.25 die Woche. 643 Division Str., zwischen Larrabee und Halsted. 28mai1wX

Zu vermieten: Schönes helles möblirtes Zimmer, Bad, Gas, alle Bequemlichkeiten, nahe Hochbahnstation. 2124 Fremont Str. dmdfrsa

Zu mieten gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Kleiner Geschäftsmann sucht möblirtes Zimmer bei Wittwe oder alleinstehender Frau, kein Roominghaus, Nord- oder Nordwestseite bevorzugt. Ausführliche Offerten an Adr.: A 12 Abendpost.

Anständige Frau wünscht reines Zimmer mit Board bei anständigen Leuten. Preisangabe unter Adr.: A 11 Abendpost.

Solider Mann sucht angenehmes Heim, Südwestseite. Adr.: Z 234 Abendpost.

Herr sucht großes Schlafzimmer und Frühstück, Nord- oder Nordwestseite. Adr.: Z 256 Abdpost. fason

Geschäftstteilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner. 2217 Cottage Grove Ave.

Gesucht: Partner, tüchtiger Mann, findet gute Stelle bei Beteiligung mit ungefähr $500 an solidem Geschäft. Adr.: D. K., 439 Abendpost.

Suche Partner mit Geld, um einen Saloon zu übernehmen. Vorzusprechen Sonntag. 703 Willow Str.

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gehender Candy-Store wegen Abreise nach Deutschland billig zu verkaufen. 2519 N. Ashland Ave.

Muß verkaufen: Guter Schuh-Reparaturladen wegen Abreise nach Deutschland. 1655 Larrabee Str.

Umstände halber sofort billig zu verkaufen, Saloon in der Nähe des Humboldt Park, alter Platz mit guter Privat-Kundschaft, mit 3jähriger Lease und Lizense bis 1. November bezahlt. Für nähere Auskunft adressire A 14, Abendpost. fason

Zu verkaufen: Leichte Grocery, mit Delikatessen-Laden, Ecke Roscoe und Irving Ave., billig, wenn Baar. Habe 3 Geschäfte. fason

Zu verkaufen: Kleiner Flick-Store, billig, 908 Willow Str. fason

Zu verkaufen: Heu-, Getreide-, Futter-, Kohlen- und Holzgeschäft, Moving und Expressing, in feiner Vorstadt von Chicago. Anzufragen: 1933 Kimball Ave. nahe Armitage. faso

Zu verkaufen: Blacksmithshop, altershalber, gute Kundschaft, nebst Wohnhaus. Schreibt an A. Grünwald, Friendship, Wis. fason

Candy-, Zigarren-, Icecream-, Confectionery-Laden nebst Zeitungsablage, Laundry, neben großem Theater; beste Gegend, billige Miete; muß schnell verkauft werden. Kommt, überzeugt Euch. Keine Agenten. 1341 Grand Ave. faso

7-Zimmer Roominghaus billig zu verkaufen. 1642 N. Halsted Straße.

Zu verkaufen: Mehrere große und kleine Roominghäuser, leichte Abzahlungen. Abzahlungen vom Verdienst. L. Eckert, Nordostecke Morgan und Adams Straße.

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy-, Ice Cream- und Bäckerladen; gutes Geschäft. 3035 Southport Ave.

Zu verkaufen: Schuhreparaturshop, billig, wenn sofort genommen. 1317 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 8-Zimmer 2. Flat, feine Lage; Miete $25; wert $300, verkaufe für $185; verlasse Stadt. 1412 Wells Str. Tel.: North 5631. fason

Zu verkaufen: Billig, Abendzeitungs-Route. — 1418 N. Claremont Avenue.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei, krankheitshalber, Backstube ebener Erde; mit Grundstück, wenn gewünscht. 544 Webster Ave. faso

Zu verkaufen: Candy-, Zigarren-, Zigaretten-Laden, Goldgrube; kommt und untersucht. 1420 Webster Ave., Ecke High Str. 31mai1wX

Zu verkaufen: Plating-Geschäft, $100; lehre Käufer das Geschäft. Adr.: W 378 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, wegen Krankheit, Delikatessen und leichte Grocery. 3755 W. Ohio Str.

$475 kaufen bestzahlenden (Ecke) leichten Grocery-, Bäckerei-, Milch-, Delikatessen-Laden auf der Nordseite; Teil auf Abzahlung. Wert $1000; gutes Auskommen garantirt; 4 feine Zimmer mit Store, billige Miete. 1701 Larrabee Str., Ecke Eugenie Straße.

17 Jahre lang bestehendes, gut gehendes Grocery- und Fisch-Geschäft mit Eckhaus von 10 Zimmern, Stallung, geräumiges Basement, wegen Zurückziehens, billig zu verkaufen. Gute Gelegenheit für die richtigen Leute. Nähere Auskunft von J. S. Lowitz, 4139 Wentworth Ave. Außerdem viele andere Wohn- und Geschäftshäuser zu verkaufen. 19mai,modibosa*

Zu verkaufen: Bäckerei, billig, gute Lage. — 2854 W. Van Buren Str. modosa

Zu verkaufen: Grocery- und Delikatessenstore, gute Gegend, zu einem Bargain muß wegen Verlassens der Stadt verkaufen. 3544 Lyndale Avenue. dosa

Zu verkaufen: Hardware Store, Paint und Haushaltwaaren; gutes Pferd und Wagen; Zinnerswaaren; gut etablirtes Geschäft. Verkaufsgrund: Gehen auf unsere Farm. $3500, oder beste Offerte kaufen es. 4212 Milwaukee Ave. dosamodi

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 10 Zimmer Roominghaus, Lease, Einnahme $60; muß wegen Krankheit der Frau verkaufen; $350, Teil Baar. 426 S. Hermitage Ave. dosa

Muß sofort verkaufen: Kleines Hotel, Restaurant, Boardinghaus, 15 Zimmer, 16 Betten, perfekt eingerichtet, Miete nur $10. Näheres brieflich. Hotelier, 1707 Water Str., Peru, Ill. dosa

Zu verkaufen: Restaurant, gegenüber des besuchtesten Parks der Stadt, wegen Familientrubel, sofort zu verkaufen. Adr.: Z 253 Abendpost. dosa

Zu verkaufen: Schuhmachershop mit Goodshire elektrischer Maschine. Highwood, nahe Fort Sheridan. dibosa

Zu verkaufen: 8 Zimmer gut möblirtes Roominghaus, billig. 865 LaSalle Ave. frsa

Zu verkaufen: Grocerystore nebst Meatmarket; gute deutsche Nachbarschaft; Verkaufsgrund: Mann ist krank. 3400 N. 45. Ave. Milwaukee Ave. Car bis Roscoe, dann fünf Block bis 45. Avenue. frsmo

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, guter Grocery- und Delikatessen-Store, ausgezeichneter Platz für Butcher-Store, groß genug für beides, kein Butcher in der Nähe. Keine Agenten. 1885 Maud Ave., nahe Clybourn und Osgood Str. dofrsa

Zu verkaufen: $150 für 7 Zimmer möblirtes Flat, mit Roomers, sofort. 1756 Larrabee Str. dofrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, ein Bargain, wenn sofort genommen. Eigentümer geht nach dem Westen. 5600 Carpenter Str. mi—son

— Zu verkaufen: Saloon, 3 Jahre Lease, billige Miete, verlasse die Stadt. 60 W. Harrison Straße. miosfrsa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, gutgehendes Schneidergeschäft nebst vollständiger Hauseinrichtung. Adr.: U 522 Abendpost. 26mai1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat Frame-Gebäude auf Brick, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Lot 30 Fuß, billig. Eigentümer, 2241 Irving Park Blvd. Keine Agenten. dibosa

Zu verkaufen: 3stöckiges Brickgebäude in gutem Zustande, an Burling Str., Lot 28×125. Miete $756 per Jahr. Nur $2000 Anzahlung nötig. Preis $6700.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

——— Zu verkaufen: ———

Cleveland Ave., Store, 4 Flats und Barn, Miete $504 jährlich. Preis	$2900
Hinsche Str., Alley-Ecke, Frame auf Brick, 5—4 Zimmer Flats, Miete $582 jährlich	4600
Wilton Ave., modernes 3 Flat-Gebäude, 30 Fuß Lot, Ofenheizung. Preis......	8500
50 Fuß leere Baustelle, Orchard Straße, Alley-Ecke, ein Bargain zu..........	2800
6 Gebäude, nahe North Ave. und Larrabee Str., Lot 34×488, Front an 2 Straßen, Miete $1260 jährlich. Preis......	9000
Montana Str., 2 Flat, nahe Fullerton Expreßstation, Lot 32×125, Miete $528..	4250

Cook & Weckerlin, 1526 Larrabee Str. dosamodimido

Muß sofort verkaufen: Feines neues 2 Flat Brickhaus, nahe St. Benedicts katholischer Kirche, 5 und 6 Zimmer Wohnungen, elektrisches Licht und Gas. große Lot.
Zu verkaufen: 30 Fuß Lot, nahe Grace Str.; wenn sofort verkauft für nur $1100.
Habe $12,000 wert Bauplätze an der Nordseite. Will vertauschen für größeres Gebäude oder Stores.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dosa

Zu verkaufen: Bargain, Haus und Stall. — 2423 Fletcher Straße.

Zu verkaufen: An Barry Ave., ein 3stöckiges Brickgebäude; dieses Property ist billig und sollte besichtigt werden. Preis $3800.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

Wir kaufen Bargains in Nordseite-Grundeigentum gegen Baar. Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Zimmer Nr. 2. 8okdisafon*

Zu verkaufen: Eigentum 3051 Sheffield Ave., bringt $744 Miete; Preis $5250; nur $1750 baar, Rest Hypothek. frsa
Schaedler, 2429 Lincoln Ave.

Neues 2-Flat Brick, fertig zum Einziehen jetzt oder später; 5 oder 6 große Zimmer, Hartholz-Fußböden und -Trim, elektrisches Licht und Kombination-Fixtures, moderne Plumbing in jedem Flat, Mosaik-Fußböden in Hallen und Badezimmern, Furnace-Stacks, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, bequem zur Addison Str.-Station Ravenswood Hochbahn und Lincoln Ave. Straßenbahn, $5975; $500 Baar, Rest $30 monatlich.
Wm. Zelosky, 2201 Addison Str. Offen täglich und Sonntags. —sa

Zu verkaufen: 2stöckiges Framegebäude mit Storefront, an Sedgwick Str., nahe Eugenie Str., gute Gelegenheit für Leute, die ein kleines Geschäft anfangen wollen. $750 Baar nötig. Miete $300 per Jahr. Preis $3000.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

3 Tage, Erbeabschlußverkauf, Saloon, Eckgebäude, Lincoln Ave., nahe Fullerton, Preis $15,000, wert $20,000, jährliche Miete $1842. Adr. W. 392 Abendpost. mifrsa

Zu verkaufen: 311 Goethe Str., 3stöck. Frame, Konkretfundament, Haus hell an allen Seiten; $200 Baar, Rest von $3000 in kleinen Abzahlungen, wenn gewünscht. Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Str. 29mai1wX

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Weshalb Miete zahlen, wenn Euer Mietsgeld für Euer Heim bezahlt in meiner Addison Subdivison?

Große Lotten, gepflasterte Straßen, Schattenbäume, Restrictions bezüglich Art der Gebäude und Baulinie; 5 bis 10 Minuten zur Hochbahn; 1, 2 und 3 Blocks von drei Straßenbahnlinien.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 5 große Zimmer in jedem Flat, Oak Fußböden, dekorirte Wände, Birch Mahagoni Finish Trim, elektrisches Licht, Kombination Fixtures in jedem Flat, 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, ein Block von zwei Straßenbahnlinien; nahe der Hochbahn, ein zuverlässiger Mieter in einem Flat; Preis $5750, $700 Baar, $25 monatlich.

Neue 2-Flat Brickgebäude, 6 Zimmer in jedem Flat, Oak Trim und Fußböden, Mosaic Fußböden in Hallen und Badezimmern; dekorirte Wände, Kombination elektrische und Gas Fixtures in jedem Zimmer; Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat; 30 Fuß Lotten; gepflasterte Straße; 6 Minuten zur Hochbahnstation; 2 Blocks zur Straßenbahn; $6400, $800 oder mehr Baar, $30 monatlich.

Wir bauen für Euch auf Bestellung; Ihr könnt dabei die Bauarbeiten beaufsichtigen und wisset genau, welches Material verwendet wird und wie es gebaut wurde. Bedingungen: $500 oder $1000 Baar, Rest monatlich.

Sechs-Zimmer Haus, 28 Fuß Lot, 1 Block zur Cuyler Station der Northwestern Eisenbahn und 1½ Block zur Irving Park Station der Hochbahn, Furnaceheizung, moderne Plumbing, gepflasterte Straße; $3150, $1000 Baar, $15 monatlich.

Bargain — 2-Flat Brick, Steinfront, 5 und 6 Zimmer, Mantles, China Closets, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat, 2 Block zur Car. $4500. $1500 Baar.

Gemütliche 6 Zimmer Cottage, hohes Basement und Attic, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, alles in erster Klasse Zustande; $2500, $400 Baar, $15 monatlich.

Subdivision-Offices: 2201 Addison Str., Ecke Leavitt Str., und Western Avenue, Ecke Grace Str. Offen jeder Tag und Sonntags.
William Zelosky,
Haupt-Office: 1905 Belmont Ave.

$2500 kaufen meinen Anteil in modernem 3-Flat Eckhaus, Eigentümer im oberen Floor. 4957 N. Western Ave.

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brickgebäude; nahe Hochbahn und Straßenbahn; 1-6 und 2-7 Zimmer Flats; Furnaceheizung; erster Floor; Preis $6500; Eigentümer erster Floor. 950 Center Str.

Zu verkaufen: Haus, billig. 639 Alaska Str., nahe Larrabee Hochbahnstation.

Zu verkaufen: Modernes, zweistöck. Brickgebäude; elektrisches Licht; Furnace Heizung. 1830 Grace Str.

Zu verkaufen: Neues modernes 2—5 Zimmer Brickhaus, $5250; gute Lage; gute Fahrgelegenheit; $1000 Baar, Rest wie Miete. 2136 Belmont Avenue.

Zu verkaufen: Nur $600. Macht Offerte, Eigentümer hier nicht ansässig, hübsche Lot, 25 bei 125 Fuß, alle Assessments bezahlt, an Leavitt Str., nahe Roscoe Str. John Heim, 3148 N. Ashland Ave. fason

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus, jedes 4 Zimmer, Gas, Bad, heißes und kaltes Wasser in jedem Flat. Preis $3000; $800 Baar und $12 monatlich. 2255 Montrose Ave., nahe Lincoln Ave. fason

Zu verkaufen: 8-Zimmer Haus, Heißwasser-Heizung. Leichte Zahlungsbedingungen. 3426 N. Hamilton Ave.

Zu verkaufen: Beim Eigentümer zweistöckiges Frame-Haus, 4 und 5 Zimmer Flats. 3431 N. Oakley Ave.

Verkaufe billig 4—4 Zimmer Wohnungen, Brick, Lewis Str., nur $4200; leichte Abzahlung. Joseph Adler, 2215 N. Halsted Straße.

Billig! Billig! Billig! 6-Zimmer Haus, an Halsted und Fullerton Ave. für den Preis der Baustelle, wenn sofort genommen.
Joseph Adler, 2215 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Ein zweistöckiges Framehaus, nebst Cottage und Lot, billig; 2508 N. Ashland Ave. Nachzufragen: 3419 N. Paulina Str.

412 Beethoven Place,
nahe Sedgwick.
—Zwei 2-Flat moderne Frame-Gebäude—
Miete $612 das Jahr — Ofenheizung.
—Preis nur $4200.—
McCollam & Kruggel, 127 N. Dearborn Str.

Zu verkaufen: $3250, schönes 2—5 Zimmer Flatgebäude an Melrose Str., nahe Lincoln Ave., auch eines zu $3500, 2—5 Zimmer Flats, Bad, Gas, an Fletcher Str., nahe Paulina Str. Nur $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung. — John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $17,500, fast neues modernes 6 Flat Brickgebäude, Ecke, Bad, Gas, elektrisches Licht, Lot 48×120 Fuß, nahe Irving Park Blvd. und Lincoln Ave. 2 Flats, Furnace-Heizung. $5000 Baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $4000, schöne große 7 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Dampfheizung, Lot 30×160, an Granville Ave., nahe Paulina Str. Muß $1350 Baar haben, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3500, schöne große 6 Zimmer Cottage, Bad, Gas, Heißwasserheizung, nahe Wellington Str. und Lincoln Ave. Nur $500 baar, Rest auf Abzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen auf Abzahlung oder zu vertauschen: $15,000, Saloon-Ecke mit 8 Zimmern darüber und großes 2 Flatgebäude, 2—6 Zimmer Flats. Lot 50×125 Fuß, Bad, Gas, an N. Ashland Ave. Auf Abzahlung oder nehme 2- oder 3-Flat Brickhaus in Teilzahlung. John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Bargain! Leichte Abzahlung, $300 Baar, Rest $10 den Monat, kaufen 4-Zimmer Frame-Cottage an Nelson Straße. Preis $2000. fadido
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: Neues Gebäude an Addison Ave., Privat-Porches, Furnaceheizung, elektrisches Licht, Bücherschränke in die Wand gebaut, und tatsächlich alle die neuesten modernen Verbesserungen, Hypothek $4000, 5½% Zinsen. Preis $6700.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

$6200 kaufen modernes 2-Flat Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Oak Treim, Furnace und elektrisches Licht, Hermitage Ave., bequem zur Hochbahnstation und Straßenbahnlinien. famomi
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd.

Zu verkaufen: $500 Baar, Rest wie Miete, kaufen neues modernes 2-Flat Brickhaus, jedes 6 Zimmer, Beam Ceiling, Furnaceheizung, Lot 30×152 Fuß; Miete $58 den Monat; Preis $7200; bequem zur Hoch- und Straßenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. fafr

Zu verkaufen: Bargain, 2½-stöckiges Framegebäude, 2—3—4 Zimmer; ebenfalls 1½-stöckiges Framehaus hinten, 2 und 3 Zimmer, auf Ecklot 39×100 Fuß; Preis nur $3500; Miete $426 das Jahr. Gutzahlendes Eigentum. Seht
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. famifr

Drei Lotten mit großem 4-Zimmer Haus und Stallung, nahe Cornelia Ave. und 45. Court; nur $2200.
George J. Kappes, 3129 N. Clark Str.
'Phone: Graceland 3130. fadido

Muß verkaufen: 6-Zimmer Framehaus, Rogers Park, elektrisches Licht, Furnaceheizung, Ziegel-Zementfundament, $1800. 7115 N. Robey Str.

Zu verkaufen: Ein 2stöckiges Brick- u. Framegebäude, sowie ein 2stöckiges Framegebäude dahinter, an Hudson Ave. Miete $600 per Jahr. Dieses Property kann gekauft werden mit einer Anzahlung von $1000 und Rest nach Uebereinkunft, und bringt dem Käufer 12% nach Abzug aller Unkosten. Versäumt nicht, dieses näher zu besichtigen.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

Zu verkaufen oder zu vertauschen: $9200, schönes großes 3 Flat Brickgebäude, Steinfront, 6, 7 u. 7 Zimmer Flats, Bad, Gas, Dampfheizung, elektrisches Licht, große Garage; Miete $1224 jährlich, nahe Perry und Montrose. $2000 Anzahlung, oder nehme kleineres Property in Teilzahlung. J. Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2500, große 8 Zimmer Cottage, Bad, Gas, kann für 2 Familien eingerichtet werden, an Nelson Str., bequem zu Lincoln Ave. Cars. $500 Anzahlung, oder nehme 6 Zimmer Cottage südlich von Belmont Ave.— J. Heim, 3148 N. Ashland Ave. frsa

Eigentümer braucht Baargeld, verkauft modernes 3-Flat Brick, in Lake View —
Miete $1200 — Preis nur $8000.
$3000 Baargeld erforderlich.
Anzufragen 2. Flat, 3521 Rokeby Straße.

Zu verkaufen: An School Str., ein 3stöckiges Brick- und Framegebäude mit allen modernen Verbesserungen. Lot 30×125, Miete $684. $1500 Baaranzahlung, Rest nach Uebereinkunft. Preis $6500.
August Torpe, 820 North Ave. dosafon

Sehet heute! Sehet heute!
Ein großer Bargain!
3-Flat Brickgebäude, 2107 Dayton Str.; Miete $612 das Jahr. Preis $4700. Agent auf dem Platze bis verkauft.
McCollam & Kruggel, 127 N. Dearborn Str. do—son

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Moderne 5 Zimmer Cottage. 4156 N. Irving Ave. dosa

Zu verkaufen: Noch einige dieser eleganten, neuen zwei-Flats Brickgebäude von McQuiston's; Oak Trim; 30 Fuß Baustellen; leichte Abzahlungen; man besichtige dieselben. St. Louis Ave. und Grand Ave. 21mai,midosa,2w

Zu verkaufen: Kleine Anzahlung und monatliche Zahlungen, wie Miete, kaufen ein zweistöckiges Haus von 4, 5 oder 6 Zimmer Wohnungen, von $3300 aufwärts. Konkret-Basement, Boden, modern, breite Lots, nahe Cars und Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Avenue und Irving Park Blvd. dosa

Wir tun es. Wir verkaufen Grundeigentum in drei Tagen. Wenn es Ihnen um schnellen Verkauf Ihres Grundeigentums auf der Nordwestseite zu tun ist, geben Sie es uns zum Verkauf. — A. F. Hammann, Mortgage Banker, Real Estate, Loans, Insurance, 1922—24 W. Chicago Ave. Telephon: Humboldt 9488. Wir haben unser Geschäft durch Aufrichtigkeit erbaut. 25mai1mX

Zu verkaufen: 2429 Hadden Ave., nahe Western Ave. und Division Str., $200 Baar, Rest von $2200 in kleinen Abzahlungen, wenn gewünscht. Front, Brick Cottage, hinten Frame Cottage. Nachzufragen bei Peter Hinkel, 1165 Sedgwick Straße. 29mai1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Wohnhaus, vier Wohnungen. Ecke. Eigentümer 2701 N. Troy Straße. 27mai1wX

Zu verkaufen: Ein freundliches Heim von 10 Zimmern, sehr schöner Platz, zu groß für den jetzigen Besitzer, 1630 N. Leavitt Str., $9000; $1000 Baar, Rest auf monatliche Abzahlungen. Anzufragen: C. F. Bilhorn, 2630 Burling Str. 29mai1wX

Bargain! 6 Zimmer Brick Cottage, Bad und Gas, $1600, an Lawndale Ave. Nachzufragen 4202 Eberly Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus, 3 Flats, mit 6 Zimmern, modern. Bequeme Car-Verbindung. 2512 Fairfield Ave., nahe Fullerton.

Muß verkaufen: Nahe Kedzie Blvd. und Hirsch Str., 6-Zimmer Brick-Cottage, modern, Furnace, $500 Anzahlung, Rest in monatlichen Raten wie Miete. Northwest State Bank, Milwaukee und North Ave. Offen bis 8 Uhr.

Wegen Abreise billig, zweistöckiges Brickhaus, 5 und 6 Zimmer, Basement, Garten, vollständige Hühnerzuchteinrichtung, alles in besten Zustande; bringt 10 Proz.; kleine Anzahlung. 2527 Chicago Avenue.

Zu verkaufen: Steinhaus, hinten Frame-Cottage, $5700; monatliche Miete $57. 2505 Hadden Ave., zweites Flat.

——Bargain——
2-stöckiges Brick, zwei 5- und ein 6 Zimmer Flats; Miete $540; nur $4500. Kommt sofort.
A. A. Armstrong & Co.,
Sonntags offen.
Ecke Fullerton und California Ave.

——2-Flat Bargain——
Francisco Ave. nahe Logan Blvd., 2-stöckiges Steinfront, zwei moderne 6-Zimmer Flats, 2 Furnaces; nur $5800.
A. A. Armstrong & Co.,
(Sonntags offen)
Ecke Fullerton und California Ave.

——Feines 6-Flat Gebäude——
Feine Lage, ganz modern, Miete $1572; Preis $10,500; Hypothek $7500, 5½ Prozent.
A. A. Armstrong & Co.,
(Sonntags offen)
Ecke Fullerton und California Ave.

Zu verkaufen: Neues zweistöckiges Haus, 7 Zimmer und Bad, Stukko; Furnace und heißes Wasser. — Ebenfalls Konkrethaus, 5 Zimmer, und 4 Zimmer in feinem Basement; Heißwasserheizung. 5953 Datin Straße.

Zu verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage, $1750; $700 Baar. 4234 N. Albany Ave.

Zu verkaufen: Neues modernes 4-Flat Brickgebäude, 4 und 6 Zimmer, Bargain für sofortigen Kauf. 2544 N. Hamlin Ave.

Verkaufe billig, neue 6-Zimmer Cottage mit zwei Lots, Konkretbasement; Baar oder Abzahlung. Nachzufragen bei Christ Bade, 4943 Norwood Park Ave., Jefferson, gegenüber Northwestern-Bahnhof.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, 6 und 7 Zimmer Flats, modern, nahe neuer deutscher lutherischer Kirche, Bargain. Seht Eigentümer 258 N. California Ave., Flat 1.

Bargain! $3800 kaufen modernes neues 2-stöck. Haus, nahe Milwaukee Ave. Cars und Logan Square Hochbahn; leichte Abzahlung. Robus, 3444 Diversey Ave. fason

Zu verkaufen: Haus, eingerichtet für zwei Familien, unten 3 Zimmer und oben 3 Zimmer, in jeder Wohnung Gas, Wasser und Toilet; ein großer Stall hinten; Lot 25×125; schöner Garten; muß wegen Verlassen der Stadt für Schleuderpreis von $1500 verkaufen. Kommt und besichtigt es. 2648 W. Rhine Str.

Westseite.

Zu verkaufen: 4 Lots, 100×150, schön gelegen, in guter Nachbarschaft. Muß sofort verkaufen wegen Verlassens der Stadt. Lots in dieser Nachbarschaft werden für $250 bis zu $550 verkauft. Preis nur $100 das Stück, wenn sofort genommen. Näheres bei Herrn Pillor, 1526 W. 21. Str. midosafon

Zu verkaufen: Auf monatliche Abzahlungen— Zweistöckiges und Basement Brick-Flatgebäude, 5 und 6 Zimmer,
auf 30×125 Fuß Lots, gelegen an
West 21. Place, nahe Süd 43. Avenue.
Alle modernen Verbesserungen.
22. Straße, Ogden Avenue, Süd 40. Avenue und Metropolitan Hochbahnzüge (Douglas Park Zweiglinie) — alle führen direkt nach diesen Gebäuden.
Alle Straßenverbesserungen besorgt und bezahlt.
Habe ferner zu verkaufen: Eine große Anzahl von breiten Residenz- und Geschäfts-Lotten in dieser Umgegend.
Frank Kirchman,
3149 W. 22. Str. Phone: Lawndale 2919.
Zweig-Office:
4200 W. 22. Straße. Phone Lawndale 2532. 26ap,fason,2mo

Hühnerfarm, Haus, Garten, an Western Ave., schöner Platz, in kurzer Zeit das Doppelte wert, billig, krankheitshalber zu verkaufen; ganz deutsche Nachbarschaft. 2048 W. 22. Str., nahe Robey, im Hinterhaus. frsafon

Zu verkaufen: Monroe Str. nahe 41. Ave., 2-stöckiges und Basement 6 u. 6 Zimmer Flatgebäude; ein Bargain für sofortigen Kauf; nur Teil Baar. Anzufragen: Wm. T. Arlen, 3610 West 12. Straße. frsa

Zu verkaufen: Acht 4 und 5 Zimmer Cottages, zwischen 30. und 31. Str. an 40. Court, und 3012 S. 41. Ave. Leichte Abzahlungen. 29mai1wX

Zu verkaufen: Die vollständigsten und am modernsten eingerichteten 2-Flats Brickhäuser, nebst Lots, in Austin; Steintreppen; zwei 6-Zimmer Wohnungen; Heißwasserheizung, Gas u. elektrisches Licht; „Tile"-Fußböden im Badezimmer u. Vestibül; Eichenholz-Floors u. Trim. Gebäude an Lewis u. Augusta Str. Eigentümer täglich anwesend. M. Anderson, 1000 Lewis Str., Ecke Augusta Str., Tel. Austin 902. 29mai1wX

Südseite.

Bargain! Zweistöckiges Framehaus, 2 moderne Flats, sehr preiswert, wegen Abreise nach Deutschland. 5151 Princeton Ave. dosa

Zu verkaufen: Die vierletzte Lot an Honore Str., zwischen 69. und 70. Str., Ostfront. Preis $350. Eichberg, Eigentümer, 1514 W. Garfield Boulevard, ein Block östlich von Ashland Ave. Tel.: Drover 1622. dofrsafon

Südwestseite.

Große Bargains an Cottages, Flats, Geschäfts-Property wirklich erstaunlichen Schleuderpreisen. Leset die nachstehenden Preise:
$2900 kaufen eine 7 Zimmer Cottage an Hoyne Ave., nahe McKinley Park; Heißwasserheizung.
$1875 kaufen eine 4 Zimmer Cottage an Robey nahe Archer Ave.
$8725 kaufen ein 3stöckiges Brickhaus 7 Flats, 50×125, an Hamilton Ave.
$4900 kaufen ein Store- u. Flathaus an Hoyne Ave., 50×125. Geschäftsecke.
$500 kaufen eine leere Baustelle an Robey Str., nahe Archer Ave.
$4900 kaufen ein Brickgebäude
$4900 kaufen ein Brick-Gebäude an Robey Str., nahe 35. Str., 5 Flats.
Leichte Abzahlungen können vereinbart werden. Versäumt dies nicht. Sogleich vorzusprechen.
Joseph Pabelchik & Co.,
2020 W. 35. Str. Telephone Yards 823. 27mai,dibosa1mo

Grundeigentum wird rasch verkauft. Sendet Einzelheiten.
Joseph Pabelchik & Co., 2020 W. 35. Str. 27mai,dibosa1mo

Vorstädte.

Zwei 5-Zimmer Framehaus, Ecke, 4 Zimmer im Basement, zu verkaufen oder gegen schuldenfreie Cottage zu vertauschen. Fred Kraneis, 3201 Süd 54. Ave., Cicero. faso

Muß verkaufen: 7 Zimmer Haus, Brickfundament, 50×300, eingerichtet für zwei Familien, $2500. 6225 Lincoln Place, Norwood Park. fason

Zu verkaufen: Große Lotten an Ogden Ave., 125×130, so groß wie 5 Stadtlotten zusammen, nur drei Blocks von Straßen- und Eisenbahn. 20 Minuten Fahrt nach der Stadt. Preis von $450 aufwärts, $25 Baar, $10 per Monat. Keine Zinsen oder Steuern für ein Jahr. Jederzeit offen. A. A. Adams, gegenüber Berwyn Depot, Berwyn, Ill. 21jl,fonmisa*

Zu verkaufen: Ein Bargain, 6-Zimmer Brick-Residenz, Heißwasserheizung, ein Block von C., B. & Q.-Bahnhof, 4 Blocks von LaGrange Car. Louis Dibella, Brookfield, Ill. frsafo

Grundeigentum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Exkursion jeden ersten und dritten Dienstag im Monat nach der deutschen Kolonie — Elberta — in Baldwin County, Alabama; gesundes Klima; Ertragsfähigkeit $75.00 bis $250.00 per Acker.

Preis des Landes $30.00 per Acker, mit Anzahlung von $200.00 und monatlichen Zahlungen von $7.50 oder 20 Prozent Rabatt für Baar. Sollte ein Käufer sterben, ehe sein Kauf-Kontrakt abgelaufen ist, so wird den Erben die Restzahlung geschenkt.

Freie Reise für Käufer.

Jeder der eine Gesellschaft von 3 Käufern mitbringt, bekommt seine Fahrt vergütet. Liberale Provision für Agenten. Näheres bei dem Eigentümer: Baldwin County Colonization Company, Chicago Office: 912 Hartford Building, Madison u. Dearborn Str., Chicago. sasomo

Zu verkaufen: Eine elegante Farm, umfassend 69 Acres, angrenzend an Town in Illinois, 35 Meilen von Chicago; eine erster Klasse Farm; elegante Gebäude, guter Stock und Geräte. Dies ist eine gute Dairy Farm; Preis $200 per Acre. Eine gute 40 Acres Farm in Indiana, nur einstündige Fahrt von Chicago; der beste Boden, schönes Obst, feine Gebäude; seiner Stock und Maschinerie. Preis $7000. 181 Acres in Indiana, 7 Acres Waldland, Rest unter Kultur; an schönem See; gute Gebäude. Preis $80 per Acre. Tausche für Chicago Eigentum. 160 Acres, 5 Meilen von Town in Michigan, 80 Acres unter Pflug; drei gute Quellen am Platze; gute Obstgarten; gute Gebäude. Würde sich sehr gut als Viehfarm eignen. Preis $3500. Würde tauschen für Chicago Eigentum. Sehr schöne bebaute Farm, 2 Meilen von Town in Wisconsin. Feiner Spring Bach. Gute Gebäude. Umfassend 160 Acres. Preis $3200. Mache liberale Bedingungen.
J. B. Sulkowski & Co., 1414 W. Chicago Ave., Chicago, Ill. fason

Zu verkaufen oder vertauschen: 80 Acres Wisconsin Farm, mit Stock und Maschinerie, zwei Meilen von Town, schwarzer Boden. Willens zu vertauschen für 160 Acres [illegible] Farm, 22 Stück Rindvieh, 6 Pferde, alle Maschinerie.
Joern, 2136 West Huron Straße.

Zu vermieten: Sofort, 80 Acker Wisconsin Farm, sehr billig. Zittinger, 1338 Byron Str. fason

Verkaufe oder vertausche: 82 Acker Wisconsin Farm für Lotten oder Haus.
160 Acker Wisconsin Farm, mit Stock, $8000.
26½ Acker, nahe Chicago und elektrischer Linie, für Nordseite Gebäude.
Zittinger, 1338 Byron Str.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, in Nordwest-Florida, 20 Acker Farm, neues Haus und Stall, gutes Wasser, nahe zwei Eisenbahnen. John Voght, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein Bargain, bin gezwungen zu verkaufen, meine 20 Acker Fruchtfarm, nahe Paw Paw Lake, Mich. 1912 Ogden Ave., Top Flat.

Zu verkaufen: $5000, hübsche 11 Acker Farm, nahe Niles Center, Ill., nur 12 Meilen vom Court House, gutes 5 Zimmer Haus, Brick Basement, großes 12 bei 40 Hühnerhaus, ebenso andere kleine Nebengebäude; über 1000 junge und alte Rhode Island Reds Hühner, 4 große Incubators und Brooders, ein großes [illegible] Flatgebäude. John Heim, 3148 N. Ashland Avenue. fason

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, 40 Acker unter Pflug, 1½ Meilen vom Town, gutes Haus, Stall und sämmtliches persönliches Anrecht auf Creeks, [illegible] Chicago Property in Teilzahlung. Nähere Einzelheiten schreibt an Eigentümer: Frank Offenberger, Butternut, Wis., Box 213.

Zu verkaufen: Spottbillig, 6 bis 7 Meilen von Station, in einer guten Farmgegend, 10 Acres, mit Gebäuden, $700; 40 Acres mit Gebäuden, $900; [illegible] $1200. [illegible] Farm und Farmland. Am Sonntag 731 West Lake Straße nahe Halsted Straße. Peters, 202 Chicago Straße, Michigan City, Indiana.

Zu verkaufen: Eine feine Farm, 5 Acres, [illegible] nahe Chicago. Anzahlung $300, Rest auf monatliche Abzahlungen. [illegible] 1156 Noble Str., nahe Division Str.

Zu verkaufen: Eine 80 Acres Michigan Farm, mit einem 8-Zimmer Haus, guten Ställen, 1 Pferd, 3 Kühen, 50 Hühnern, allen Geräten; 100 Apfelbäumen, für 2-Flat Gebäude. Nachzufragen Abends: 3939 N. Sacramento Ave. fason

Zu kaufen gesucht: Eine 3 bis 5 Acres Farm innerhalb 50 Meilen von Chicago. 2714 Süd 41. Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 20 Acker Cook County Farm, [illegible] Maschinerie, feinen Gebäuden und Stallungen, an einer Kreuzstraße gelegen, auch mit Ernte, 11 Meilen von Chicago.
Zengerle, 3806 Lincoln Ave. dosa

Zu kaufen gesucht: Verbesserte Farmen nahe Chicago und im State Michigan, für Chicago Property. Näheres bei Herrn Pillor, 1526 W. 21. Str. midosafon

Zu verkaufen: Gute 40 Acker Farm mit [illegible] Stadt Cribit, Wis., Marinette County, für [illegible] $1000. [illegible] Näheres bei [illegible] Pillor, 1526 West 21. Str., 2. Floor, Chicago. midosafon

Eine 10 Acker Farm, fertig für den Pflug, kleines Haus, 4 Hühnerställe, alles eingezäunt, 265 Leghorn Hühner, 4 Monate alt, 2 Meilen von [illegible], nahe Zampa, [illegible] wird für den Opferpreis von $490 verkauft. Alois Stelich, Crystal Springs, Pasco County, Florida, nahe Tampa.

Zu verkaufen: Billig, vom Eigentümer, in Nordwest-Florida, 20 Acker Farm, neues Haus und Stall, gutes Wasser, nahe zwei Eisenbahnen. John Voght, 1848 Dayton Str., Chicago, Ill. misa

Wenn Ihr eine Farm kaufen, verkaufen oder vertauschen wollt für Chicago Property, seht Chas. Schlote & Co., 602 North Ave., Z. 2. sd15sonmisa

$800 kaufen gute eingerichtete 20 Acres Farm. $1400 40 Acres Farm, neue Gebäude, samt Vieh. [illegible] $15 per Acre; leichte Abzahlung. [illegible] Nachbarschaft. J. Max, Grand Haven, Mich. fodisa

Verkaufe prachtvolle 40 Acres. Nachzufragen: 2048 W. 22. Str., nahe Robey, hinten.

Montana, der kommende Staat reicher, ergiebiger Täler, [illegible] von Weizen und Hafer. [illegible] 20,000 Acres zu verkaufen in kleinen und großen Farmen. [illegible] Kauft jetzt und besorgt das Ernten. — Frank P. McGinn, 29 Süd La Salle Str. frsafon

Zu verkaufen: 120 Acker Farm, Marathon County, 4 Meilen von guter Stadt und guter Landstraße; großes Farmhaus, [illegible] Preis $4000. [illegible] Grundeigentum. Eigentümer J. P. Folz, 1943 Grace Straße, 2. Flat.

Marinette County, Wisconsin.
Zu verkaufen: Gutes Clay Land nahe guten Markt, Schulen, Kirchen und Eisenbahnen, mit 7-Stunden Bahnfahrt von Chicago, [illegible] Farmmagazin „Landolog" ins Haus.
F. H. Heins, 3409 N. Paulina Str. Office offen bis 8, Sonntags bis 1 Uhr. 1mai1mX

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernte, für Chicago Property. [illegible], 164 W. Washington Str. 1mai1mX

Verschiedenes.

Billig zu verkaufen: Drei Lotten, wegen Sterbefall, an Burlington Ave., Brookfield, Ill. — Mrs. M. Bauman, 3923 N. Seeley Ave., Chicago. fason

Zu verkaufen: Moderne 5-Zimmer Cottage. $150 Anzahlung und [illegible] monatlich, Nord-Nordwestseite. Adr.: D 480 Abendpost.

North Ave., [illegible] gutes Geschäftsgebäude, mit Kaffee- und Teegeschäft, [illegible] North Ave., $14,000. Adr.: W 394, Abendpost. mifra

John B. Foerster & Co., [illegible] 19 S. La Salle Straße. Wir haben Nachfrage für billige bebaute und unbebaute [illegible] [illegible]

Verkauf von Muster-Möbeln

Ein riesiger Einkauf von sich in Geldklemme befindlichen Mills und Fabriken ermöglichte es uns, hochfeine Möbel unter den wirklichen Herstellungspreisen zu offeriren.

Der Verkauf beginnt am Montag

Leichte Abzahlungen

$8 Bernis Martin eisern. Bett, mit 2zöll. fortlauf. Pfosten 4.98

Drei Abende offen: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends.

Muster Parlor-Sets

$1.50 Schaukelstuhl, 59c

Dieser Damen-Näh-Schaukelstuhl ist gemacht von Hartholz, gut verstärkt u. Finished —wert $1.50 — zu 59c

$65 Golden Oak oder Mahagoni, 3-Stücke Sets, $49.50

$35 echte Leder 3-Stücke Sets — zu $19.95

Baar oder leichte Abzahlungen.

$3 Eßzimmerstühle, $1.89

Aus Spiegeleichen, — mit französ. Beinen u. echtem Leder Vorsitz. 1.89

Baar oder leichte Abzahlungen.

Klein Bros. Stamps frei.

Wir liefern überall hin ab.

Golden Oak Chiffoniers
Mit 5 großen Schubladen, für 3.69
Leichte Abzahlungen.

$15 Boston Leder-Couches.
Haben bequeme Stahl-Sprungfedern, für.... 7.95
Leichte Abzahlungen.

Hartholz Eßzimmer-Stühle.
Die $1.25 Sorte — für nur 59c

50 Dutzend Küchen-Stühle.
Speziell die Auswahl, für nur 45c

Baar oder leichte Abzahlungen.

Dieser Ausziehtisch, $13.75.
Massiv konstruirt aus solidem Eichenholz, mit elegant geschnitzten Löwenköpfen und Klauenfüßen— wert $20.00; für......... 13.75

Eisschränke.
Neueste Facons — große Eis- und Provisionskammern, für 4.98
Leichte Abzahlungen.

$15.00 Dressers.
Solides Oak, 4 Schubladen u. großer Spiegel 9.45
Leichte Abzahlungen.

Go-Carts.
$4 Sorte, Gummireifen u. Stahlgestell, mit Hood 2.89

Brussels Zimmer-Rugs.
Größe 9×12, neueste Muster, $25 Wert.. 12.98
Leichte Abzahlungen.

Montag
Granulirter Zucker, 10 Pfund für....... 39c
Mit $1 Grocery-Bestellung.

Klein Bros.
HALSTED 20th ST AND CANALPORT AVE

Montag
Swift's Empire Speck — speziell das Pfund für 17¾c

Erste Mortgage 6% Real Estate Bonds

In Beträgen zu
$ 100.00
$ 500.00
$1,000.00
$5,000.00

Bestellungen für spätere Ablieferung angenommen

Graham & Sons
BANKERS
Etablirt 1857.
659-661 West Madison Strasse

3ma,faml,1mo

Finanzielles.

Wollen Sie reich und selbstständig werden?

Das Geheimniß liegt in dem Wörtchen sparen, ohne dasselbe, ganz gleich, wie groß eines Mannes Einkommen, ist Reichtum und Selbständigkeit unmöglich. Beginnt jetzt, Euer Geld zu sparen. Wir bezahlen 3% Zinsen auf Spar-Anlagen. — Zinsen halbjährlich gutgeschrieben.

North Ave. State Bank
Ecke North Ave. und Larrabee Str.
Offen Samstag Abend von 6—9 Uhr.
difsa*

Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. Hollinger & Co. (Inc.)
Suite 201—205, 179 W. Washington Str.
Telephon 1191 Main. jn12,mifamo*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central
1mdibofafo*

Schiffskarten

Billiger als anderswo.
Kommt und überzeugt Euch.
Nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa.
Von New York nach Rotterdam $45.00 in Kajüte. — Extra billig in dritter Klasse.
Geldsendungen schnell und sicher.
Dokumente
wie Vollmachten u. s. w. werden billig und sachverständig verfertigt.
J. V. ZINNER & CO.
Größte deutschungarische Agentur in Chicago.
140 N. Dearborn Str., Ecke Randolph St.
Offen 8 Morgens bis 8 Abends. Sonnt. 9—12.
Filiale 619 W. North Avenue.
Offen 8 Morg. bis 8 Abds. Sonntags 9—1
al5dibofa*

Schiffs-Karten

$28 bis $40 im Zwischendeck.
$33 bis $42 in der 3. Kajüte.
$45 bis $60 in der 2. Kajüte.
Je nach Auswahl der Linie.
$22 für Freikarten von Europa.
Durchbillette nach allen Plätzen in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Gepäck abgeholt und auf Dampfer befördert.
Ausländische Münzsorten zum Tageskurs.
Ver. Staaten Reisepässe besorgt.
ANTON BOENERT Generalagent, in Chicago seit 1871.
616 Süd Dearborn Str.
nahe Polk und Dearborn Str. Depot.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntags bis 1 Uhr.
ap21,momifa*

K. W. KEMPF,

120 N. LaSalle Str.
CHICAGO, ILLS.

Schiffskarten
zu billigsten Preisen.
Kajüte und Zwischendeck.

Billige Fahrpreise von und nach Europa. Passagiere werden in New York abgeholt und nach dem Dampfer begleitet. Gepäck wird auf Wunsch vom Hause abgeholt und bis zum Schiff befördert.

Geldsendungen
zweimal wöchentlich mit deutscher und österreichischer Reichspost.

Erbschaften
eingezogen. Vorschuß erteilt, wenn gewünscht.

Vollmachten
ausgefertigt und notariell beglaubigt.

Oeffentliches Notariat
Deutsche und ungarische Collektionen. Reisepässe und Dokumente aller Art.
Pässe für Eure Familie in Ungarn und Urkunden für zurückgehaltene Passagiere.
Rat und Auskunft bereitwilligst und kostenfrei erteilt.
Prompte und reelle Bedienung garantirt.

Wendet Euch direkt an
K. W. KEMPF,
Deutsches Rechtsbureau.
120 N. LaSalle Str.
Chicago, Ill.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
mai7,mifa*

Schiffs-Karten
von und nach Europa.
Postanweisungen, Geldwechsel, Vollmachten, Erbschaften, Kollektionen.
Prompte, reelle Bedienung.
J. S. LOWITZ, 4139 Wentworth Ave.
Offen bis 8 Abends. Sonntags 9—1 Uhr Nachm.
1m3,modibofa*

CELERY-WHISKEY
unfehlbares Mittel gegen Rheumatismus. Gesetzlich geschützt und konkurrenzlos! Preis per volles Qt. $1.50. Versandt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages; Lieferung kostenfrei.
International Liquor Co.
1433 Wells Str., Chicago Ill.
Telephon: North 2163.
14maimx

— Rücksichtsvoll. — Wirt: „Es ist leider nur mehr ein Liter Wein im Faß. Wer von Euch hat denn sein'n Rausch noch net?"

HAYES

Zähne

werden richtig behandelt und ohne Schmerzen

Mittels meinen eigenen erprobten und bewährten Methoden.

Ich habe die Namen hunderter von Personen, auch etlicher Nachbarn von Euch, die sehr dankbar sind daß sie zu mir kamen, und welche bestätigen werden was ich sage.

Kommt und laßt mich den Zahn ansehen, der Euch plagt, und ich werde Euch sagen was damit zu machen ist und Euch den genauen Preis angeben.

Meine Preise sind die niedrigsten.

Silberfüllung, zu	50c	Schmerzloses Ausziehen	50c
Platino-Füllung	$1.00	Whalebone Zähne	$3.00
Goldfüllung schon zu......	$1.00	$8.00 Zähne für	$4.00
Re-Enamel zu	$1.00	22k. Gold-Kronen	$3.00
Extra schwere Kronen, zu	$4.00 & $5.00		

ZAHNARZT HAYES
Untersuchung frei
Positiv schmerzloses Ausziehen.
10 Jahre geschriebene Garantie.
Dies ist mein 20. Jahr u. ich werde hier bleiben.
21 E. Van Buren Str., zwischen Siegel Cooper's und Wabash Ave., Isabella Bldg.
Täglich bis 9 Abds. Sonntags bis 3 Nachm.
Neben Siegel Cooper's.
24mai*

RHEUMATISMUS
Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.
Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus, und Zeugnisse.
SCHRAGES $1,000,000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
of22dofadi*

Bruchbänder!

The Wolfertz Deformity Appliance & Truss Mfg. Co.,
154 N. 5. Avenue, nahe Randolph Str.

Gewissenhafte deutsche Bandagisten u. Fabrikanten von Bruchbändern, Schienen für Verwachsene, Gummistrümpfen, Leib-Bandagen, Schuhen für kurze Beine, künstlichen Armen und Beinen.
Untersuchung und Rat frei.
Besserung garantirt und viele geheilt mit unseren neuen Apparaten.
Sonntags offen von 9—12.
Frauen-Bedienung für Damen.
14ma *

Männer und Frauen, warum leiden? Viele Fälle in 5 Tagen geheilt. — Unser Professor Doktor ist jetzt hier mit seinen wunderbaren deutschen heilenden Methoden, und Linderung und Heilung für Tausende von Leidenden ist nahe.

Die deutsche Hyperemic Methode heilt viele der folgenden Leiden in 5 bis 30 Tagen und in einigen Fällen sind keine innerlichen Medizinen nötig. Nervöse Störungen, Leber- und Herzleiden, Katarrh des Magens und der Eingeweide, Nasen- und Bronchial-Katarrh, Neuralgie, Erysipelas, Asthma, Schmerzen im Kniegelenk, Hautkrankheiten, und Rheumatismus in allen seinen Formen.

Eine einmalige Behandlung in unserer Klinik lindert oft Schmerzen und Leiden.

Rheumatismus positiv geheilt in 5 bis 30 Tagen, oder keine Bezahlung. Kein Leiden mehr. Alte, chronische Fälle sofort gelindert.

Gallensteine und Appendicitis sofort geheilt ohne Operation.

In der Behandlung von Blutvergiftung verwenden wir Prof. Ehrlichs 606.

Leidet Ihr an Schwäche, zehrenden Ausflüssen, Magen-, Leber- und Blasenleiden, Hämorrhoiden, Fisteln, Krampfaderbruch, Bruch, lahmem Rücken, epileptischen Anfällen, Bandwurm oder irgendwelcher chronischen und nervösen Störung, dann kommt in unsere Klinik, wo die Resultate schnell und die Gebühren am niedrigsten sind.

Geschriebene Garantie — bedeutet eine Heilung oder keine Bezahlung für unsere Dienste.

Sprecht heute vor oder schreibt.

Sprechstunden: 9 Vorm. bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 12 Vorm.

Dr. De Leon Medical Clinic
740 W. Madison Str., Ecke Halsted.
Zweiter Floor. Chicago, Ill.
24mai,fami*

Lest die „Sonntagpost"

Eine Kriegslist.

Von Paul Acker.

Obgleich Pierre Verdier bereits drei Monate lang allen Lieferanten seines Stadtviertels Geld schuldete, beschloß er, seine Freunde und Freundinnen zum Zehnten des Monats zu einem Diner einzuladen.

Sein Geburtstag fiel nämlich auf diesen Tag. Und da er keine Eltern mehr besaß, die dieses denkwürdige Datum hätten feiern können, und sein Onkel sich um diesen verschwenderischen Neffen nicht im mindesten kümmerte, so war es wohl natürlich, daß er das große Ereigniß selbst zu einem Feste machte. Er kündete also seiner Köchin Sophie seinen Entschluß an. Die alte Dienerin hatte ihn aufwachsen sehen und diente ihm, ohne je um ihr Gehalt zu bitten, — teils aus Zuneigung, teils auch weil sie sich in den langen Jahren ihrer Dienstzeit bei Pierre Verdiers Eltern durch ihre große Geschicklichkeit, die Wirtschaftsausgaben zu buchen, eine kleine Rente erworben hatte.

„Sophie", sagte er, „ich werde am Zehnten acht Freunde, Damen und Herren, bei mir zum Diner haben. Geben Sie sich alle Mühe."

Er entwarf das Menü, welches er wünschte.

„Und das Geld?" fragte Sophie.

„Das Geld? welches Geld?"

„Nun, das Geld, welches ich dazu brauche, alles Notwendige einzukaufen."

„Sie werden es auslegen."

„Nein, Herr Verdier, ich werde es nicht auslegen . . . Ich bin bereit, für den Haushalt des Herrn etwas vorzustrecken, für seine eigene Nahrung. Aber nie und nimmer lege ich etwas aus, um Ihre Freunde zu beköstigen. Die Freunde des gnädigen Herrn mögen anderswo dinieren gehen."

Pierre lächelte:

„Tun Sie, wie ich Ihnen sagte."

Und er verabschiedete Sophie.

Nicht einen Augenblick kam ihm der Gedanke, daß Sophie so handeln würde, wie sie es ihm angedroht. Wie oft schon hatte sie dieselben Worte ausgesprochen und dann doch das Gegenteil getan! Und außerdem liebte er es nicht, sein Leben durch Befürchtungen oder Unruhe zu trüben. Er bewahrte auch im Alter von neunundzwanzig Jahren noch dieselbe leichtlebige Seele, welche ihm bisher dazu verholfen, sich aus den tausenden Unannehmlichkeiten herauszuwickeln, aus denen das Dasein eines müßigen, verschwenderischen, dem Spiele ergebenen jungen Mannes sich zusammensetzt. Ihm war es immer das Wichtigste, — nicht Geld für die Notdurft des Lebens, sondern — Geld zum Vertun aufzutreiben, und schließlich gelang es ihm auch immer, dieses zu finden. So verschickte er denn seine Einladungen, welche sämtlich angenommen wurden.

Am Neunten erinnerte er Sophie an das Diner des kommenden Tages, empfahl ihr dringend, auf einen hübschen Tischschmuck zu achten, Blumen zu besorgen und besondere Sorgfalt auf die Bachforelle zu verwenden. Sie antwortete mit keinem Worte. Er sagte ihr noch, daß er ausginge und erst morgen um sieben Uhr abends heimkehren würde. Sie solle den Frack im Schlafzimmer bereit legen, damit er gleich nach seiner Rückkehr hineinschlüpfen könnte. Sie antwortete wieder nichts. Aber er legte ihrem Schweigen keine Bedeutung bei.

Als er am nächsten Tage nicht um sieben Uhr, wie er es angekündigt, sondern um sieben ein halb Uhr heimkehrte, lag der Frack, ein schimmernd weißes Hemd und seine eleganteste Weste auf seinem Bett . . .. Er kleidete sich an und ging dann ins Eßzimmer hinüber: der Tisch war gedeckt, aber nicht eine einzige Blume schmückte ihn . . . Wütend über diese Vergeßlichkeit, nahm er sich nicht einmal die Mühe, nach Sophie zu klingeln, sondern stürzte, die heiligsten Vorwürfe in Bereitschaft, in die Küche. Als er die Türe dort aufgestoßen, blieb er wie verdonnert stehen . . . Der Herd war nicht angezündet und nur ein wenig Wasser brodelte in einer Kasserolle auf dem Gaswärmer . . . . Vergebens suchte Pierre die Vorbereitungen zum Diner: er entdeckte weder Fisch, noch Braten, noch Poulet, noch Gemüse, noch Salat, nichts war da, — nichts, nichts, nichts!"

„Aber Sophie, sind Sie wahnsinnig . . . . das Diner . . . .?" stammelte er.

In aller Einfachheit erklärte sie ihm: „Herr Verdier hat mir kein Geld gegeben . . . und ich hatte dem Herrn doch vorausgesagt, daß ich ihm keins vorschießen würde, um seine Freunde zu beköstigen . . . Und die Lieferanten wollen Herrn Verdier nichts mehr auf Kredit verkaufen."

Starr vor Staunen sah er ein, daß er sich gegen eine so entschiedene Ruhe nicht einmal aufregen oder empören konnte. All sein Toben würde sich an der Gleichgiltigkeit Sophiens brechen. Was tun? Sollte er seine Gäste ins Restaurant führen? Gewiß, es befand sich ein sehr berühmtes nur zwei Schritte von seiner Wohnung entfernt. Ja, aber wie sollte er die Rechnung bezahlen, da er nur noch ein wenig Kleingeld bei sich hatte? Und plötzlich läutete es: der erste Gast langte in Gesellschaft seiner Frau an. Sophie verließ die Küche, um die Türe des Vorzimmers öffnen zu gehen und das Paar in den Salon zu bitten.

„Herr Lorel und seine Frau sind da", sagte sie, nach der Küche zurückkehrend.

Pierre regte sich nicht . . . Man läutete ein zweites Mal: es waren Herr Sivot und seine Frau. Ein drittes Mal: nun kamen Herr Uller und seine Frau.

„Es wäre ratsam", sagte Sophie, „daß der Herr in den Salon ginge und den Herren erklärte . . ."

Es läutete zum vierten Male . . . . Das waren Herr Vilain und seine Frau. Da plötzlich erhellte sich das düstere Gesicht Pierres.

„Hören Sie, Sophie. Sie werden die Gäste um Entschuldigung dafür bitten, daß ich sie noch nicht empfangen kann. Sagen Sie ihnen, daß ich mich noch ankleide und daß sie freundlichst zwei Minuten Geduld haben möchten, — und außerdem, daß das Diner ein wenig später als angesagt servirt werden wird. Kaum werde ich im Salon sein, so läuten Sie selbst an der Entreetüre . . . verstehen Sie . . . . an der Entreetüre . . . Nachdem Sie sich dann selbst diese Türe geöffnet haben, werden Sie in den Salon kommen, um mich davon zu benachrichtigen, daß eine alte Frau mich anfleht, empfangen zu werden."

„Das will ich tun," stimmte Sophie bei.

Einige Augenblicke verflossen nud Pierre trat in den Salon . . . . Die Damen zankten ihn in liebenswürdiger Weise aus, daß er sich als letzter einstellte, er, der Gastgeber, der als erster hätte auf dem Platze sein müssen, um seine Gäste zu empfangen . . Lachend gestand er sein Unrecht ein und bat um Verzeihung . . . er hätte Aerger mit der Köchin gehabt . . . und so würde man auch nicht pünktlich dinieren.

Plötzlich erschien Sophie.

„Was gibts?" fragte Pierre.

„Gnädiger Herr, da ist eine alte Frau, die den Herrn anflehen läßt, sie zu empfangen."

„Was will sie?"

„Sie hat es mir nicht gesagt . . . . sie will es nur dem Herrn selbst sagen."

„Schicken Sie sie fort, mag sie morgen wiederkommen."

„O, Pierre", sagte Frau Uller, „es ist vielleicht eine sehr unglückliche Frau".

„Nun denn", billigte er mit ärgerlicher Miene zu, „ich gehorche Ihnen."

Mit ganz verstörtem Gesicht kehrte er dann zurück. Man bestürmte ihn.

„Nun . . . . nun? . . ."

„Es ist fürchterlich! Ich habe diese arme Frau einst bei meinen Eltern gekannt, und jetzt befindet sie sich im größten Elend. Mit zerrissenem Herzen hörte ich ihre Schilderungen an, — und dies um so mehr, als ich ihr gerade nur soviel geben konnte, um sie ein oder zwei Tage vor Hunger zu schützen . . ."

Er unterbrach sich. Die Frauen sahen ihn mit angsterfüllten und gerührten Blicken an.

„Ihr Mann", fuhr er fort, ist von einem Rollwagen überfahren worden . . . . Das kleine Haus, welches sie bewohnte, ist abgebrannt . . . ihr ganzes Mobilar ist in den Flammen umgekommen. Ihr kleiner Knabe ist wahnsinnig . . . . sie sucht Arbeit . . . . aber wann wird sie welche finden? Und in der Zwischenzeit muß man essen, ein Dach über dem Kopfe haben . . . ."

„Wir wollen eine Kollekte veranstalten", rief Frau Vilain.

„Das wollte ich Ihnen gerade vorschlagen," sagte Pierre, „aber ich wußte genau, daß unsere Damen gleich darauf kommen würden."

Frau Vilain nahm ein Körbchen aus buntem Stroh von einem Nippestischchen und begann zu sammeln . . . Jeder gab zwei Louisdor, außer Frau Lorels, welche einen Hundertfrankschein hineinwarf, nachdem sie vorher infolge eines geheimen Gelübdes ein Kreuz hinaufgemalt.

„Das ist zu viel, das ist zu viel", wiederholte Pierre.

„Und jetzt", sagte Frau Vilain erfreut, „wollen wir dieses der armen Frau hinaustragen."

Mit einer einzigen Bewegung hielt Pierre sie zurück.

„Sie denken doch nicht im Ernste daran . . . Und wo bliebe das Ehrgefühl dieser armen Frau! . . . Sie hat sich an mch gewandt, weil sie mich schon als kleines Kind kannte . . . . . Ich werde ihr das Geld selbst übergeben . . . . aber sie soll wissen, welch großmütige Herzen an ihrem Elend teilgenommen."

Er schritt aus dem Salon und stürzte in die Küche:

„Sophie, Sophie . . . hier ist das Geld . . . Laufen Sie sofort ins Restaurant Dupont . . . Bestellen Sie das Menü, welches ich zusammengesetzt . . . . und daß es ja so schnell als möglich servirt wird . . . Auf einen etwas höheren Preis kommt es nicht an . . . Rasch, hopla, heidi . . ."

Dr. SCHWARZ Privat-klinik
39 W. ADAMS STR. Zimmer 60
gegenüber The Fair, Dextergebäude.
Die ältesten deutschen Spezialärzte; in Chicago seit 1891. — Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell wie möglich von ihren Leiden zu heilen. Sie heilen gründlich und unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer und Frauen; Unterleibsleiden und Beschwerden bei Mädchen, Menstruationsstörungen, Kropf, Blutvergiftungen, Absonderungen, verlorene Manneskraft, Herz-, Lungen, Leber-, Nieren-, Blasen-, Magen- und Darmleiden, Nervenleiden, Fallsucht, Lähmung, Rückgratverkrüppelungen, Fettsucht, abnormale Magerkeit am Körper und unentwickelte Büste der Frauen und Mädchen, Kinderlosigkeit, Rheumatismus, Beinwunden und Geschwüre (neue Methode), Haarkrankheiten, juckende Leiden u. s. w. Frauen werden von Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizin
Nur drei Dollars
per Monat. Schneidet dies aus. Sprechstunden 9 Uhr Morg. bis 5 Uhr Nachm., Mittwochs u. Samstags bis 7 Uhr Abds. Sonntags von 10 bis 12 Uhr Morgens.
ag5*I

Die saubersten Frauen von Brüssel

Von Max Hochdorf (Brüssel).

Die saubersten Leute der Stadt waren letzthin nach dem Brüsseler Rathaus berufen. Das hätte einige Schwierigkeiten gemacht, den Hausfrauen in die Küchen und Töpfe, in die Schubladen und Schlafzimmer zu gucken. Aber während des ganzen gesegneten Jahres war ein Heer von Vertrauensfrauen unterwegs, das für den Bürgermeister die saubersten Hausmütter herausfinden mußte. Diese guten, lobenswerten Wirtschafterinnen, diese Meisterinnen von Scheuerlappen und Staubwischer wurden nicht etwa unter den reichen Damen gesucht, sondern unter den ärmeren, unter den ärmsten. Wer reich ist und sich ordentlich wäscht, hat doch gar kein Verdienst. Aber wer auf dem Groschen für die grüne Seife sitzen muß und es dennoch erreicht, daß bei ihm alles blinkt und blitzt, dem gebührt schon eine klingende Anerkennung. Es sind gute, volksliebende Männer, die alljährlich solchen Wettbewerb der Reinlichkeit und der Ordnung in Brüssel veranstalten und kurz vor Pfingsten die Preise verteilen.

Im festlich erhellten Rathaussaal, unter ehrwürdigen Porträts, die Könige und geköpfte Volkshelden darstellen. Dort sitzen die Wächter der städtischen Reinlichkeit am langen grünen Tisch. Und vor ihnen sind Bänke für die glücklichen Preisträgerinnen aufgestellt. Hier wurde sehr fein abgestuft. Die Trägerinnen des ersten Preises dürfen auf der Peluchebank sitzen, die übrigen sitzen auf der Holzbank. Die allersaubersten Frauen erhalten ein Diplom, eine Medaille und, was ihnen die sicherste Freude bereitet: eine Standakte, die auf hundert Franken lautet. Nun werden diese würdigen Matronen aus dem Volke mit ausgesuchter Höflichkeit behandelt. Sie werden vor den grünen Tisch geführt, wie die Schauspielerinnen, die eine schöne Rolle geben. Sie werden von den zahlreichen Zuschauern mit lautem Beifallklatschen begrüßt, wenn sie sich erheben. Und Herr Schildknecht, der eigentlich im Nassauischen geboren wurde, aber schon jahrzehntelang belgische Wohltätigkeit übt, bietet den allersaubersten Frauen seinen Arm. Da treten sie denn, begleitet von dem Beifall der Menge, sogar von einem Musiktusch, vor. Sie knixen vor den ehrwürdigen weißbärtigen Herren. Jeder schüttelt ihnen die Hände, und sie werden vor Vergnügen und Rührung rot, als wenn sie eben erst achtzehn Jahre zählten. Und nach den vornehmsten Siegerinnen kommen die kleineren, nach den allersaubersten die sehr sauberen, die auf der Holzbank sitzenden. Auch ihnen wird ein Händeklatschen zuteil, und ein Tusch und eine Medaille und ein Diplom. Aber ihr Sparkassenbuch lautet nur auf 25 Franken, und noch eine Abstufung wird gemacht. Die Sauberen empfangen nur 15 Franken. Aber sieh, unter ihnen sind, neben den eingekrümmten Wittwen, auch schon ganz junge Frauen, die noch nicht ein Jahr die Haube tragen, die es ohne Angst zeigen, daß sie bald ein Kind zur Welt bringen werden. Die ganz Jungen sollen ermuntert werden. Sie werden vielleicht in den Jahrzehnten ihrer Hausstandszeit ebenso peinlich, so genial, so musterhaft sauber und ordnungsliebend werden, wie die Damen vorn auf den Polsterbänken. Für die Jüngeren ist die Musik nicht so gefühlvoll, ist das Händeklatschen nicht so leidenschaftlich. Aber all das steigt zu der alten, höchsten Feierlichkeit empor, wenn die tugendhafteste von all den Siegerinnen aufgerufen wird. Sie ist blind. Jedes Jahr wird so eine Blinde entdeckt und belohnt, auch diesmal. Sehende Frauen haben leicht sauber sein, aber mit verschlossenen Augen Staub und Spinnengewebe und schiefgehängte Gardinchen wittern? — — —

Die Zeremonie ist zu Ende. Die Wächter der Ordnung, die auf patriarchalischen, kunstvoll geschnitzten Armstühlen gesessen haben, können zum Frühstück gehen. Der Saal leert sich, und zurück bleiben nur die Könige und die geköpften Volksheroen. Die Matronen und auch die jungen Frauen, alle im Glanz ihrer lautgerühmten Sauberkeit, strömen auf den Rathausplatz. Dort ist gerade Sonnenschein und Markt. Dort werden Blumen verkauft und Tauben, und in jedem Hause arbeitet dort der Bierhahn. Ist es doch nötig und gut, das Herz erfrischend zu benetzen, wenn es erschrocken ist vor all den großen, salbungsvollen Worten.

Eine gesunde Gegend.

Der ungewöhnliche Fall, daß ein ganzes Kirchspiel den ihm angebotenen Arzt ablehnt, weil es keinen brauche, ereignete sich, der „National-Zeitung" zufolge, jüngst in Odenpäh, einem der größeren Kirchspiele Livlands. Es hat über 10,000 Einwohner. Außerdem befindet sich mitten im Kirchspiel der Flecken Nustago mit über 2000 Einwohnern. Und doch hat das Kirchspiel bisher noch keinen ständigen Arzt. Einige junge Aerzte haben es versucht, sich dort niederzulassen, aber ohne feste Gage es nicht lange ausgehalten. Nun hatte das Kirchspiel endlich die Aussicht, einen selbständigen Arzt zu bekommen, weil die Ritterschaft zu dem Zwecke 500 Rubel jährlich aus der Landeskasse bewilligte unter der Bedingung, daß auch das Kirchspiel 500 Rubel jährlich gebe. Diese Angelegenheit wurde nun kürzlich dem Kirchspiels-Konvent vorgelegt und — fiel durch, weil alle Vertreter der Bauern bis auf einen dagegen stimmten. Sie brauchten keinen Arzt!

— Der Erfolg. — A.: „Hat das Studium Ihres Sohnes gute Früchte getragen?" — B.: „Ich habe von Früchten nichts weiter bemerkt, als daß er dicke Rosinen im Kopfe hat."

Meine Botschaft an Männer und Frauen

Prof. Lawhon sagt: Alle kranken und leidenden Leute sollten eine gewisse Kenntniß ihres Zustandes haben, ehe sie einen Doktor besuchen, um zu vermeiden, daß sogenannte Spezialisten sich ihre Unwissenheit zu Nutze machen und sie für Krankheiten behandeln, die nicht bestehen.

Leset die untenstehenden Fragen und erhaltet eine gute Kenntniß von Eurer Krankheit, dann kommt zu mir und ich werde Euch sagen, welches Eure Krankheit ist und welche Nummer Ihr ausgesucht habt, und keine Fragen stellen.

Die Symptome

1. Schmerzen über den Augen, im Genick, steifer Hals.
2. Weher Hals, Tropfen in die Kehle, belegte Zunge.
3. Husten, Ausspucken von Schleim am Morgen.
4. Brennender Schmerz vor dem Essen, Schmerz eine halbe Stunde nach dem Essen.
5. Klumpen im Halse nach dem Essen, die weder hinauf noch hinab gehen.
6. Schmerzen im Magen, Rücken, unter den Rippen, auf der rechten Seite.
7. Schwimmende Flecken vor den Augen, Schwindelanfälle.
8. Schmerzen über d. Nieren, stechende Schmerzen in den Beinen.
9. Schmerzen über dem Herzen, bis zum Hals an der linken Seite, am link. Arm hinunter.
10. Ausspucken von Eiter oder Blut am Morgen. Eiter den ganzen Tag.
11. Appetitverlust. Gewichtabnahme, schwache Glieder.
12. Häufiges Uriniren, Aufstehen des Nachts.
13. Nachtschweiß, schweißige Hände und Füße.
14. Ueble Hautausdünstung, Flecken, Finnen.
15. Träume des Nachts, Verluste.
16. Niederziehende Schmerzen im Kreuz.
17. Unregelmäßige oder ausbleibende Perioden.
18. Wolkiger Urin, Satz und Blut im Urin.
19. Verlorene Kraft in verschiedenen Teilen des Körpers.
20. Nervös, reizbar, mürrisch.
21. Weinen, Lügen, Stehlen.
22. Müde, träge, verlorene Energie.
23. Schmerzen über den Eierstöcken und der Gebärmutter.

Ihr habt diese Fragen nun gelesen und gefunden daß Ihr verschiedene dieser Symptome habt, und wenn Ihr sie zusammenstellt, so könnt Ihr erkennen an welcher Krankheit Ihr leidet. Und wenn Prof. Lawhon zu demselben Befunde kommt, so könnt Ihr Euch darauf verlassen daß Ihr die richtige Behandlung erhaltet.

Die Krankheiten

Lungenleiden — 2, 3, 9, 11, 13, 14, 17.
Magenleiden — 2, 3, 4, 5, 6, 11, 22.
Nierenleiden — 1, 7, 8, 11, 12, 13, 14, 16, 18.
Leberleiden — 1, 6, 7, 11, 13, 14.
Nervenleiden — 15, 17, 18, 19, 20, 21, 22.
Blutleiden — 1, 2, 3, 7, 11, 14, 19, 21, 22.
Unverdaulichkeit — 2,3, 4, 5, 6, 9, 10, 11, 12.
Weibliche Leiden — 16, 17, 18, 19, 20, 21, 23.

Ich wünsche daß alle erkrankten Männer und Frauen zu mir kommen, damit ich ihnen meine Methoden erklären kann worauf Ihr mit neuer Energie und dem festen Entschluß die Sache richtig auszuführen, beginnen könnt. Behandelt Eure Krankheit zu diesem Zeitpunkt richtig, und Ihr werdet erfahren daß Ihr gesund seid, und alle die kleinen Störungen, über die Ihr klagt, werden verschwinden. Ihr werdet gesund, kräftig und zufrieden ein und Eurer Familie mit ehrlichem, offenem, festem Blick gegenübertreten können.

Ich garantire alle heilbaren Krankheiten zu kuriren

Sprechstunden: Täglich von 9 bis 8. — Sonntag von 9 bis 1.

Prof. W. M. LAWHON, M. D.
81 W. Randolph Strasse
Atomo-Radio Institute

Ganzer 2. Floor, Gegenüber dem Olympic-Theater.
didofa*

20,000 zufriedengestellte Kunden

ist genügender Beweis daß unsere wissenschaftliche Methode der Untersuchung und Heilung aller Fehler der Augen der einzig richtige Weg ist um Eure Augen untersuchen und Eure Gläser angepaßt zu erhalten. — Nicht nur eine gewöhnliche Augen-Untersuchung, sondern eine durchaus zuverlässige wissenschaftliche Examination durch Experten.

Unsere eigene Schleiferei in unserem Geschäft. Kommt und seht wie wir Eure Linsen schleifen.

Vollständigstes und feinstes optisches Geschäft in Chicago. Wir nehmen den ganzen 8. Floor ein.

Nehmt den Elevator.

Schroeder EYE-GLASSES
801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
disa*

THE PROGRESSIVE STORE

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET.

Spart an Eisenwaaren am Montag:

3 Ply Black Diamond Gartenschlauch, 25 Fuß, vollständig mit Messing-Verbindungen...... **1.39**

Große Sorte genieteter Gartenschlauch, zu.................. **16c**

Verstellbare Drahtfenster —24×33, 23c— 18×33............ **18c**

Spring Hinges für Drahtfenster, schwarz lackirt, mit Schrauben, das Paar.................. **8c**

9-zöllige Grasscheeren, für den Rasengebrauch, zu............ **19c**

Norka Ball Bearing Rasenmäher, hohes Rad, 14- od. 16zöllige Schneidemesser, zu....... **4.39**

42zinkige Rasenrechen — verzinntes Draht, zu.................... **29c**

In dem Tapeten und Farben Dept.

Tapeten Reiniger; — d. Büchse zum Preise von........ **7c**	**Möbel - Politur** — immer bereit, — die Flasche für...... **14c**	**Fußboden Firniß**, für Fußböden, Holzwerk u. Möbel — per ¼ Gallone, zu.............. **23c**	**Hygienischer** Kalsomine — alle Farben — das Packet... **39c**	**Reines gekochtes** Leinsamenöl, per Gallone. **52c**

Irish Point feine Spitzen-Gardinen,

Ecru, hübsch gearbeitete Kanten u. Mittelstück, in dunklem Cardinal, neueste Entwürfe, 3 Yards lang — schwere lockstitched Kante; fortirte Partie — bis $7.50 wert, Auswahl, Montag, Paar....... **$1.89**

40 Zoll breite, weiße Nottingham Gardinenetz, hübsche Entwürfe, volle Bolts, 20c wert, Montag, die Yd für **12½c**

Polirte Ausziehstangen, bis zu 50 Zoll auszuziehen, hübsch polirter Endknopf mit Haken, 18c wert, — Verkaufspreis, **10c**

Taxon Reflector Lampen,

Stahldrahtgestell; — zum Aufhängen od. Tragen, 7zöll. Scheinwerfer aus Blech — und 4½zöll. Fount; mit Nr. 2 Brenner, 25c wt., Montag, **19c**

Stickereien, etc.

R. E. Clarks Maschinenzwirn — Silk-Subjtitut für Kleidermacher und Schneider, schwarz oder weiß — 300 Yards auf der Spule, Montag nur **2½c**

Kinder-Strumpfbänder, — farbiges Cable Web Elastic, alle Größen, Paar............. **5c**

Weißer Buck Cleaner für Buck und ganz weiße Lederschuhe, Montag für **5½c**

Waschbarer Besatzbraid, hübsche Muster von Stickerei Edging — Montag............................ **6c**

Perlmutterknöpfe; erste Qualität Süßwasser Perlmutter, Gr. 14 bis 24 — Dutzend.......... **2c**

Kurzwaaren:

125 Stücke 27zöll. Stickerei-Flouncing, nette Muster für Kinderkleider, wert 39c; Yard. **25c**

200 Stücke Cambric Stickerei Edging und Einsatz, wert 8c; die Yard **5c**

150 Stücke 17zöll. Flouncing, alles neue und nette Muster — wert 25c; die Yard...... **15c**

300 Stücke deutsche und englische Torchon-Spitzen und Einsätze — wert 5c — die Yard für nur **2c**

Billige Preise an niedrigen Schuhen von Qualität

Niedrige Schuhe, Oxfords, Pumps, 2 u. 3 Strap Pumps für Damen, in Pat. Colt, Dull Calf u. schwarz. Satin, alle Gr., 2.50 Werte..... **$1.49**

Muster- u. angebroch. Partien von niedrigen Damenschuhen, in allen Facons u. Ledersorten, wirkliche $2 Werte — Größen 2½ bis 4½........................ **49c**

Weiße Canvas 2 Strap Kinderschuhe, handgewendet, mit Spring Absätzen, alle Größen bis zu 8 — $1 Werte, das Paar zu...................... **59c**

Kinderschuhe, aus fein. Velour Calf, mit schweren Sohlen und breiten Zehen, gut gemacht, alle Größen bis 8, $1 Wert........ **39c**

Sommer-Seiden- und Kleiderstoffe

58c seidene Crepe Waisting für Sommerkleider — ein leichter Stoff — die Yard für................ **39c**

36zöll. reinseid. Messaline u. Peau de Soie, nur in schwarz; feine Atlas-Appretur, $1.25 wt., Yd. **72½c**

2000 Yds. reinseid. Waistings — Pencil Streifen, graue Jacquard Muster und Procades, bis zu 98c wert, Yard..... **48c**

Buchgefaltete weiße Serges mit schwarzen Pencil Streifen, waschbar — großes Sortiment, Yard................ **19c**

18zöll. reinseidener Poplin — in einer vollen Auswahl von neu Schattirungen; 58c wert, Yd... **32½c**

54zöll. reinwoll. Stormserge sponged u. shrunk, in allen Schattirungen, auch weiß u. schwar, 1.39 Sorte, Yd.... **89c**

Waschstoffe-Bargains—Rester und volle Stücke

10c echte Everett Classic Ginghams — volle Stücke; einfach od. Kurse gestreift — die die Yard.......... **5¾c**

12½c Baby Flanell; Fabrikrester, — schwere Qualität, Yard......... **7½c**

25c und 29c mercerized Poplins; Fabrikrester, alle Schattirungen; glänzende Appretur, Yard...... **12½c**

Book folded Kleiderpercales heller Grund, schwarz gemustert — Yard................ **5½c**

Buchgefaltete Kleider Percales, Voiles, Foulards, Poplins, Pongee, b. 19c wert, die Yard.. **5¾c**

Französ. weiße Pique - Rester — alle verschiedenen Streifen für Kinderkleider — in vollen Stücken — 25c 25c wert — die Yard nur......... **12½c**

Weißer Swiß, 27 Zoll breit —in Punkten, Streifen und bis zu 19c wt., die Yard zu................. **9½c**

Kalikoes, in grau, schwarz, Marine, Hellblau, Fabrikrester, Yd.............. **3¾c**

36zöll. weiße Nainsookrester, feine weiche Appretur; volle Stücke; 15c wert, die Yard zu.............. **7½c**

Domestics

12½c Cambric Muslin, 36 Zoll breit, fein und glatt, 20 Yds. an einen Kunden, Yd.......... **6¾c**

Weißes Oeltuch, 1¼ Yards breit, einfach oder blau gemustert, per Yd.............. **12½c**

27-zöll. ungebl. Muslin — Fabrikrester, schwerer runder Faden, die Yd. **3¾c**

Fancy Waaren

100 Dutzend Scrim Kissen Ruffles, alle netten Muster, 4½ Yards lang, 25c Wert, (6 Ruffles an einen Kunden)....... **15c**

Handgehäkelte Doilies — in netten Mustern — wert 25c — das Stück verkauft zu......... **12½c**

Bettzeug

Baby Go Cart Blankets, 36 bei 50, rosa und blau, nett gemustert, 79c Wert, zu....... **42½c**

Weiße gehäkelte Bettdecken — gesäumt oder befranst, neue Marseilles Muster, wt. bis 2.39, zu...... **1.48**

Befranste Tischdecken, mit 12 dazu passenden Servietten, reinleinen, wert $3.98, zu....... **2.19**

California Portwein, per Gallone.......................... **59c**

Tafelbier, per Kiste von 2 Dtzd. Flaschen zu.................. **65c**

Rex Kidney and Liver Bitters, $1.00 Flasche (1 an einen Kunden) zu............ **49c**

Groceries

Feinster granulirter Zucker, 10 Pfund......... **45c**

Blossom frischgeröst. Kaffee, Pfd......... **26c**

Puhl Webbs „Trade Mark" feiner Kaffee, Pfd.-Büchse......... **35c**

Feinster neuer B. F. Japan Tee, Pfd....... **39c**

Kelloggs Corn Flakes, 3 Pak........ **25c**

Santa Clara Zwetschen, 3 Pfd........ **23c**

Frischgeback. Ginger Snaps, per Pfd........ **6c**

Frische oder gesalzene Spare Ribs, Pfd......... **11½c**

St. Julien Molasses oder Silver Drip Syrup, per Büchse....... **10c**

Butter, feinste Meadow Hill Creamery, per Pfd........ **31c**

Swifts Jewel Compd, Nr. 3 Eimer, zu.... **35c**

Feinster import. Roquefort-Käse, — per Pfd........ **36c**

New Century Mehl, das beste gemahl., ¼ Bbl........ **1.33**

„Holly feiner Nr. 1 geräuch. Schinken, per Pfd........ **18½c**

Mehlige Kartoffeln, Peck 25c, Bushel...... **98c**

Home made Weißbrot, 3 Laibe........ **10c**

Reife feine Einmach Ananas, Stück 7½c, Dtzd. zu....... **89c**

Magere kleine Pork Schultern, per Pfd....... **13½c**

Prima Chuck Roast, — das Pfd....... **15½c**

Geflügel-Futter

Eine Mischung der besten Körner und Sonnenblumensamen, 100 Pfd. (nur 200 Pf. an 1 Kd.), zu..... **1.59**

BARTLETT HIGHLANDS

Das hochgelegene Land zu billigem Preis

Lotten an der Archer Avenue, ein 80 Fuß breiter Macadam Boulevard. Lotten an der 55. Str. (Garfield Blvd.). Lotten an der 64. Avenue, eine ganze Sektionslinie und zukünftige Geschäftsstraße. Lotten an einem Dutzend anderer Straßen, zu verschiedenen Preisen, der Lokalität entsprechend, aber alle die größten Grundeigentumswerte in oder nahe Chicago.

Speziell — Es hat kein Preis-Wechsel in keinem einzigen Fall seit Anfang dieses Verkaufes stattgefunden. Wir haben die „Fünf Lotten für $345" einfach deshalb fallen lassen, weil dieselben alle verkauft sind. — Unser nächster großer Bargain — 4 Lotten für $300 — ist ein Magnet, welcher am Sonntag eine große Menschenmasse anziehen sollte, denn diese Lotten sind näher zur Car-Linie gelegen und reichlich die extra $6 per Lot mehr wert.

Beachtet die Preise—Die Hälfte des wirklichen Wertes.

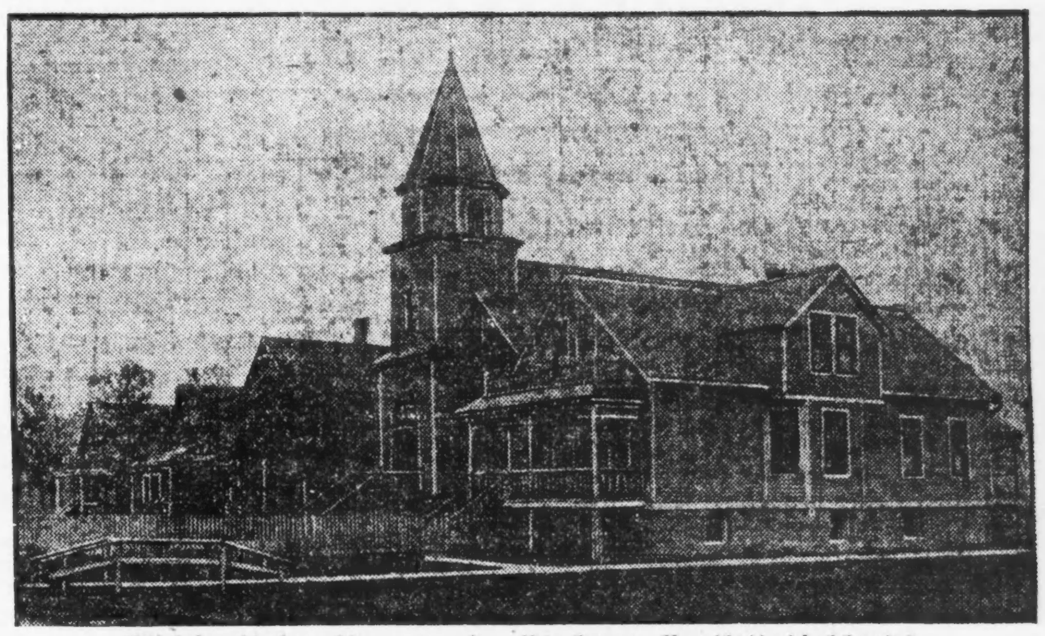
Vier Lotten	Geschäfts-Lotten
$300	**$130**
Nur **$75** die Lot	Sektion-Linie-Straße

Andere Bargains: Eine große Transfer-Ecke an der Interfektion von Archer Ave., 53. Str. und 64. Ave., **$5,000.** Eine Ecke, Größe 75 bei 125, nur einen halben Block von der Straßenbahnlinie, **$490.** 6 Eck-Lotten, Größe 75 bei 125, anderthalb bis zwei Blocks von der Straßenbahnlinie, jede **$340.** Und viele andere.

Ein Verkauf, einzig in seiner Art, ohne erwähnenswerte Konkurrenz. Kommen Sie morgen und kaufen Sie, soviel Sie wünschen — **nehmen Sie sich 2 Jahre Zeit zum Bezahlen.**

OHNE ZINSEN

Keine Steuern bis nächstes Jahr. Keine Bezahlung für Papiere oder Extrakosten irgendwelcher Art. Jede Lot vermessen und an allen vier Ecken abgesteckt.



Blick in Archer Avenue, vier Block von Bartlett Highlands.

Wer Bartlett Highlands noch nicht besucht hat, wird überrascht sein von der Schönheit der Lage und der gesammten Umgebung. Unser Besitztum umfaßt den höchsten, trockensten und ansehnlichsten Grund in dieser Gegend und der Blick kann über Meilen im Umkreise schweifen. Das Land ist das fruchtbarste, das nahe Chicago gefunden wird, ist gut drainirt und stets in gebrauchsfertigem Zustande.

Es ist der Mittelpunkt eines riesigen Eisenbahn- und Fabrikdistriktes, der rapid wächst und bald einer der größten der Welt sein wird. Arbeit für tausende in den nahen Fabriken.

Großer Verkauf Sonntag, den 1. Juni

Dieser Landkomplex ist „nahe bei", im Vergleich mit vielen Stadtteilen, die schon lange aufgebaut sind, und nun, da die Sektion endlich zum Verkauf und zur Besiedelung gelangt, sollte sie sich rasch entwickeln. Käufer zu unseren Preisen müssen unweigerlich Geld verdienen durch das unvermeidliche Steigen des Landwertes, das sicher eintreten wird.

Bedingungen: Anzahlung beim Kauf $20. Restbetrag von 10 Proz. wenn der Kontrakt unterschrieben ist; dann geringe monatliche Zahlungen **ohne Zinsen.**

Besitztitel: Regierung an Wentworth; Wentworth an Bartlett; Bartlett an Sie.

Vergessen Sie die Gelegenheit nicht. Diese Bauplätze gehen zu 100 oder mehr wöchentlich in die Hände der Käufer, und die Gelegenheit wird bald vorüber sein. Kommen Sie sofort, morgen, Sonntag, 1. Juni, und sichern Sie sich so viele Sie wünschen zu obigen Preisen und Bedingungen.

Bartletts Highland Office, Ecke Archer Avenue und 62. Court

Offen Sonntags von 9 bis 6; jeden Tag von 1 bis 5. (Schaut nach der Fahne aus.)

Wie man dahin gelangt: Nehmt irgend eine nördliche und südliche Linie nach Archer Ave., steigt um westlich an der 48. Ave. An Sonntagen befördert Euch unser **freies Automobil** nach dem Verkaufsplatz; an Wochentagen steigt um in die Joliet Elektrische, 1½ Meilen nach unserer Office. Alle Straßenbahnwagen halten hier an. Sagen Sie dem Kondukteur nur „Bartlett Highlands".

Fred'k H. Bartlett & Co.,

Händler in Grundeigentum

Phone Randolph 3751. Chicagos größte Verkäufer 59-69 W. Washington Str.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Ein Preisausschreiben für deutsch-amerikanische Dramatiker. — Die möglichen Folgen. — Ein deutsch-amerikanischer Dichter, der etwas Neues zu sagen hat. — „New York und die Welt". — Opernkrieg. — Herr Hammerstein wieder im „Ring". — Eine $10,000 Preisoper.

New York, den 29. Mai 1913.

Sie werden denken, daß es kaum zu entschuldigen ist, Ihnen heute noch etwas über Musik und Theater zu schreiben, da die Saison doch glücklich beendet ist, und die meisten Künstler goldbeladen nach Europa zurückgekehrt sind. Es ist aber auch durchaus nicht meine Absicht, kritische Betrachtungen über musikalische oder dramatische Aufführungen anzustellen, sondern ich will nur eine Tatsache — eine erstaunliche Tatsache berichten, die überall in deutsch-amerikanischen Theaterkreisen ein freudiges Schütteln des Kopfes hervorrufen wird. Die Direktion des Deutschen Theaters in New York hat nämlich ein Preisausschreiben für das beste deutsch-amerikanische Stück erlassen. Die Bedingungen sind nicht schwere, der Preis, auch kein sonderlich hoher. Nur $250 kann der preisgekrönte Dichter einheimsen, und diese Summe wird noch dazu als Vorschuß auf die etwa abfallende Tantieme von den Aufführungseinnahmen angesehen. Der Preisbewerber muß amerikanischer Bürger sein, der Stoff zu seiner Arbeit muß dem deutsch-amerikanischen Leben entnommen sein, nud er kann daraus, gerade wie es ihm gefällt, ein Lustspiel oder eine Tragödie zimmern. Das ist ja aber alles nur Nebensache, und selbst wenn aus dieser ersten Konkurrenz kein Meisterwerk hervorgeht, schadet es nichts. Die Hauptsache ist, daß überhaupt ein deutsches Theater hierzulande sich gefunden hat, das sich endlich seiner Pflicht bewußt geworden ist, die deutsch-amerikanische Dichtkunst zu unterstützen. Daß es erkannt hat, wie die Zukunft des deutschen Theaters nicht von den guten Stücken von „drüben" abhängt, sondern daß es, um zu bestehen und aufblühen zu können, aus heimischem Boden die Nahrung ziehen muß. Die Nachricht von diesem Preisausschreiben wird in allen deutsch-amerikanischen Dichterkreisen aufs Freudigste begrüßt werden. Literaten, die mißmutig, enttäuscht und grollend längst die Feder aus der Hand gelegt haben, um die Gebilde ihrer Phantasie festzuhalten, und die in dem Räderwerk der täglichen aufreibenden Arbeit allmählig mürbe getrieben worden sind, werden die Nachricht wie eine Frühlingsmär aufnehmen. Für Viele kommt sie schon zu spät, denn die Kraft und die Lust zu fabuliren ist ihnen abhanden gekommen, aber auf alle Jene, die noch einen Funken Ehrgeiz besitzen, um sich aus der täglichen Routinearbeit in eine höhere geistige Atmosphäre zu erheben, wird diese Nachricht belebend und erfrischend wirken — selbst wenn sie sich der Konkurrenz auch ferne halten. Daß durch diese Initiative des Deutschen Theaters in New York auch andere Theater sich angeregt fühlen werden, deutsch-amerikanische Bühnenarbeiten zu erwerben, läge nur in ihrem eigenen Interesse. Unser Theaterpublikum steht vielen deutschländischen modernen Stücken recht fremd gegenüber, gerade wie amerikanische Stücke „drüben" selbst bei bester Darstellung nicht recht verstanden und richtig bewertet werden. Mancher „Schlager", der in Deutschland eine unglaubliche Zugkraft ausübte, hat hier versagt. Ich erinnere nur an den liebenswürdigen, harmlosen Schwank „Die fünf Frankfurter", auf den der verstorbene Direktor Baumfeld die allergrößten Hoffnungen setzte, und der gerade noch einen Achtungserfolg erzielte und recht bald von der Bühne wieder verschwand. Und da die guten deutschen Stücke meistens auch von amerikanischen Bühnenleitern angekauft und für unsere Verhältnisse zugestutzt werden, so gehen viele Deutsch-Amerikaner in jene Theater, um sie dort in verschwenderischer Ausstattung aufgeführt zu sehen. Aber deutsch-amerikanische Stücke — Stücke, in denen sie ihre eigenen Empfindungen und Gedanken wiederfinden würden, in denen sich Geschehnisse aus ihrem eigenen Leben, das in diesem Lande Wurzel geschlagen hat, wiederspiegeln würden, die mit einem Worte aus dem Deutsch-Amerikanischen selbst hervorgegangen sind, die würden das Interesse an unserer deutschen Bühne wieder aufleben lassen. Man glaube nur nicht, daß es uns an Talenten mangeln würde. Was heute noch brach liegt, ungekannt, verwelkt, das würde wie von einem Zauberstabe berührt den Kopf erheben, — die Möglichkeit, Anerkennung, ja Erfolg zu finden, würde wie erfrischender Tau wirken — wir würden eine ganze Menge achtungsgebietender neuer Talente erstehen sehen, darunter vielleicht sogar ein Genie.

* * *

Man spricht hier nicht gerne von deutsch-amerikanischen Dichtern — man hält sie im Ganzen für recht überflüssig, denn man weiß, daß das Dichten so gut wie gar nichts einbringt. Gewiß gehört ein seltener Mut dazu, trotzdem seine Gedanken in Versen nieder zu schreiben und gar drucken zu lassen. Die Zeit ist auch der Versdichtung nicht sonderlich günstig. Die Lyrik gedeiht im Zeitalter der Maschinen und kommerziellen Großwirtschaft recht schlecht, und wo sie sich dennoch hervorwagt, wird sie achtlos bei Seite geschoben. Und doch bereitet sich langsam eine neue Dichtkunst vor — eine Dichtkunst, die einmal kommen muß, mit derselben Folgerichtigkeit, wie die großen Epochen der Dichtkunst sich aus den politischen und sozialen Verhältnissen früherer Zeiten entwickelten. — Auf meinem Pulte lagen neulich zwei dünne Heftchen Gedichte. Ich nahm sie zögernd zur Hand, und blickte nicht einmal neugierig hinein. — Ein deutsch-amerikanischer Dichter? — Was kann er uns Neues sagen? — Das ewige Geklingel abgeleierter Gedanken von Heimatsweh und alter Liebe? Das ewige Sehnen aus unbefriedigten Verhältnissen hinaus? Oder ein Ansturm, auch einmal patriotisch von amerikanischer „Freiheit" zu schwärmen? — Ich begann zu lesen und staunte. Ein neuer Ton klang mir aus diesen Blättern entgegen. Kein unzufriedenes Nörgeln, kein Hadern mit dem Schicksal, keine sentimentale Verhimmelung der heimischen Felder und Wiesen, auf denen „Blümelein" wachsen, und „Vögelein" hüpfen — nein — ein frischer Hauch von Kraft und Jugend strömte da heraus — eine unbändige Freude gerade jetzt — gerade hier, in dieser Riesenstadt zu leben — die Arbeit in ihrer Macht und Größe belauschen — das gewaltige Getriebe in Werkstätten und Fabriken beobachten zu können. Die böse, viel verschrieene Zeit, die bei ihren ausgedehnten technischen und kommerziellen Unternehmungen keinen Sinn für alles Zarte und Gemütvolle haben, und die Poesie rücksichtslos zerstampfen soll — hier erhebt sie sich in wundervoller Größe, von einem echten Poeten in ihrer ganzen gigantischen Kraft erfaßt. Diese Lieder zum Preise der Arbeit, zum Preise des emsigen Schaffens am Rüstzeug der Kultur, dieser hinausgejubelte Freudenschrei beim Anblick der tätigen Stadt, dieses Glücksempfinden, an der tausendfältigen Arbeit teilnehmen zu dürfen — das war es, was mich beim Lesen dieser Verse so tief ergriff. Man verliert manche Bitterkeit dabei, die sich im Herzen eingenistet hat, man schaut mit besserem Verständniß um sich und blickt ernster, aber auch hoffnungsfreudiger in die Zukunft. Doch ich bin Ihnen den Titel der Bücher und den Namen des Autors schuldig — hier sind sie: „New York und die Welt", und „Stille und Sturm", und der Dichter heißt Otto Sattler. Bei Gelegenheit erzähle ich Ihnen vielleicht noch mehr von diesem Dichter, der die Arbeit, die er besingt, in jeder harten Form kennen gelernt hat, und dessen schwere Hand doch neben wuchtigen auch zarte poetische Bilder zu schaffen vermag. Heute will ich nur das Eingangsgedicht hierher setzen.

In diesem Land.

In diesem Land,
In dieser Stadt
Ist Zuversicht,
Und Kraft und Mut,
Und zukunftsfroher Glaube,
Der in Millionen Herzen lebt.
Ein Glaube,
Der die Neuwelt bringt,
Von Tausenden ersehnt —
Geschaut im Völkerbunde
Ein Glaube,
Der in vielen Sprachen tönt.
In diesem Land,
In dieser Stadt.
Aus Rassenhaß und Unvernunft,
Aus Völkerhaß und Tyrannei,
Aus Kampf und Noth von den Millionen,
Die zukunftsfreudig aus den Tiefen steigen,
Da klingt hindurch ein Ruf,
Der Sehnsucht ist nach jenem Sonnenwort,
Das Glaube ist,
Erfüllung bringt der ganzen Welt,
Erlösungswort —
Das Menschheit heißt.
In vielen Sprachen tönts
In diesem Land,
In dieser Stadt —
Hier schlägt das Herz der Welt.

* * *

Und nun will ich Ihnen noch von einem anderen Preisausschreiben erzählen. Das ist ein gar vornehmes, bei dem es sich um Tausende handelt. Doch dazu gehört vorerst eine Geschichte, die ich Ihnen in aller Kürze mitteilen will. Es ist die Geschichte eines Kampfes — eines ganz modernen Kampfes. nämlich eines Konkurrenzkampfes. Unser Metropolitan Opernhaus, das einige Jahre sich die Alleinherrschaft auf dem Opernfelde durch eine hohe Abfindungssumme ($1,200,000) und einen bindenden Kontrakt von Herrn Oskar Hammerstein erkauft hatte, und sich sehr wohl dabei befand, wird jetzt wieder von Herrn Hammerstein bedroht. Dieser ist nämlich aus London, wo er sich in ein kostspieliges Opernunternehmen stürzte, wieder zurückgekehrt, und erklärte dem Opernhaus am Broadway den Krieg bis aufs Messer. Er behauptet, daß er nur einen Teil der Abfindungssumme erhalten habe, daß man ihn schmählich übers Ohr gehauen habe, daß der Kontrakt hinfällig geworden sei, und daß er daher in aller Gesetzesform berechtigt sei, hier wieder Opernvorstellungen geben zu dürfen. Er sagte das alles nicht so kurz und auch nicht so zahm, wie ich es hier niedergeschrieben habe. Herr Hammerstein ist ein Satiriker und bedient sich sogar recht cynischer Redewendungen, um seinen Argumenten die notwendigen Lichter aufzusetzen. Eine hoch angehäufte Schale mit Spott und beißendem Hohn goß er über das Direktorium des Opernhauses aus. Gewiß aber ist, daß er ein neues Opernhaus baut, und daß er dieses im November mit unerhörter Pracht eröffnen und mit Gesangssternen erster Güte darin Opernvorstellungen zu populären Preisen geben will. Man droht ihm mit den Gerichten, doch er spottet und höhnt weiter, baut und engagirt weiter. Wahrscheinlich um dieser aufsteigenden unliebsamen Konkurrenz energisch zu begegnen, hat sich nun unter dem Schutze des hiesigen vornehmen „City Club" und des Metropolitan Opernhauses ein neues Opernunternehmen gebildet — das Century Opernhaus, das schon im September eröffnet werden soll. Auch hier sind billige Preise (50 Cents bis $3.00) vorgesehen worden. Man hat die Leitung den Gebrüdern Herren Aborn übergeben, die bereits „Aida" als Eröffnungsvorstellung bestimmt haben. Wir werden also drei Opernhäuser haben — Metropolitan, Century, und Hammerstein. Vielleicht auch vier, denn es heißt, daß Herr Dippel ebenfalls die Absicht hegt, in New York eine Oper ins Leben zu rufen. Das kann ja gut werden. Doch ich wollte Ihnen ja von der Preisoper erzählen. Also — um die amerikanischen Komponisten zu fleißigerem Schaffen anzuspornen, hat nun die Century Operngesellschaft $10,000 für die beste amerikanische Oper eines geborenen Amerikaners ausgeschrieben. Man hat also die Chicagoer übertrumpft, die nur die Hälfte für denselben Zweck ausgeschrieben haben. Hoffentlich wird die Century Operngesellschaft so lange bestehen, um diese Preisoper auch aufführen zu können. Bei dem kolossalen Konkurrenzkampfe, der sich in nächster Saison zwischen den verschiedenen Opernunternehmungen abspielen wird, wäre das vorzeitige Ende des einen oder des andern nicht eine Unmöglichkeit, vielmehr eine fest zu erwartende Wahrscheinlichkeit. Man wird jedenfalls damit rechnen müssen.

Paul Grzybowski.

Lichtspielerei.

Von Heinz Jahn (Leipzig).

Es gibt zwei Arten von Dichtern.

Solche, die über das Kino, und solche, die für das Kino schreiben.

Ich war eine Ausnahme.

Aber jetzt kann ich's auch nicht mehr lassen.

Vorläufig will ich mal über das Kino schreiben.

Denn ich weiß doch so viel darüber zu sagen! Allein aus den Aufsätzen meiner Kollegen habe ich soviel erfahren!

Ich habe daraus entnommen, daß arme Leute in den Kientopp, daß der Mittelstand in das Kino und daß die Reichen in das Lichtbildtheater gehen.

Ich erfuhr, daß durch das Kino die Kinder bis zu zwölf Jahren ihre naive Seele verlieren, daß Kinder von zwölf bis zu zweiundzwanzig Jahren abenteuerlustig, sinnlich aufgeregt und nervenkitzlig werden, und daß Leute, die noch älter als zweiundzwanzig sind, entsetzlich stumpfsinnig werden.

Weiter las ich, daß sich die Filmindustrie am Ehrgefühl der Filmdichter vergreife, weil sie Honorare zahlten, die niedriger seien, als ein Brötchen im Verhältniß zum Baumkuchen.

Im nächsten Artikel sagte man mir, daß unsere Dichter durch das Kino sämmtlich auf schiefe Bahnen gerieten, weil die hohen Honorare der Filmfabriken sie dazu verleiteten, für Kinos zu dichten.

Dann nahm ich die Weisheit in mir auf, daß das Kino ein famoses Agitationsmittel für den Patriotismus, für deutsche Politik und den Krieg sei.

Ein anderer Aufsatz machte mir klar, daß nur das Kino daran schuld sei, wenn die Vaterlandslosigkeit und der Internationalismus so überhand nehme. Denn die meisten Filme würden aus dem Auslande stammen und ausländische Motive und Tendenzen behandeln.

In fünf Blättern las ich, daß es ein Jammer sei, daß die ausländischen Filme sich so breit machten, man lasse sich von Frankreich erdrücken. Nur deutsche Filme gehörten auf die deutsche Kinobühne.

In sechs Blättern wurde geschrieben, daß glücklicherweise bald erreicht wäre, daß kein deutscher Schauspieler mehr für den Film spielen dürfe.

Eine fromme Zeitschrift verkündete, daß sich die Kriminalfälle durch das Kino um die Hälfte vermehrt hätten.

Ich verglich die Statistiken und wurde nun auch auf das Kino wütend.

Denn ich entdeckte, daß, wenn das Kino nicht den eben erwähnten unheilvollen Einfluß auf das Volk ausgeübt hätte, wir endlich einmal ein moralisches Volk, ohne Schuld und Fehle, gewesen wären.

Denn es war nur die Kinohälfte zu finden.

So las ich Unendliches über Kinologie.

Feinsinniges feinster Art.

Und doch haben die Schriftsteller noch so viel übersehen.

Das Kino hat zum Beispiel eine neue Manie unter gewissen Berufen aufgebracht.

Hauptsächlich ist diese Manie unter den Tischlern, Glasern und Porzellanwarenhändlern verbreitet.

Sie besuchen das Kino aus unwiderstehlichem Zwange.

Sie berauschen sich, sie empfinden Wonnezustände, ähnlich wie beim Genuß von Morphium. Dann nämlich, wenn in den humoristischen Filmen die Scheiben zerworfen werden, ganze Wohnungseinrichtungen durch Einsturzszenen zerstört werden und der ungeschickte Bobby in den Porzellanladen fällt.

Und die wahre nationale Bedeutung des Kinos hat bisher noch niemand erkannt!

Die Geburtenziffer, die doch angeblich zu niedrig ist, wodurch kann sie höherschnellen?

Nur durch den Kientopp!

Wie sieht man im Leben die Kinder?

Schreiend, quälend, ruppig, geldkostend!

Reizt das?

Geht aber ins Kino!

Seht, wie die Kinder im Lockenkopfalter Ehezwiste beheben, kranke Väter durch braune Pulver gesund machen.

Wie sie Einbrecher durch List überwältigen.

Wie sie ungetreue Väter zur Pflicht, zum häuslichen Herd zurückführen.

Wie sie im Schlußphoto, achtfach vergrößter, als Kopfbild so süß, so niedlich erscheinen und von Vater und Mutter geherzt und geküßt werden . . .

Das sollte den Kindersegen nicht fördern?

Und die Stärkung der Staatseinnahmen durchs Kino!

Werden die Abschlüsse der Post nicht höh Kientopp und die Erziehung zum Brief!

Dem kientoppbesuchenden Volke geht das Briefschreiben in Fleisch und Blut über.

Keine langen Briefe!

Das kann dem Staat auch gleich sein.

Aber viel Briefe! Viel!

Deutsches Volk, geh' ins Kino!

Und der deutsche Mut, der herrliche Germanenmut wird wieder erwachen!

Du siehst . . . nichts ist gefährlich!

Du kannst sieben Treppen hinunterstürzen, du kannst aus dem zweiten Stock springen, schwere Schränke und eiserne Oefen können auf deinen Schädel niedersausen . . . es schadet nichts — nein, gar nichts!

Du wirst aufstehen und wandeln.

Du kannst durch kalte Gewässer schwimmen, man mag dir durch einen Gartenschlauch unaufhörlich unerhörte Mengen Wassers ins Gesicht spritzen, du kannst in jugendlichem Alter, nur mit einer Tischdecke bekleidet, durch den schneeverwehten Wald wandern — all das erzeugt weder Schnupfen noch Lungenentzündung.

Einige Tage später tanzt du in glitzernder Gesellschaft!

So arbeitet der Kientopp der Verweichlichung entgegen!

So kann ein kriegstüchtiges Heldenvolk wieder erstehen!

Hurra, hurra, hurra!!